Lexicon

derer itztlebenden

Gelehrten in Polen,

herausgegeben

vom

Canonico und Bibliothecario

Janozki.

Zweyter Theil.

Breßlau,

verlegts Johann Jacob Korn.

1755.

Vorerinnerung.

Die, im gegenwärtigen Zweyten Theile, aus dem Buchstaben Z gelieferte Artikel, enthalten dasjenige, was sich mit denen angeführten Personen, bis in den Herbstmonat des 1754sten Jahres zugetragen. Bis auf dieselbe Zeit, gehen auch die, von dem Zustande derer Akademien, und Ordens-Collegien, mit-

getheil-

getheilte Nachrichten. Die hernach, bis in den Brachmonat dieses 1755sten Jahres, erfolgte wichtigste Zufälle, und Veränderungen, sind in den Zusätzen angezeiget worden. In dem Register sind nur die Personen bemerket, die Sachen aber, aus Besorgung allzugroßer Weitläuftigkeit, übergangen worden.

Z.

ZALESKI *Iosephus*, ein Piarist der Polnischen Provinz, ist aus einer sehr edlen, im Königl. Polnischen Preußen, und in der Provinz Liefland blühenden Familie, entsprossen. Er hat viele Jahre in dem Collegio zu Warschau die Rhetorik und Poesie, nebst den philosophischen Wissenschaften gelehret, hernach eine geraume Zeit zu Krakow die Polemische Theologie und Kirchen-Historie vorgetragen, endlich zu Krakow neun Jahr lang das Rectorat verwaltet, und zu Warschau sechs Jahr dergleichen Amt geführet, vor wenig Tagen aber die Aufsicht über das Collegium und Novitiat zu Podoloniec bekommen. Er hat in seinen jüngern Jahren zweyerley Sammlungen seiner eigenen Lateinischen Reden in 4to öffentlich bekannt gemacht. Die eine ist zu Warschau im Jahr 1724, unter dem Titel: *Cornucopiae Eloquentiae*, hervor getreten; die andere aber, an demselben Orte, im Jahr 1729, unter der Aufschrift: *Latifundia Oratoria*, zum Vorschein, gekommen. Beyde Sammlungen sind, bey dem damaligen, für die Polnische Musen, noch sehr schlechten und bejammernswürdigen Zustande, von der Nation mit größtem Beyfall aufgenommen, und in allen Scholis Piis dieses Königreichs, den Anfängern in der Lateinischen Wohlredenheit, zur Nachahmung vorgeleget, seit der, von dem unvergleichlichen Stanislao Konarski, in der Beredsam-

keit und allen schönen Wissenschaften unternommenen Reinigung des Geschmacks, aber von dem Verfasser selbst gemisbilliget, aufs mühsamste und sorgfältigste zurück gekaufet, und ingeheim dem Vulcano aufgeopfert worden. Herr Zaleski hat zwar nie was bessers dafür geschrieben, aber durch andere gute Anstalten, zur Verbesserung des Schulwesens in seinem Orden, nicht wenig beygetragen, und den Gebrüdern Konarski, in Ausführung ihrer, zum Besten der Gelehrsamkeit, gefaßten Anschläge, allezeit treulich beygestanden. Die, in der *Polonia Litterata*, p. 90. gerühmte polnische Dichterinn, Fräulein Angela Zaleska, ist seines verstorbenen leiblichen Bruders, Ioannis Stanislai Zaleski, gewesenen Castellans von Wizna, und Starostens von Suraz, hinterlassene einzige Tochter.

ZALUSKA *Theresia.* Diese Dame ist schon, von dem P. Niesiecki, in seinem **Polnischen Wapenbuche,** Tom. III. p. 883. unter dem Artikel Kostworowski, wegen ihrer Frömmigkeit und Gelehrsamkeit, gerühmet worden. Sie ist aus dem Hochadelichen **Kostworowskischen** Hause, welches unter die ältesten und vornehmsten in Groß-Polen gezählet wird, entsprossen. Sie hat sich aber, mit dem Grafen Iosepho Zaluski, Starosten zu Rawa, ehelich verbunden, jedoch in kurzem von demselben wieder geschieden. In der **Danckowiczischen** *Suada Polona* befinden sich Tom. I. Part. II. p. 72. 73. 74. et 75. zwey sehr bewegliche und nachdrückliche Reden, so dieselbe, in einer wichtigen Angelegenheit, an das erlauchte Kron-Tribunal zu Peterkau, in der Muttersprache gehalten. Sie ist auch der lateinischen Sprache sehr mächtig, und hat in derselben ein artiges und anmuthiges Werkchen, **von den Tugenden und Fehlern des Polnischen Frauenzimmers,** aufgesetzet, so aber nicht gedruckt worden. In französischen und italienischen Schriften ist sie sonderlich belesen. Sie hat auch vieles, aus denselben, ins Polnische übersetzet, aber auch noch nichts davon in den Druck gegeben.

ZALU-

ZALUSKI *Andreas Stanislaus Kostka*, Bischof von Krakow und Herzog von Severien, auch beständiger Kanzler der Universität zu Krakow, und Ritter des weißen Adlers. Sein Geschlechte leitet seinen Ursprung von dem, aus Gothischem Königlichen Geblüte entsprossenen, und nach des letzten Gothischen Königes Glimeri Niederlage, mit Lecho, aus Croatien, oder Arvatien, in das Sarmatische Reich gekommenen Ritter Junosz, her. Es ist dasselbe, durch vielerley rühmliche Unternehmungen, im Herzogthume Masowien zuerst bekannt worden, und daselbst zu solchem Ansehen gelanget, daß man ihm, unter denen, zur Zeit derer eigenen Herzoge, blühenden vier Haupt-Familien, die vornehmste Stelle zugeeignet, und den Gräflichen Titel beygeleget. In den letzten hundert Jahren hat sich dieses erlauchte Geschlechte, durch seine sonderbare Bemühungen für die gemeine Wohlfahrt, zu den alleransehnlichsten, wichtigsten und einträglichsten Ehrenstellen, in der Kirche und Republik, hinauf geschwungen, und durch die huldreiche Beförderung der Gelehrsamkeit, in ganz Europa, eine große Hochachtung und unsterblichen Ruhm erworben. Alexander Zaluski, Woiewode von Rawa, und Marschall derer Kron-Tribunale zu Peterkau und Lublin, wie auch der Kron-Schatz-Commission zu Lemberg, hat sich, unter der Regierung des Königs Ioannis Sobieski, als ein aufrichtiger Patriot, durch unparteyische Ausübung der Gerechtigkeit, hervor gethan. Dieser Herr hat, mit dem Fräulein Catharina Olszowska, einer leiblichen Schwester, des sowohl durch seine große Staatsverrichtungen, als scharfsinnige Schriften, und durch die an die Krakowische Universität geschenkte herrliche Bibliothek, bey der gesitteten und gelehrten Welt, auf die rühmlichste Art bekannt gewordenen Gnesener Erzbischofs und Reichs-Primatis, Andreae Olszowski, in der allervergnügtesten Ehe, sechs Söhne gezeuget, die ihrer unvergleichlichen Eigenschaften und seltenen Verdienste wegen, im ganzen Polnischen Reiche sehr werth gehalten, und von denen Königen, Ioanne III. und Augusto II. zu den höchsten

Kirchen- und Staats-Bedienungen befördert worden. Der erstgebohrne unter denenselben ist Andreas Chrysostomus, der, nach vielen andern vorzüglichen und ergiebigen Ehren-Aemtern, das Bisthum Ermeland, nebst dem Amte eines Groß-Kanzlers bey der Krone Polen, verwaltet, und seinen würdigsten Namen, sowohl bey den Staatsklugen, als Gelehrten, durch die mit lauter besondern und geheimen Nachrichten angefüllte *Epistolas Historico-Familiares*, verewiget hat. Der zweyte ist Alexander Iosephus, der anfänglich Jägermeister, hernach Kämmerer, endlich aber Castellan von Rawa gewesen, und nach dem Ableben des Vaters die Würde eines Woiewoden von Rawa erhalten, auch auf denen Kron-Tribunalen zu Peterkau und Lublin, den Marschalls-Stab geführet. Der dritte Martinus, der zuerst das Malteser-Ordens-Kreuz getragen, hernach aber den Titel eines Bischofs von Arbe in Illyrien geführet, und in dem hohen Stifte Plozko die Stelle eines wirklichen Probstes, nebst der damit verknüpften Würde eines Herzogs von Sielun, bekleidet hat. Der vierte Hieronymus, der, nach dem zweyten Bruder, die Castellaney von Rawa und damit verbundene Vorzüge eines Reichs-Raths erlanget. Der fünfte ist Ludovicus Bartholomaeus, welcher dem Bisthume Plozko fast vier und zwanzig Jahr vorgestanden, und noch kurz vor seinem Tode zum Erzbischoffe von Gnesen, und Primate in ganz Polen, ernennet worden. Der sechste und letzte ist Franciscus, der von dem Höchstseligen Könige ganz besonders geliebet und vieler Vertraulichkeit gewürdiget, auch von Demselben, aus der, bereits unter dem Könige Ioanne Sobieski, erhaltenen Woiewodschaft Czerniechow, in die Woiewodschaft Plozko versetzet, und mit dem Ordenszeichen des weißen Adlers beehret worden. Unser Herzog und Bischof ist, vom Alexandro Iosepho, in der mit dem Fräulein Theresia Potkanska, einer Tochter Ioannis Potkanski, Jägermeisters von Sandomir, und Starostens von Inowladislaw, geschlossenen glücklichen Ehe, zuerst erzeuget, und von der zartesten Kindheit an, durch die allervortrefflichsten

Män-

Männer, zur Verwaltung des Staats und Führung des gemeinen Wesens vorbereitet worden. Er hat auch schon, vom neunten Jahre seines Alters, unter der Anführung des Ermländischen Bischofs, und Polnischen Großkanzlers, Andreae Chrysostomi Zaluski, allen Reichs-Versammlungen beygewohnet. Als er kaum das dreyzehnte Jahr erreichet, ist er, in das Krakowische hohe Stift, als Domherr aufgenommen, und bald hernach, von dem Plozker Bischoffe, Ludovico Bartholomaeo Zaluski, in dem ihm untergebenen ansehnlichen Collegiat-Stifte Pultusk, zum Dechanten ernennet worden. Im sechzehnten Jahre seines Alters ist er von dem, um das Aufnehmen des Zaluskischen Hauses, mit ganz sonderbarer Gnade, bemühet gewesenen Könige Augusto II. an die Stelle des, zur selben Zeit, verstorbenen Martini Zaluski, zum Gefürsteten Probste im hohen Stifte Plozko erkläret worden. Er hat sich hierauf einige Zeit in Danzig aufgehalten, und von dem berühmten Paulo Patre in den mathematischen Wissenschaften unterrichten lassen. Alsdann hat er, mit seinem jüngsten Bruder, dem itzigen, um die Wissenschaften, unendlich verdienten Kron-Groß-Referendario, Iosepho Andrea Zaluski, eine Reise nach Deutschland, Holland, Frankreich und Italien unternommen. Beyde sind insonderheit zu München, von dem Churfürsten Maximiliano, und seiner Gemahlinn, Theresia Kunegunda, einer gebohrnen Königlichen Prinzessinn Sobieska, ungemein lieb- und huldreich aufgenommen; und zu Wien, vom Kaiser Carolo VI. einer geheimen und sehr gnädigen Audienz gewürdiget; zu Paris aber, durch Vermittelung des Kardinals de Polignac, der als Französischer Gesandte in Polen, mit Andrea Chrysostomo Zaluski, in großer Vertraulichkeit gelebet, von dem damals noch unmündigen Könige Ludovico XV. und von dem damaligen Regenten, Philippo Herzoge zu Orleans, mit öffentlichen Ehren-Bezeugungen empfangen; auch zu Rom, von dem Pabste Clemente XI. mit vielen Merkmaalen einer besondern Liebe und Hochachtung aufgenommen; und an denen Turinischen, Florentinischen,

Modenesischen, und andern Italienischen Höfen, auf alle ihrem Stande gebührende Art und Weise, geehret worden. Zu Rom hat unser Fürst den Vaticanischen Bücherschatz, und alle andere sehenswürdige Bibliotheken, und Sammlungen schätzbarer Seltenheiten, fleißig besuchet, auch in dem Archi-Gymnasio Sapientiae eine, von ihm selbst entworfene, die Vorrechte des Römischen Pabstes betreffende, Disputation vertheidiget, worauf ihm, unter dem fröhlichsten Zuruffe derer anwesenden Kardinäle und Römischen Prälaten, der Doctor-Hut, mit den allerprächtigsten Ceremonien, aufgesetzet worden. Nach seiner Rückkunft in Polen, hat er sich zu Warschau, unter Anleitung derer Presbyterorum Saecularium S. Missionis, und insonderheit unter Anweisung des vernünftigen, fleißigen und gelehrten Petri Hyacinthi Sliwicki, ein ganzes Jahr, in den Kirchen-Gebräuchen, und in der Kunst zu predigen geübet. Als er nachgehends denen Kron-Tribunalen zu Peterkau und Lublin, im Namen des Krakowischen Domcapitels beygewohnet, hat er sich, an beyden Orten, zur größten Vergnügung und Erbauung seiner erlauchten Zuhörer, sehr oft auf der Kanzel hören lassen. Er ist auch, wegen seiner anmuthigen, lieblichen und beweglichen Art zu reden, von den Beysitzern der Kron-Tribunale, zu einer wichtigen Gesandtschaft an den König Augustum II. erkieset worden, bey deren Ausrichtung er diesen großen Kenner edler Gemüther, durch seinen nicht minder bescheidenen und demüthigen, als lebhaften und nachdrücklichen Vortrag, so eingenommen, daß ihn selbiger nicht nur seiner allergnädigsten Zufriedenheit, sondern auch einer gewissen Beförderung zu den höchsten Ehrenstellen, in den allerholdseligsten und zärtlichsten Ausdrückungen, versichert. Da nun gar bald darauf, sowohl das Bisthum Plozko, durch die Erhebung seines Oheims zum Reichs-Primate, als auch die Stelle eines Reichs-Unterkanzlers, durch das Absterben des Culmischen Bischofs, Ioannis Casimiri Bokum, erlediget worden, hat ihm dieser großmüthige König eine freye Wahl, unter beyden gleich ansehnlichen Würden, überlassen. Unser

Fürst

Fürst hat, nach reiflicher Ueberlegung, das Bisthum Plozko erwählet, und weil er das zur bischöflichen Würde erforderliche Alter nicht völlig erreichet, hat ihm der so ausnehmend gnädige und gütige König, bey Päbstlicher Heiligkeit, die Erlassung derer ihm noch fehlenden Jahre, durch seinen kräftigen Vorspruch ausgewirket. Die bischöfliche Weihung hat er, von dem damaligen Krakowischen Bischoffe, Constantino Feliciano Szaniawski, in dem, durch das wunderthätige Marienbild, in der ganzen Christenheit sattsam bekannten Pauliner-Kloster Czenstochow, in zahlreicher Gegenwart derer vornehmsten und angesehensten Polnischen Herren, geistlichen und weltlichen Standes, empfangen. Gleich nach dem Antritt seines bischöflichen Amtes, ist er auch von dem Könige zum Präsidenten der Kron-Schatz-Commission zu Radom ernennet, und von den Reichs-Ständen, zum Präsidenten der zur Untersuchung und Verbesserung derer Tribunals-Gerichte angeordneten Commission, erwählet worden. Nach diesem hat er auch bey derjenigen Commission, die von dem Könige und der Republik, wegen der Wiederherstellung derer Königlichen Tafel-Güter, angeordnet worden, das Präsidium geführet. Er hat bey diesen wichtigen, und so beschwerlichen, als gefährlichen Verrichtungen, eine sonderbare Erfahrung und große Klugheit und Mäßigung, auch nicht weniger Aufrichtigkeit und Ergebenheit gegen den König, als Redlichkeit und Treue gegen seine Nation, an den Tag geleget, daher er von dem gesammten Adel sehr geliebet, und von dem Könige, mit den vorzüglichsten Gunst- und Gnaden-Bezeigungen, überschüttet worden. Als endlich der Polnische Großkanzler, Ioannes Szembek, mit Tode abgegangen, der Unterkanzler Ioannes Alexander Lipski aber, an die Stelle des schon zuvor verstorbenen Constantini Feliciani Szaniawski, zum Bisthume Krakow und Herzogthume Severien erhoben worden, hat ihm der König das große Reichs-Siegel zugedacht. Ob ihm aber schon dieser mildeste Augustus, noch vor der Vollziehung dieses edelmüthigen Vorhabens, durch einen nicht vermuthe-

ten und höchstschmerzlichen Tod entrissen worden, so sind doch, von dessen würdigstem Sohne und Thronfolger, seine Verdienste auf dieselbe Art erkannt und wirklich belohnet worden. Denn dieser allerdurchlauchtigste Fürst und Herr, Augustus III. hat ihn, bald nach dem Antritt seiner glückseligsten Regierung, zum Großkanzler der Krone Polen gemacht, und weil er, nach den Reichs-Gesetzen, das Bisthum Plozko, bey dieser hohen Würde, nicht beybehalten dürfen, zuerst zum Bischoffe von Luzko ernennet, hernach aber zum Bischoffe von Culm erkläret, und zugleich mit den Einkünften derer reichen Ordens-Stifte zu Paradies in Groß-Polen, und zu Czervien in Masowien versehen, auch über dieses mit dem Ordens-Zeichen des weißen Adlers beehret. Er hat dem höchstansehnlichen und wichtigen Amte eines Kron-Großkanzlers zehn Jahr lang vorgestanden, und in derselben Zeit dem Vaterlande die vortrefflichste Dienste geleistet, die ihm, nach dem Absterben des Kardinals Lipski, mit dem Krakowischen Bisthume, und dem damit verknüpften Severischen Herzogthume vergolten worden. In denen Danksagungen, so ihm die ansehnlichste Reichsräthe, bey der Niederlegung der Großkanzler-Würde, für die sorgfältige Erhaltung und unparteyische Ausübung der Gesetze abgestattet, ist dieses, zu seinem größten und immer fortdaurenden Ruhme, angeführet worden, daß er alle Schreiben, an auswärtige Könige, Fürsten und Staaten, selbst aufgesetzet, und nicht die mindeste Ausfertigung, ohne vorherige Durchlesung, unterschrieben, auch sich des Kron-Siegels niemalen zu seinem eigenen, oder seiner Verwandtschaft Nutzen, bedienet habe. Als Bischof von Krakow, hat er, aus besonderer Ehrerbietung gegen den König, und zärtlicher Liebe gegen sein Vaterland, das Präsidium bey der Kron-Schatz-Commission zu Radom zum zweyten male übernommen, und die, demselben Tribunale, damals bevorstehende Gefahr, durch seine Wachsamkeit und kluge Anschläge, glücklich abgewendet. Seinen bischöflichen Pflichten hat er, derer so vielen und wichtigen Staatsge-

schäffte ungeachtet, jederzeit ein Genüge gethan. Er hat die beschwerlichste Kirchen-Visitationes in eigener Person verrichtet, und in denen Plozkischen und Culmischen Stiftern allgemeine Synodos angestellet, auf welchen er, mit Zuziehung derer verständigsten und erfahrensten Prälaten, die weiseste und heilsamste, zur Ausbreitung des wahren Glaubens, und Beförderung guter Sitten und nützlicher Wissenschaften, gereichende Gesetze abgefasset, die er sodann, auf seine eigene Kosten, abdrucken, und unter die sämmtliche ihm untergebene Geistliche ohne Entgeld austheilen lassen. Als Bischof von Plozko hat er in der Jesuiter-Kirche zu Warschau, die vom Pabste Benedicto XIII. geschehene Canonisation des Heil. Stanislai Koſtka, in Gegenwart des Königes Augusti II. und des damaligen Königlichen Prinzen, und itzo wirklich regierenden Königes Augusti III. wie auch aller Großen des Reichs, mit den gewöhnlichen Ceremonien kund gemacht. In dieser Würde hat er auch, bey der Abführung der Leiche des Höchstseligen Königes, seinem grossen Wohlthäter und Beförderer, eine Lobrede in der Muttersprache gehalten, und nachgehends die Königliche Leiche, in einer ansehnlichen Procession, bis an das Ende der Stadt begleitet. Als Bischof von Luzko, hat er dem Königlichen Prinzen, Iacobo Ludovico Sobieski, der ihn, wegen seiner nahen Anverwandtschaft mit ihm, und wegen seiner großen Gaben und unendlichen Verdienste, ganz besonders geliebet und hochgehalten, in seiner Todesstunde, mit Gebet und Troste beygestanden. Es ist ihm auch sowohl von diesem Prinzen, als von seiner ihm in die Ewigkeit sehr bald nachfolgenden Tochter, Carolina Herzoginn von Bouillon, die Vollziehung ihres letzten Willens aufgetragen, und zum immerwährenden Andenken der gegen ihn gehegten Hochachtung und Freundschaft, der schöne und höchstschätzbare Bücher-Vorrath des Königlichen Sobieskischen Hauses vermacht worden. Als Bischof von Luzko, hat er auch dem, um dieselbe Zeit, gebohrnen Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Prinzen, Alberto Casimiro, die Heil. Taufe,

mit den allerfeyerlichsten Gebräuchen der Katholischen Kirche, ertheilet. Als Bischof von Culm, hat er bey dem, in Beyseyn aller, sowohl Polnischen, als Lithauischen Magnaten, dem letzt verstorbenen Lithauischen Groß-Feldherrn, Michaeli Wisniowiecki, einem Enkel des aus demselben Hause erwählten Königes Michaelis, zu Ehren gehaltenen Leichenbegängnisse, die heilige Handlungen verrichtet. Als Bischof von Krakow hat er, gleich bey der Besitznehmung der dasigen Stiftskirche, eine, von dem itzigen Erzbischoffe zu Prag, Ioanne Mauritio Gustavo, des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Grafen von Manderscheid, erhaltene Reliquie des Heil. Venceslai, eines Beschützers des Krakowischen Stifts, in einer ganz außerordentlich zahlreichen, und ansehnlichen und prächtigen Procession, eingeführet, wobey ihm der Przemisler Bischof, Venceslaus Hieronymus Sierakowski, die heilige Reliquie, in einem goldenen Behältnisse, vorgetragen. In dieser hohen Würde hat er auch, bey der Vermählung der Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Prinzessinn, Mariae Annae, mit dem itzt regierenden Churfürsten von Bayern, Maximiliano Iosepho, die Trauungs-Ceremonien verrichtet. So hat er auch, als Bischof von Krakow, den vormaligen Krakowischen Dompropst, und itzigen Reichs-Primatem, Adamum Ignatium Komorowski, zum Erzbischoffe von Gnesen geweihet. Endlich hat er als Bischof von Krakow, bey der allgemeinen Jubel-Freude der Römisch-Katholischen Christenheit, die von Seiner Heiligkeit dem Pabste, an ihn, übersendete Jubel-Bulle der gesammten Polnischen Nation bekannt gemacht, und auch, auf besondere Anordnung des Pabstes, die Feyerung des Jubiläi, zwey Monate eher, als die andern Erzbischöffe und Bischöffe dieses Königreichs, angefangen. Bey dieser Feyerung hat er selbst, vielen tausend Personen hohen und niedern Standes, Beichte gehöret, und das heil. Abendmahl gereichet. An denen damals, zu Krakow, in unzähliger Menge sich einfindenden Armen, hat er so große Barmherzigkeit und Freygebigkeit ausgeübet, daß man die,

auf

auf seine Kosten, täglich veranstaltete öffentliche Speisung derselben, zum ewigen Gedächtniß für die Nachkommenschaft, durch einen geschickten Meister abzeichnen, und im Kupfer stechen lassen. Im 1753sten Jahre hat er dem, vor fünfhundert Jahren, vom Pabste Innocentio IV. in die Zahl der Heiligen aufgenommenen, Krakowischen Bischoffe und Märterer, Stanislao Sczepanowski, zu Ehren, ein besonderes Jubiläum gefeyert. Weil er, als ernannter Bischof von Krakow, noch eine Zeit lang das Großkanzler-Amt verwalten, und von seiner Gemeinde entfernet bleiben müssen, hat er indessen eine, in der zierlichsten und beweglichsten Art des Ausdruckes, verfaßte *Epistolam Pastoralem ad Clerum Dioecesis Cracoviensis*, herausgehen lassen, „darinnen „er, der gesammten Krakowischen Clerisey, den weiten Umfang des Krakowischen Bisthumes, die außerordentliche „Menge derer darinne sich befindenden Seelen, und die ansehnliche Anzahl der auserlesensten Prälaten, die demselben „ehedem auf die klügste und unsträflichste Art vorgestanden, „vor Augen stellet; und hieraus zugleich die, mit der sonst, „in Polen, höchstbeträchtlichen Würde eines Bischofs von „Krakow, verknüpfte Beschwerungen erweiset; auch, weil „er sich, nach der ihm von Natur ganz eigenen Bescheidenheit, die zur Verwaltung eines so großen Bisthumes erforderlichen Kräfte selber nicht zutrauet, seine neue Gemeinde ermahnet, ihm mit ihrem inbrünstigen Gebete beyzustehen, und sein schweres Hirten-Amt, nach Art stiller „und folgwilliger Schaafe, mit schuldigem Gehorsame zu erleichtern.„ Nachdem er die Bischöfliche Regierung wirklich angetreten, hat er die Abschaffung derer, unter der Geistlichkeit, eingerissenen Misbräuche, und die Wiederherstellung der Kirchenzucht, seine ernstlichste und eifrigste Bemühungen seyn lassen. Es sind ihm hierbey, von einigen Stifts-Prälaten und Ordens-Häuptern, große Hindernisse gemacht worden, die er aber, nach der ihm beywohnenden großen Klugheit, glücklich aus dem Wege zu räumen gewußt. Gleichwie aber unser Bischof und Herzog, von er-

ster

ster Jugend an, allen guten Künsten und Wissenschaften ganz ungemein ergeben gewesen, und dieselben immer als den Grund aller menschlichen Glückseligkeit betrachtet, also hat er auch, da er, durch Hülfe derer Musen, die höchste Ehrenstuffen bestiegen, die zärtlichste Achtung und Erkenntlichkeit gegen sie bezeiget, und alles mögliche, zur Aufnahme und zum Flore derselben, in seinem Vaterlande, beygetragen. Er hat schon, als Bischof von Plozko, seinen Eifer in Beförderung der Gelehrsamkeit, auf mancherley Art und Weise, rühmlichst zu erkennen gegeben: indem er, in der Bischöflichen Residenz zu Pultusk, ein ansehnliches Seminarium, für die, denen theologischen Studien, sich wiedmende Jugend, errichtet, und alle in seiner Diöces erledigte Stellen, mit lauter klugen und gelehrten Männern besetzet, auch manchen geschickten und muntern Kopf, durch liebreiche Ermahnungen, und beygefügte Geschenke, zur Erläuterung und Erweiterung der einheimischen Litteratur, angereizet. Der berühmte Herr **Lengnich** hat ihm, die, um selbige Zeit, heraus gegebene schöne Dissertationem, *De Polonorum Confoederationibus,* in einem netten und ehrfurchtsvollen Briefe zugeschrieben, darinnen er es, gleich beym Anfange, erinnert, daß er diese Abhandlung, auf seinen Befehl, ausgefertiget habe. Und Herr **Schultz** hat, seinem **Continuirten Gelehrten Preußen**, Part. I. p. 168. 169. et 170. ein, in Deutscher Sprache, entworfenes Schreiben einverleibet, darinnen sich unser Fürst, als ernannter Bischof von Plozko, anheischig gemacht, denselben, bey der Ausgabe eines, in guter Ordnung, und mit reifer Ueberlegung, verfertigten **Auszugs, aus denen, von dem Ermländischen Bischofe, und Polnischen Großkanzler, Andrea Chrysostomo Zaluski, an seine gute Freunde, geschriebenen Historischen Briefen**, mit allen nöthigen Hülfsmitteln zu unterstützen. Als Bischof von Luzko, und von Culm, und als Großkanzler der Krone Polen, hat er seine Liebe zur Gelehrsamkeit, und Zuneigung zu den Gelehrten, immer deutlicher an den Tag geleget.

Er

Er ist damals, für eine gute Erziehungsart der polnischen adelichen Jugend, am besorgtesten gewesen, und hat, aus diesem edelsten Triebe, eine eigene Ritterakademie zu Warschau anlegen wollen, wozu er den, von der Gemahlinn des Königs Joannis Sobieski erbaueten, und von ihrem Taufnamen benenneten, auch vor diesem, von der Königlichen Sobieskischen Familie bewohnten, hernachmals aber unserm Fürsten überlassenen, sehr weitläuftigen Pallast Marieville, bestimmet gehabt. Da ihn aber allerhand widrige, durch Neid und Eifersucht verursachte Zufälle, in der Ausführung dieses wichtigen und löblichen Vorhabens gehindert, hat er sowohl denen Patribus Scholarum Piarum; als auch denen Clericis Regularibus Theatinis zu Warschau, die Freyheitsbriefe zur Errichtung eines Collegii Nobilium ausgewirket, und die wirkliche Vollführung, durch sein Ansehen, und milden Vorschub, hauptsächlich befördert. Um diese Zeit, hat er Herr **Lengnichen**, zur Ausfertigung des *Juris Publici Regni Poloni* aufgemuntert, der ihm auch dieses vortreffliche Werk, in einer, im reinsten, zierlichsten, und prächtigsten Latein, abgefaßten Zueignungsschrift gewiedmet, darinnen er ihn, wegen seiner Bemühungen und Verdienste, um den Staat und um die Gelehrsamkeit, mit seinem allerwürdigsten und berühmtesten Vorgänger in der Kanzlerwürde, dem großen Zamoiski, verglichen. In dieser Zueignungsschrift, hat sich auch Herr **Lengnich**, der von ihm genossenen, sonderbaren Hochachtung, Gnade und Vertraulichkeit, mit diesen Worten gerühmet: „Plures sunt anni, *Excellentissime Cancellarie*, ex quo me ad *Tuam* benignitatem admissum, „in amicorum numero esse voluisti; possem hic clientis „vocabulo uti, sed minuerem *Tuam* benignitatem, si me „ad clientum turbam demitterem, qui me amici nomine, „et quidem familiaris, dignari soles. Toto illo, quod „intercessit, temporis spatio, innumera fere singularis „plane in me affectus sunt documenta, inter quae non „postremum duco, a *Te*, magnis Viris, regni Proceri-

„bus,

„bus, commendatum, et si quando de me incideret ser„mo, honorificam, et longe supra meritum, quod sane „exiguum est, mei mentionem factam esse. Habeo „etiam quod munificentiae *Tuae* imputem, et ante bien„nium Varsaviam arcessitum, in *Tuum* contubernium re„cepisti, ac toto, quod egi ibidem, tempore, humanis„sime amplexus, ut etiam de rebus gravioris momenti, se„motis arbitris mecum agere velles. Plura non memoro, „ne narrando, quanta *Tibi* debeam, *Tuae* verecundiae „gravis sim, et quae exposui, satis et abunde demon„strant, multa et magna in me collata esse: pro quibus „cum parem gratiam referre nequeam, quantam possum, „omni tempore habeo, et dum vivam, habebo„. Da unser Fürst, als Großkanzler, dem Könige beständig zur Seite seyn, und Seiner Majestät, zu verschiedenen malen, in Dero Churfürstenthum Sachsen folgen müssen, hat er in diesem, durch die Künste und Wissenschaften, aufs herrlichste blühenden Lande, ganz außerordentliche Zeichen seiner Liebe und Huld, gegen die Gelehrsamkeit und Gelehrte, blicken lassen. Zu Dreßden hat er, mit denen, am Königlichen Hofe befindlichen Staatsklügsten und gelehrtesten Männern, fast täglich einige Stunden, in ergeßlichen und erbaulichen Unterredungen zugebracht, und insonderheit dem Herrn Abt Götze, Königlichen Oberbibliothecario und Allmosenpfleger, einen freyen und vertraulichen Zutritt verstattet. Zu Leipzig hat er aber, so oft er sich, mit der Höchsten Landesherrschaft, zur Meßzeit daselbst eingefunden, nicht nur mit denen Durchlauchtigsten Königlichen Prinzen, die, von dem berühmten Herrn Professore Gottsched, auf dem Universitäts-Büchersaale gehaltene Reden angehöret, sondern auch die Herren Hofräthe **Rechenberg**, und **Mascow**, wie auch den, durch sein schönes Naturalien-Cabinet, in der Gelehrten Welt, mit vielem Ruhme bekannt gewordenen Handelsmann, Herrn Cammerrath **Richter**, in ihren eigenen Wohnungen, eines gnädigen Besuchs gewürdiget. Einigen daselbst studirenden Polen, ist er, durch seinen Vorspruch,

spruch, am Königlichen Hofe, zu guten Beförderungen behülflich gewesen. Den Herrn Magister Grummert hat er aber selbst zu seinem Hofmathematico angenommen. Der Ruf von unsers Fürsten eigenen Einsicht in alle Theile der Gelehrsamkeit, und edler Begierde, dieselbe zu erweitern und zu befördern, hat sich, in derselben Zeit, in die entlegensten Länder ausgebreitet, und ist auch bis in Italien, den Sitz der Künste und Wissenschaften, eingedrungen, wo man ihm, in der, im Jahr 1745 zu Venedig, in groß Folio, mit den prächtigsten Kupfern, und schönsten Lettern, bewerkstelligten, und denen größten und gepriesensten Mäcenaten unserer Zeit, gesangweise zugeschriebenen Ausgabe, von des Torquato Tasso: *Gerusalemme Liberata*, den neunten Gesang zugeeignet. Als Bischof von Krakow, hat aber unser Fürst, seine großmüthige Vorsorge für die Wissenschaften, auf die allerlebhafteste, und bewunderns- und rühmenswürdigste Art, an den Tag geleget. Er hat, ehe er noch dieses Bisthum in Besitz genommen, nebst seinem würdigsten Bruder, dem niemals genug zu verehrenden und zu preisenden Kron-Groß-Referendario, die von ihnen beyderseits, mit gemeinschaftlichem Fleiß und Aufwand gesammlete, aus mehr denn zweymal hundert tausend Bänden bestehende Bibliothek, dem täglichen Gebrauche aller Liebhaber und Kenner, auf ewig gewiedmet. Bey der feyerlichen Eröffnung dieses vortrefflichen Bücherschatzes, hat unser Fürst die aufgewecktesten und scharfsinnigste Köpfe, durch bestimmte ansehnliche Preise, zu einem, den Nutzen öffentlicher Büchersäle, betreffenden gelehrten Wettstreite aufgemuntert, wobey Herr Professor Chladenius zu Wittenberg, in der Beredsamkeit, und Herr Professor Barthold zu Frankfurt, in der Poesie, die erste Preise erhalten. Nach der wirklichen Besitznehmung des Krakowischen Bisthumes, hat er sich das Aufnehmen der ihm untergebenen Akademie, mit besonderm Eifer, angelegen seyn lassen. Die löblichste Bemühungen, wodurch er dasselbe zu befördern gesuchet, sind; daß er die akademische Zusammenkünfte,

bey

bey öffentlichen Reden und Disputationen, mit seiner hohen Gegenwart beehret; und bey denen Doctorpromotionen, denen würdigsten Candidatis den Doctor-Hut selbst aufgesetzet; auch den geheimen Prüfungen derer, zur Professor-Würde, bestimmten Academicorum, persönlich beygewohnet, und die fähigsten und lehrbegierigsten derselben, mit großen Kosten, auf auswärtige Universitäten geschicket, wo sich selbige, in denen, ihnen beliebigen Wissenschaften, noch besser üben, und zur Verwaltung derer, auf der einheimischen hohen Schule, zu übernehmenden Lehrämter, vollkommener machen müssen. Diese, und viele andere Bemühungen unsers, um das Wachsthum der Gelehrsamkeit, so ämsig besorgten Fürsten, sind auch von seiner Nation gar wohl erkannt, und von den Ausländern, in ihren gelehrten Tagebüchern und Monatsschriften, mit ausgesuchten und prächtigen Lobsprüchen, gepriesen worden. Das schönste, herrlichste, und dauerhafteste Denkmaal, so ihm, als Bischoffe zu Krakow, aufgerichtet worden, ist die Zuschrift, darinnen ihm der Freyherr von **Wolff**, den zweyten Theil seiner *Philosophiae Moralis*, sive *Ethicae*, zugeeignet. Dieser große Mann hat in derselben seine Ehrfurcht gegen unsern Fürsten mit folgenden Worten ausgedrucket: „Mea philo„sophandi ratio dudum placuit *Reverendissimae Celsitudini* „*Tuae*: id quod mihi animum addit, ut Celsissimo Nomine „*Tuo* praesenti volumini decus et autoritatem conciliarem. „Agnoscit orbis Eruditus, *Reverendissime* et *Celsissime Prin*„*ceps Episcope, Te* judicem competentem eorum, quae ad „scientiam et eruditionem pertinent. Neque enim solum „*Te* Maecenatem et scientiarum omniumque litterarum „Protectorem Summum venerantur, qui eas colunt, verum „etiam *Te* scientia omnique eruditionis genere non mi„nus excellere norunt, quam quantum in administrandis „Regni negotiis prudentiam *Tuam* admirati sunt tam ci„ves, quam exteri, cum Magni Cancellarii munus *Tibi* „esset demandatum„. Der Fürst Bischof hat hinwiederum, dem Freyherrn, seine sonderbare Zuneigung und Hoch-

achtung,

achtung, in einem eigenhändigen Danksagungsschreiben, zu erkennen gegeben, welches meinen Lesern, als eine Probe seines leutseligen und gnädigen Bezeigens, gegen wahre und verdiente Gelehrte, von Wort zu Wort, vor Augen lege: „Quam primum, a publicorum negotiorum difficul„tatibus, quae nos plurimae hactenus presserunt, nec no„stri nos juris esse siverunt, paululum respirare coeperi„mus; praecipuum omnino duximus, ut Illustrissimae Do„minationi, cujus perpetuae ac constantis in nos voluntatis, „multa sane et insignia testimonia experti sumus, veterem „nostrum ac nunquam mutatum amorem declaremus. „Quod autem ad opera illa, ab Illustrissima Dominatione, „ad nos missa attinet; ea profecto auro omni cariora „habemus, atque ubique locorum nobiscum portari cura„mus. Quemadmodum enim alii, laboribus suis perfun„cti, vel ludis, vel alio voluptatum genere, animi corpo„risque vires reficere student: ita nos, quicquid inter„dum, a muneris Episcopalis et Senatorii officiis, vacuum „temporis datur, in legendis et perscrutandis optimis au„ctoribus, consumere consuevimus. Quantam autem de„lectationem, et quantum etiam fructum, ex Illustrissi„mae Dominationis libris, omnis sapientiae plenissimis, „perceperimus, verbis exprimere non possumus. Quae„cunque enim de Cultu Dei, deque vita honeste instituen„da, mente humana excogitari possunt, Illustrissima Do„minatio placitis suis praeclarissimis nos docuit. Quibus, „si homo fidei verae dogmata conjungat, nostra quidem „opinione, et pius simul et probus evadere poterit. Igi„tur ea Dedicatione, qua nos honestare Illustrissima Do„minatio dignata est, non nobis, sed universae nationi „Polonae, cujus aliqua pars nos sumus, haud exiguum „ornamentum accessisse credimus; cum ab homine, no„strae aetatis prudentissimo ac doctissimo, tantoque viro „sit profecta, cujus existimatio in tam alto sita est loco, „ut ei neque modus, neque terminus constitui posse vi„deatur. Quamvis autem munus tam magnificum pari

„compenſare vix queamus, curam tamen atque operam „omnem adhibituri ſumus, ut Illuſtriſſima Dominatio „cognoſcat, in gentem memorem et gratam ſtudia ſua „contuliſſe. Ea vero de re, cum optimo *Gillero* illo, „Illuſtriſſimae Dominationis conſanguineo, curam rerum „Thorunenſium in futuris Regni Comitiis agente, con„veniemus. Interea Illuſtriſſimam Dominationem ma„ximopere rogamus, ut valetudinem ſuam, litterati „orbis bono, diligenter conſervet, nosque Ejus amantiſ„ſimos et ſtudioſiſſimos perpetuo redamare pergat„. Der Freyherr **von Wolff** hat ihm hierauf auch den dritten Theil ſeiner Sittenlehre zugeſchrieben. Zu derſelben Zeit, hat ihm, ein zwar den Jahren nach ſehr junger, jedoch in allen, ſo wohl ernſthaften, als angenehmen Wiſſenſchaften, månnlich erfahrner, und auch ſchon, durch verſchiedene ſehr zierlich und gelehrt geſchriebene akademiſche Abhandlungen, bekannt gewordener Rechtsgelehrte in Sachſen, ſeine Ehrerbietung, durch eine, im Manuſcripte, überſchickte lateiniſche Schrift bezeiget, darinne Seine Heiligkeit der itzige Pabſt, nebſt Seiner Eminenz dem Kardinal Quirini, und Seiner Durchlauchtigkeit unſerm Fürſten Biſchofe, denen Muſen, als die drey gröſte Kenner, Liebhaber, und Beſchützer derer Studien, zur allgemeinen Bewunderung und Verehrung, vorgeſtellet worden. Zu eben derſelben Zeit, hat ihn auch die, in den öſterreichiſchen Landen, unter dem Namen derer *Incognitorum* errichtete, und nicht nur, von der Allerdurchlauchtigſten und Groſsmåchtigſten Kaiſerinn und Königinn, Maria Thereſia, in Dero hohen Schutz aufgenommene, ſondern auch von vielen geiſtlichen und weltlichen Standesperſonen, mit ihrem Beytritt, beehrete Societåt der Wiſſenſchaften, zu ihrem Mitgliede erwåhlet. Ihr erlauchter Pråſident, Joſephus Freyherr **von Petraſch**, der ſich, unter denen Oeſterreichiſchen Gelehrten, durch vielerley, auf die Ausbeſſerung des Geſchmacks ſeiner Mitbürger in den freyen Künſten, abzielende Bemühungen, und inſonderheit durch die, mit groſsen Koſten, aus allen Orten zuſammen gebrachte Bibliothek,

bliothek, und durch die, an Seine Eminenz den Kardinal Quirini, öffentlich ausgefertigte Epistolam, *de Itinere suo Hungarico*, achtungs- und verehrungswürdig gemacht, hat ihm, nach vorher erkundigter Genehmigung, das Diploma, nebst einem weitläuftigen, den Ursprung und Fortgang dieser gar ansehnlichen Societät, wie auch die Namen ihrer vornehmen und berühmten Mitglieder, enthaltenden historischen Schreiben, zugesendet. Der Fürst Bischof hat aber, nicht nur dem Herrn Präsidenten, sondern auch einigen vorzüglichen Mitgliedern, seine Freude, über ihre freundschaftliche Gesinnung, schriftlich bezeiget, und ihnen, in allem dem, was die Wohlfahrt und Aufnahme der Wissenschaften zum Endzweck hat, seinen Beystand aufs heiligste versprochen. So eifrig sich aber unser Fürst für das Beste der Gelehrsamkeit bemühet, so ernstlich hat er auch, für die Vortheile des Handels in seinem Vaterlande, gesorget. Insonderheit ist er, als Großkanzler, denen in äußersten Verfall gerathenen Städten, so wohl durch kräftige Vorbitten bey Königlicher Majestät, als auch durch nachdrückliche Vorstellungen im Reichsrathe, zu Hülfe gekommen. Und weil die arme, und unterdrückte Christen, durch die boshafte Erfindungen derer reichen und mächtigen Juden, fast aller Mittel zu leben beraubet worden, so hat er auch in allen Reichsversammlungen, auf die Vernichtung derer, den Juden, zum größten Nachtheile derer Christen, verliehenen Privilegien, am stärksten gedrungen. Er hat auch eine, zwar aus wenig Blättern bestehende, aber mit großem Geist, und einem recht brennenden Eifer, in der Muttersprache abgefaßte Schrift heraus gegeben, darinnen er die, von der allzugroßen Gewalt des jüdischen Volkes, für die Republik, zu besorgende schädlichste Folgen, ganz augenscheinlich und unwidersprechlich erwiesen. Endlich hat er auch, als Großkanzler und Präsident derer Königlichen Assessorial-Gerichte, an die, des Kindermords beschuldigte Judenschaft zu Posen, eine scharfe Verordnung ergehen lassen, darinne denen Juden, aller vertraulicher Um-

gang mit den Christen, und sonderlich mit kleinen unerzogenen Kindern, unter Androhung derer allerschwersten Leib- und Lebensstrafen, untersaget, und die, ihnen, der Handlung wegen, von Alters her, ertheilete Freyheiten, in engere Schranken gesetzet worden. Wegen Abhelfung derer Münzgebrechen, und Wiederanbauung derer Bergwerke, hat es unser Fürst, an guten Vorschlägen, und fleißigen Ermahnungen, auf den Reichstagen, nie ermangeln lassen. Um das Kriegswesen ist er auch jederzeit sehr besorgt gewesen. Er hat dem Könige, und den Reichsständen, die bequemste Mittel an die Hand gegeben, wie die Kron-Armee, ohne alle Belästigung des Landes, ansehnlich vermehret, und reichlich verpfleget werden könne. Die verdienteste Generals, und andere Officiers, welche sich durch ihre Dienste sonderlich hervorgethan, hat er der Königlichen Huld, und Vorsorge der Republik, bey aller Gelegenheit, bestens empfohlen. An denen, zur Verbesserung der Artillerie und Zeughäuser, und Verneuerung derer, an der Gränze gelegenen, Festungen und Schlösser, gemachten Anstalten, hat er den größten Antheil gehabt. Zur Beförderung der Kriegszucht, hat er die, von dem, seiner Tapferkeit, Vorsichtigkeit, Klugheit und Wissenschaft halben, sehr berühmten Kaiserlichen General-Feldmarschall, **Ludwig Andreas** des Heil. Röm. Reichs Grafen **von Khewenhüller**, entworfene, und öffentlich bekannt gemachte **Observations-Puncte**, ins Polnische übersetzen, und unter die einheimische Miliz austheilen lassen. Dieses ist ein kurzer Abdruck der Lebensumstände, und Bemühungen dieses ruhmwürdigsten Fürsten: in welchem alle redliche und erkenntliche Patrioten, das ächte Urbild eines frommen und tugendhaften Bischofs; vollkommene Muster eines weisen und standhaften Senatoris; und wahre Beyspiel eines eifrigen und unermüdeten Beförderers des allgemeinen Bestens, bewundern und verehren. Ich füge noch in tiefster Demuth, den aufrichtigen und inbrünstigen Wunsch hinzu, daß die allwaltende Vorsicht, die Anschläge und Unternehmungen

gen dieses Durchlauchtigen Prälaten fernerhin segnen, und Denselben, seine würdigste und gepriesenste Vorgänger in dem Krakowischen Bisthume, wie an erhabenen Eigenschaften und ausnehmenden Verdiensten, also auch an Zahl der Jahre, und allen Arten des Glücks, übertreffen lassen wolle, welches der ganzen polnischen Nation zum größten Vortheile gereichen, und den Flor der Künste und Wissenschaften, bey derselben, am meisten befördern wird.

ZALUSKI, *Martinus*, Weihbischof und Gefürsteter Probst von Plozko. Er ist der nächste Bruder des Fürsten und Bischofs von Krakow. Er hat sich auch, gleich von der Kindheit an, durch fleißige Uebung in den nützlichsten Künsten und Wissenschaften, zum Dienste der Kirche und Republik, geschickt gemacht. Er hat auch, bey noch sehr jungen Jahren, nicht nur ein Canonicat im hohen Stifte Krakow, sondern auch das Decanat im hohen Stifte Plozko, nebst einer Prälatur im Collegiat-Stifte Pultusk erhalten. Nachdem er erwachsen, hat er, derer Studien wegen, eine Reise nach Italien gethan. Er ist zu Florenz, in die, von dem berühmten Toscanischen Poeten, Benedicto Floretto, gestiftete Academiam Apatistarum aufgenommen, und zu Rom, von dem Pabste Benedicto XIII, mit dem Titel und Vorzügen eines geheimen Cämmerers, beehret worden. Gleich nach seiner Heimkunft, ist er von dem Krakowischen, und bald hernach von dem Plozkoischen Domkapitel, zum Deputirten, auf die Krontribunale nach Peterkau und Lublin, erwählet, sodann aber, von dem, ihm ganz besonders günstigen Pabste Benedicto XIII, zum Titularbischofe von Dresen in Pamphylien erkläret, und von seinem Durchlauchtigen Bruder, als damaligen Bischofe von Plozko, zum Weihbischofe in dieser Diöces, ernennet worden. Endlich hat er, von dem Könige Augusto II, die hochansehnliche Würde eines Groß-Secretarii bey der Krone Polen, erlanget. Von Seiner Königl. Majestät, unserm itzigen Allergnädigsten Herrn und Landesvater Augusto III,

hat er nicht nur die Gefürstete Probstey im hohen Stifte Plozko, sondern auch die Commendatar-Abtey in dem Cistercienser-Stifte Suleiow, bekommen. Nach der Zeit, ist ihm auch die Infulirte Probstey in dem Collegiat-Stifte zu Lasko, in der Gnesener Diöces, zu Theile worden. Und in dem hohen Stifte Krakow, hat er, unter der Regierung seines Durchlauchtigen Bruders, sein Canonicat, mit der Würde eines Primicerii, vertauschet. Das Groß-Secretariat hat er, auf dem vorigen Reichstage zu Grodno, mit Seiner Majestät des Königs allergnädigster Bewilligung, an den Grafen Adamum Krasinski, Canonicum im hohen Stifte Plozko, und Decanum im Collegiat-Stifte Lenczycz, abgetreten. Er ist ein frommer, sanftmüthiger, und gütiger Prälat, der fast sein ganzes Einkommen zur Ehre Gottes, und Erleichterung der Elenden und Armen, anwendet. Er hat auf seinem, zwey Meilen von Warschau, über der Weichsel, gelegenen Erbgute Kobylka, eine prächtige Kirche aufgebauet. Daselbst hat er auch eine Mission aufgerichtet, welcher itzo drey, in den theologischen Wissenschaften gründlich gelehrte, und mit apostolischem Feuer und Muth ausgerüstete Väter, der lithauischen Jesuiter-Provinz, Antonius Loupia; Martinus Kurzeniecki; und Simon Paszkowicz, mit größtem Ruhme und glücklichsten Erfolge, vorstehen. Er selbst hat in seiner Jugend sehr oft geprediget, und seit dem er zum Priester geweihet worden, täglich das heilige Meßopfer verrichtet, auch als Bischof, denen geringsten und verlassensten in seiner Gemeinde, in Krankheiten und Todesnöthen, leiblichen und geistlichen Beystand geleistet. Er besitzet eine vortreffliche und wohl erlesene Bibliothek, darinne die allerprächtigste, kostbarste, und seltenste Ausgaben der heiligen Schrift in vielerley Sprachen, und einige schätzbare lateinische Manuscripte, insonderheit aber ein sehr alter, mit Farben wunderschön gemalter, und mit Golde aufs künstlichste ausgelegter, Codex Institucionum Justiniani Cesaris: cum Glossa, anzutreffen. Zu denen, von ihm selbst verfertigten, in der *Polonia*

lonia Litterata, p. 94. angezeigten Schriften, gehöret nun auch diejenige Abhandlung, darinnen er die **unbefleckte Empfängniß der Heil. Jungfrau Mariä**, aus den Schriften und Lehren der Kirchen-Väter, erwiesen. Er hat solche, in der, von seinem Erlauchten Bruder, dem Kron-Groß-Referendario, am 7ten December des 1753sten Jahres, zu Ehren der Heil. Jungfrau, veranlaßten öffentlichen Zusammenkunft derer Warschauischen Gelehrten, abgelesen.

ZALUSKI *Iacobus,* Staroste von Suleiow. Er ist auch ein leiblicher Bruder des Fürsten und Bischofs von Krakow. Die, von Seiner Majestät dem Könige, ihm allergnädigst angetragene Liwische Castellaney, und damit verknüpfte Reichs-Senatoren-Würde, wie auch die sehr vorzügliche, und mit Gerichtsbarkeit verbundene Starostey Rawa, hat er aus großer Liebe zu dem stillen, und ihm so süßen Landleben, demüthigst verbeten. Als ein junger Herr, hat er sich, in fremden Ländern, mit größter Aufmerksamkeit umgesehen, in Frankreich aber, derer Künste und Wissenschaften halben, am längsten aufgehalten. Er besitzet, wie alle Zaluskier, eine vollkommene Kenntniß derer vornehmsten europäischen Sprachen, und eine große Stärke in allen schönen, insonderheit aber in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften, gehet auch, mit gelehrten Leuten, überaus leutselig, liebreich, und recht vertraulich um. Er hat einen sehr auserlesenen und ansehnlichen Vorrath, von alten und neuen französischen Büchern. Er hat selbst zum Zeitvertreibe, eine und die andere Anmerkung, **vom Feldbau und der Viehzucht**, in französischer Sprache entworfen. Außer den **Heil. Reden** des P. Bourdaloüe, hat er auch einige Theile von den *Causes Celebres Et Interessantes* des Herrn Gayot De Pitaval, und verschiedene **physicalische Abhandlungen** des Herrn de Reaumur, ins Polnische übersetzet.

ZALUSKI *Iosephus Andreas*, Groß-Referendarius, und Prälat derer ansehnlichsten Stifter, im Königreiche Polen. Er ist der jüngste Bruder des Fürsten und Bischofs von Krakow. Er hat, von Jugend auf, eine außerordentliche Begierde zu den Wissenschaften, und ganz unersättliche Liebe zum Bücherwesen, von sich spüren lassen. Es finden sich auch, in dem öffentlichen Zaluskischen Bücherschatze, bey nahe drey tausend Bände derer auserlesensten Werke, in welche er, vom vierzehnten, bis ins achtzehnte Jahr seines Alters, seinen Namen eingeschrieben. Um selbige Zeit, hat er sich auch schon, mit seinem Durchlauchtigen Bruder, in fremde Länder begeben, und an den vornehmsten Höfen in Europa, alle seiner hohen Geburt, und erhabenen Eigenschaften, gebührende Ehrenbezeigungen, und Vorzüge genossen. Als er wieder zu Hause angelanget, hat er die Würde eines Archidiaconi in dem Collegiat-Stifte Pultusk, nebst Sitz und Stimme im hohen Stifte Plozko, bekommen. Er hat die, mit der Pultusker Prälatur, verbundene Pflichten aufs genaueste erfüllet, und nicht nur die, zur selben, gehörige hundert und vierzig Pfarrkirchen, in eigener Person besuchet, sondern auch allen Prüfungen, und Beurtheilungen derer, zur Priester-Würde bestimmten Clericorum, selbst beygewohnet, da er kaum das zwanzigste Jahr erreichet. Zur Erweiterung seines eigenen Erkenntnisses, hat er, vom neuen, eine Reise nach Paris gethan, wo er nunmehro, in dem Collegio Sorbonico, bey dem Herrn Grillon die ganze Theologie, und bey dem Herrn Danes die Kirchen-Historie gehöret, in dem Seminario S. Sulpicii aber, bey dem Herrn Pelletier die heiligen Gebräuche, und bey dem Herrn Montagne die Kunst zu predigen erlernet. Er hat auch, in der Kirche des Heil. Sulpicii, den Predigtstuhl sehr oft bestiegen, und nicht selten die Stelle des Katecheten daselbst vertreten. In der Sorbonne hat er verschiedene feyerliche Reden gehalten. Bey dem Beschlusse derer theologischen Studien, ist er, in Gegenwart des gelehrten und berühmten Kardinals, Erzbischofs von Paris, und Pro-

Provisoris der Sorbonne, Ludovici Antonii Herzogs von Noailles, zum Baccalaureo Theologiä erkläret worden. Er hat hierauf noch, ganze sechs Monate, auf den Besuch derer vornehmsten, und berühmtesten Gelehrten in Frankreich verwendet, und fast die Hälfte derselben Zeit, bey dem alten bekannten, und besonders aufrichtigen und treuen Freunde des ganzen Zaluskischen Hauses, dem Kardinal Melchiore de Polignac, überaus vergnügt und nützlich zugebracht. Er ist, gleich um dieselbe Zeit, nach Polen zurück gekommen, da sein Durchlauchtiger Oheim, Ludovicus Bartholomaeus Zaluski, als ernannter Erzbischof von Gnesen, und Primas in Polen, durch einen jählingen, doch seligen Tod, dem Vaterlande entrissen, sein so oft gepriesener würdigster Bruder aber, zu dem wichtigen Bisthume Plozko, befördert worden. Er selbst ist, in den ersten Tagen nach seiner Zurückkunft, von dem, in der *Polonia Litterata,* p. 126. angeführten, um das Zaluskische Haus, auf vielfältige Art, sehr wohl verdienten Titular-Bischoffe zu Philadelphia, und Weihbischoffe zu Luzko, Adamo Francisco Xaverio Rostkowski, zum Coadjutore der sehr vorzüglichen und reichen Probstey im Königlichen Collegiat-Stifte Warschau erkieset, und fast zu gleicher Zeit, unter die Domherren des hohen Stifts Krakow aufgenommen, auch von denenselben, auf die Kron-Tribunale nach Peterkau und Lublin verschicket, von den Beysitzern dieser hohen Reichs-Gerichte aber, an den König Augustum II. abgesendet worden, welchen er, durch seine feurige und lebhafte Beredsamkeit, männlich schöne Gestalt, und sonderbar kluge und edle Betragung, dermaßen eingenommen, daß er ihn, zum Kanzler des, zur selben Zeit, in Polen sich befindenden Königlichen Chur-Prinzen, ernennet. Er hat, dieser ansehnlichen Bedienung, mit großem Ruhme vorgestanden, und als Seiner Königlichen Hoheit, der, vom Pabste Benedicto XIII. geweihete Hut und Degen, durch den Apostolischen Nuncium, und Erzbischof von Trapezunt, Vincentium Santini, in der Königl. Collegiat-Kirche zu Warschau, mit den allerfeyer-

lichsten römischen Gebräuchen überreichet worden, nicht nur das, an Seine Päbstliche Heiligkeit, im Namen des Königlichen Chur-Prinzen, auszufertigende lateinische Danksagungs-Schreiben selbst entworfen, sondern auch das Andenken dieser merkwürdigen päbstlichen Beschenkung, durch die herausgegebene *Analecta Historica*, de Sacra, in Die Natali Domina, a Romanis Pontificibus, quotannis usitata caeremonii, *Ensem et Pileum* benedicendi, eaque munera Principibus Christianis mittendi, bey der Nachkommenschaft verewiget. Seine Verdienste um diesen Durchlauchtigsten Prinzen, sind ihm auch, durch dessen Vorspruch, mit der Würde eines Groß-Referendarii der Krone Polen, belohnet worden, welcher der König noch, die fette Abteyen des Cistercienser-Stifts Premet, und des Prämonstratenser-Stifts Hebdow, aus eigener Bewegung beygefüget. Er hat hierauf, im sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters, von dem Posener Bischoffe, Ioanne Grafen Tarlone, die Priesterweihe empfangen. In demselben Jahre hat er auch, auf der Universität Krakow, die Würde eines Doctoris beyder Rechten angenommen. Bey der letztern Ceremonie, hat sich der damalige Fürst und Bischof von Krakow, Constantinus Felicianus Szaniawski, nebst dem gesammten Krakowischen Dom-Capitel, eingefunden. Als Groß-Referendarius, ist er zu den wichtigsten Geschäfften des Reichs gezogen, und weil er schon damals, in den einheimischen Gesetzen und Rechten, zu einer besondern Erfahrung und tiefen Einsicht gelanget, hauptsächlich bey der Verbesserung derer Kron-Tribunals-Gerichte, und Wiederherstellung derer Gerechtsame des Königs, gebrauchet worden. Bey denen, des Thorner Tumults, und des darauf erfolgten Urtheils wegen, sich äußernden heftigen Bewegungen, hat er die sehr bedenkliche, von den Polen, für ein Meisterstück gehaltene Schrift: **Zwey Schwerdter; eines für, und das andere, wider die Dissidenten**, in polnischer Sprache herausgegeben. Nicht lange darnach, hat er ein, in der Muttersprache, mit größtem Fleiße verfer-

tigtes,

tigtes, und überaus bequem eingerichtetes Real=Register, über die Polnische, und Lithauische Reichs=Gesetze, und Verordnungen, herausgehen lassen. Seinen Blutsverwandten, den berühmten polnischen Piaristen, Stanislaum Konarski, hat er aber, zu einer vollständigen Ausgabe dererselben Gesetze, und Verordnungen aufgemuntert, und mit allen dazu erforderlichen Hülfsmitteln unterstützet. Herr Konarski hat auch, in der Vorrede des ersten Bandes, seine Dankbarkeit, für den, ihm geleisteten gnädigen Beystand, mit diesen Worten ausgedrucket: „Iam ut aliquid „de vetustissimis exemplaribus moneam, ex quibus integra „religiosissimaque fide cuncta extrahuntur, quae hic con„tinet Tomus, quaeque ceteri continebunt: inprimis obli„gationem animi longe maximam profiteor, cunctosque, „qui hoc utentur Opere, profiteri oportet, Illustrissimo, „familiae, virtutis, et scientiae claritudine, Viro, *Iosepho* „*Andreae Zaluski, Referendario Regni*, cum inter do„ctissimos hac tempestate homines, tum inter scientissi„mos iuris patrii numerando: qui e sua, quam magno „studio sumtuque ipse comparavit, omnis generis, prae„cipue vero publicis Regni monimentis locupletissima „Bibliotheca, plurimorum mihi librorum scriptorumque „copiam fecit, quorum praecipua pars nusquam alibi re„periri potuisset. Quamobrem secundum eius potissi„mum exemplaria, in quibus nihil est, quod a Republica „approbatum, typisque aliquando vulgatum non sit, cum „nullibi major eorum copia, quam in *Zalusciana* hac Bi„bliotheca reperiatur, totum hoc singulari ejus beneficio „consilioque prosequemur opus„. Fast um dieselbe Zeit, hat auch der gelehrte, und um die polnische Litteratur ungemein verdiente Jesuit, Kaspar Niesiecki, auf seinen Antrieb, das große Genealogische, und Historische Adels=Lexicon des Königreichs Polen, und Groß=Herzogthums Lithauen, unternommen, und aus seinem Büchersckatze, die besonderste und glaubwürdigste gedruckte Nachrichten, und seltenste und bewährteste geschriebene Urkunden

kunden erhalten, welches er auch, an verschiedenen Orten desselben Werkes, mit vieler Demuth und Ehrerbietung angezeiget. So hat auch damals, der zu Warschau von angesehenen Aeltern gebohrne, und sehr wohl erzogene, auch nachgehends, derer Studien wegen, nach Leipzig gesendete, und daselbst, bis auf gegenwärtige Zeit, verbliebene Herr Michael Abraham Troc, nach seinem Rath und Vorschlag, die **Polnische Poetische Bibliothek**, ans Licht zu geben angefangen. Der Herr Kron-Groß-Referendarius selbst, ist in eben denselben Jahren, durch vielfältige schriftliche Ermunterungen, einiger auserlesenen, und sehr vertrauten gelehrten Freunde, insonderheit aber derer berühmten Französischen Aebte, Ludovici de Courcillon Dangeau, und Ioannis Pauli Bignon, wie auch des sattsam bekannten Doctoris der Sorbonne, Francisci Salmon, und des, um die Wissenschaften, auf so viel und mancherley Art und Weise, hochverdienten Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Hofraths und Historiographi, Ioannis Burchardi Mencke, auf den edlen Vorsatz gebracht worden, die Leben dererjenigen Polen, welche sich, in der alten und neuern Zeit, entweder durch gute Schriften hervor gethan, oder durch andere rühmliche Bemühungen, um die Gelehrsamkeit, einen Namen erworben, in einem ausführlichen Werke zu beschreiben. Zu diesem Ende hat er auch, eine sehr weitläuftige, theils in polnischer, theils in lateinischer Sprache, abgefaßte, mit viel ausgesuchter und seltener Litteratur, angefüllte Einladungsschrift, im Drucke ausgehen lassen, darinnen er, alle sowohl Cathedral- als Collegiat-Stifte, auch Universitäten, und Klöster, vornehmlich aber die Vorsteher derer Bibliotheken, sehr liebreich und recht beweglich ersuchet, ihm, diese so mühsame, und mit fast unsäglichen Beschwerlichkeiten, und Hindernissen verknüpfte Arbeit, durch willigen Beytrag zu erleichtern. Bey dieser wichtigen Beschäfftigung, hat er auch, eine vollständige Sammlung derer, von seinem Durchlauchtigen Oheime, Andrea Chrysostomo Zaluski, Fürsten und Bischoffe in Ermeland, und Groß-Kanzlern der

der Krone Polen, theils in der Muttersprache selbst verfertigten, theils aus vielen andern Sprachen, in dieselbe Mundart, gebrachten **Geistlichen Schriften**, in einem starken Folianten veranstaltet. Er hat auch, zu der Zeit, bey allen feyerlichen Gelegenheiten, vor dem Könige, und denen Großen des Reichs, bald in französischer, bald in italienischer Sprache, geprediget. Die Lobreden, auf die, unter der vorigen Regierung, gleich nach einander verstorbene, polnische und lithauische Unter-Feldherren, Stanislaum Chomentowski, und Stanislaum Dönhoff, hat er, in polnischer Sprache, gehalten. Die merkwürdigste Predigt, so er in der Muttersprache abgeleget, ist diejenige, darinnen er, bey Eröffnung des, nach so vielen fruchtlos zergangenen Reichs-Tagen, vom Könige Augusto II. angesetzten allerletzten ausserordentlichen Reichs-Tages, die, in ungewöhnlich großer Anzahl, versammlete Stände der Republik, zur Eintracht, Liebe, und gemeinschaftlichen Vorsorge für das Beste des Vaterlandes ermahnet, und nach denen, aus dem Evangelio St. Matthäi VIII. 9. zum Grunde gelegten Worten: Et dico huic, *Vade*, et vadit; et alteri, *Veni*, et venit; et servo meo, *Fac hoc*, et facit, einem jeden Stande, seine Obliegenheit, mit größtem Eifer, Geist, und Herzhaftigkeit, zu Gemüthe geführet: nämlich dem Könige, daß derselbe, in allen seinen Unternehmungen, dem göttlichen Eingeben, **Gehe hin**, folgen; dem Senat, daß selbiger, auf das Königliche Verlangen, **Komme her**, dem Könige, mit aufrichtigen und uneigennützigen Rathschlägen beystehen; und der Ritterschaft, daß dieselbe, auf des Königs Begehren, **Thue das**, alle, von Höchst Demselben, in billigen, und auf das wahre Wohl des Reichs, abzielenden Dingen, gethane Propositiones, in sorgfältige Erwägung ziehen, und die Ausführung derselben, durch friedliche und einstimmige Entschließungen, befördern müsse. Diese Predigt hat auch, zu der, ohne einigen erheblichen Widerspruch, zu Stande gebrachten Marschalls-Wahl, den größten Nachdruck gegeben: wiewohl der so glücklich anscheinende Fortgang dieses

Reichs-

Reichstages, durch den unvermutheten tödtlichen Hintritt des Königs, auf die allerbetrübteste und schmerzlichste Art, unterbrochen worden. Unser Graf hat sich, währendem Interregno, mit Entwerfung des *Speciminis Historiae Polonae Criticae*, beschäfftiget, darinnen er, eine Hauptprobe seiner großen, und erstaunenswürdigen Belesenheit und Stärke, in der einheimischen Geschichte und Litteratur, abgeleget. In dieser Zeit, hat er auch, der, von seinem Durchlauchtigen Bruder, als damaligen Plozker Bischofe, zu Pultusk angestellten Kirchenversammlung beygewohnet, die er, mit einer lateinischen Rede, *De Optima Presbyteri Forma*, eröffnet. Bey der erfolgten doppelten Königlichen Wahl, hat er, wie fast alle andere Prälaten, und der meiste Theil derer weltlichen Magnaten, die Partey des Königs Stanislai ergriffen. Dieser Prinz hat ihn auch, in die Zahl seiner geliebtesten Freunde aufgenommen, und an den Pabst Clementem XII verschicket, von welchem er, einer besondern Gunst, Hochachtung, und Vertraulichkeit gewürdiget, und in dem Eifer, für denselben König, ungemein gestärket worden. Er hat sich, als Abgesandter des Königs Stanislai, ganzer drey Jahr zu Rom befunden, und in der Zeit, nicht nur die, ihm anvertraute wichtige Angelegenheiten, fleißig besorget, sondern auch zugleich denen Studien sehr ämsig obgelegen. Er ist damals, mit denen vortrefflichsten, und so wohl ihrer Frömmigkeit, als Gelehrsamkeit wegen, angesehensten und berühmtesten Männern, dem Kardinal Vincentio Ludovico Gotti, und denen Prälaten Justo Fontanini, Nicolao Fortiguerra, und Josepho Simonio Asseman, wie auch dem, zur selben Zeit, die Kirchen- und Staatsgeschäffte des Königreichs Portugall, am Römischen Hofe besorgenden Minoriten, Josepho Maria Fonseca d'Evora, imgleichen dem, zu eben derselben Zeit, die theologische Wissenschaften zu Rom lehrenden Dominicaner, Antonino Bremond, in den öffentlichen Büchersälen, und an andern, denen Musen geheiligten Oertern, fast täglich zusammen gekommen. Mit dem Abte Ercolani, damaligen

Prae-

Praeside Academiae Infoecundorum, ist er am vertraulichsten umgegangen. Von diesem Prälaten, ist er auch, zum wirklichen Mitgliede derselben Akademie, ernennet worden. Als sich der König Stanislaus, kraft des, zwischen dem Römischen Kaiser und der Krone Frankreich, geschlossenen Friedens, mit Beybehaltung des Königlichen Titels, aller andern Ansprüche auf das Königreich Polen völlig begeben, und dargegen die Herzogthümer Lothringen und Bar in wirklichen Besitz genommen, hat sich unser Graf, auf die, von dem Könige und seiner Allerdurchlauchtigsten Gemahlinn, an ihn, ergangene sehr gütige und liebreiche Einladungen, zu Höchst Denenselben, nach Lüneville begeben. Er ist, gleich nach seiner Ankunft, von dem Könige, zum Groß-Allmosenpfleger von Lothringen erkläret, und von der Königinn, zu ihrem Kanzler erkieset worden, ob sich schon die größte und ansehnlichste Bischöfe in Frankreich, um beyde Ehrenstellen, recht mühsam beworben. Von dem Allerchristlichsten Könige, hat er die Cistercienser-Abtey Fontenay in Burgundien bekommen, worauf ihm noch, von dem Könige Stanislao, die Cistercienser-Abtey Villers-Betnach in Lothringen, nebst der, mit bischöflicher Gerichtsbarkeit, verknüpften Würde eines Groß-Probstes des Collegiat-Stiftes Saint Diez, in demselben Herzogthume, verliehen worden. Durch diese sehr wichtige, und ergiebige Prälaturen, sind ihm die, in Polen, entzogene Einkünfte derer Abteyen Premet und Hebdow, sattsam ersetzet worden. Der König Stanislaus hat ihm auch, von Seiner Heiligkeit dem itzigen Pabste, den Titel eines Erzbischofs von Cäsarea in Kappadocien, ausgewirket, dessen er sich aber nie bedienen wollen. Hingegen hat er, um die, einige Zeit darauf, erledigte Primas-Würde in Lothringen, ernstliche Ansuchung gethan. Und als der König, wider das, ihm, bereits gegebene Wort, dieselbe, auf Ersuchen des Kardinals de Fleury, dem Abte Choiseul, einem leiblichen Bruder des Bischofs von Chalons, ertheilet, hat er, noch an demselben Tage, da der Ernennungsbrief, für den französischen Prälaten, nach Rom

aus-

ausgefertiget worden, den Stanislaischen Hof verlassen. Zeit seines Aufenthalts in Lothringen, hat er, als Groß-Probst von Saint Diez, nicht nur ein Pastoralschreiben, an die ihm untergebene Pfarrherren, abgehen lassen, sondern auch, bey öffentlicher Versammlung dererselben, eine Rede, *de eo, quod in Sacerdotio sanctissimum est*, gehalten. Daselbst hat er auch verschiedene, die neuere polnische Historie, erläuternde Schriften entworfen, und in den letztern Tagen, das Leben des Königs Stanislai zu beschreiben angefangen, mit welchem er, bis auf dessen zweyte Erwählung, gekommen. Mit denen Gelehrten desselben Landes, hat er auch Bekanntschaft gemacht, und sich insonderheit, an dem Umgange mit dem Abte Calmet, sehr ergetzet. Diesen berühmten Mann hat er auch dem Könige Stanislao vorgestellet, der ihn überaus gnädig empfangen, und auf Ansuchen unsers Grafen, bey der Tafel behalten. Ehe der Graf in sein Vaterland zurück gekehret, hat er noch eine Reise, nach Holland, Engelland, Dänemark und Schweden gethan, und überall denen gelehrtesten, und berühmtesten Männern, insonderheit aber im Haag Augustino Bruzen de la Martiniere, zu London Petro Des Maizeaux, und Michaëli Maittaire, zu Kopenhagen Ludovico Holberg, und zu Upsal Erico Benzel, unerkannter Weise zugesprochen. Zu Stettin hat er sich, dem Herrn von Perard, zu erkennen gegeben, der ihn, eine ganze Woche, bey sich standesmäßig bewirthet, und mit tausenderley curieusen und gelehrten Erzählungen, auf die vergnüglichste Art, unterhalten. Nach seiner Zurückkunft in Polen, hat er, unserm itzigen Allergnädigsten, und aufs rühmlichste regierenden Könige, Augusto III, bey sehr zahlreicher Versammlung derer geistlichen und weltlichen Reichsräthe, die schuldige Ehrerbietung, in einer so zierlichen als demüthigen, und ein allgemeines Mitleiden erweckenden Rede bezeiget, auch seit derselben Zeit, keine Gelegenheit vorbey gelassen, seine wahre Ergebenheit gegen den König, und das ganze Königliche Haus, an den Tag zu legen. Seine Majestät der König sind ihm hinwiederum

mit besonderer Hochachtung begegnet. Und Dero Allerdurchlauchtigste Gemahlinn, unsere, von der ganzen Nation, geliebteste Landesmutter, haben ihm, in öffentlichen Audienzen, und bey andern feyerlichen Vorfällen, jederzeit diejenige Gnaden- und Ehrenbezeigungen wiederfahren lassen, die Ihro Majestät sonst, nur denen wirklichen Bischöfen, zu erweisen pflegen. Das zärtliche Vertrauen, womit ihn vormals der so gnädige, gütige, und großmüthige August beehret, hat er aber nicht wieder erlangen können. Er träget das, durch die, dem Könige Stanislao, geleistete eifrige Dienste, sich zugezogene harte Schicksal, mit ungemeiner Gedult, und suchet sich dasselbe, durch den beständigen Umgang mit den Musen, zu erleichtern. Er scheinet auch, durch eine besondere Fügung des Himmels, darzu bestimmet zu seyn, denen, in den letztern funfzig Jahren, in Polen sehr gering geachteten, und in äußersten Verfall gerathenen, Künsten und Wissenschaften, durch seine ämsige und ganz unermüdete Bemühungen, wieder aufzuhelfen. Wie er aber, von Jugend auf, die Bücher über alles in der Welt geliebet, so ist auch die Aufrichtung einer öffentlichen Bibliothek, immer der vornehmste Gegenstand seiner gelehrten Unternehmungen gewesen. Er hat sein ganzes Vermögen, zur Vollziehung dieses rühmlichsten und nützlichsten Vorhabens, angewendet. Er ist hierüber, von vielen Großen, die mehr um ihre eigene Vortheile, als um die Wohlfahrt des Vaterlandes bekümmert, oder doch mehr dem Spiel, und andern Ergetzlichkeiten, als den Studien ergeben sind, in gar herben, und öfters unanständigen Ausdrückungen, getadelt worden, denen er, nach dem, vom Kaiser Juliano, wider die Bücherfeinde, gebrauchten Ausdrucke, zur Antwort gegeben: „Alii quidem equorum, alii vero avium, alii rursus ferarum ardent amore; Me vero possidendi libros ingens „a puero tenuit cupiditas„. Doch haben auch viele die Nothwendigkeit, und den Nutzen dieser großen Stiftung, mit dankbarem Gemüthe erkannt, und sich, durch sein Beyspiel, zu einer edlen Nacheiferung anreizen lassen. Von

denen bereits verstorbenen, gehören hieher Joannes Fridericus, und Josephus Stanislaus, Grafen Sapieha, deren einer die Großkanzlerstelle, der andere aber, die Würden eines Coadjutoris von Wilda, und Großreferendarii, im Großherzogthume Lithauen, bekleidet hat. Von denen noch lebenden, verdienen insonderheit genennet zu werden; der Przemisler Bischof, Venceslaus Hieronymus Graf Sierakowski; der lithauische Groß-Feldherr, Michaël Casimirus Fürst Radziwill; und der Erz-Truchses desselben Großherzogthumes, Josephus Alexander Fürst Jablonowski: die insgesammt, von der Zeit, da die vortreffliche Zaluskische Bibliothek eröffnet worden, theils die, von ihren ruhmwürdigsten Vorfahren, gestiftete Bibliotheken ansehnlich vermehret, theils auch ganz neue Büchersammlungen veranstaltet, und dem gemeinen Gebrauche gewiedmet haben. Unter denen Ordenshäuptern, haben sich, der General-Probst derer Canonicorum Regularium, Custodum S. Sepulcri Christi Domini, zu Miechow, Jacobus Paulus Radlinski; der Visitator Generalis derer Missionariorum, im Königreiche Polen und Großherzogthume Lithauen, Petrus Hyacinthus Sliwicki; der Jesuiter-Probst zu Warschau, Paulus Stryienski; und der Dominicaner-Prior daselbst, Casimirus Krolikowski, bey der Verbesserung und Erweiterung derer, von ihren Vorgängern, angelegten Stiftsbibliotheken, unsern Grafen zur rühmlichen Nachahmung vorgestellet. Herr Radlinski hat auch zweyhundert Sinngedichte, zum Lobe der Zaluskischen Bibliothek, verfertiget, die er zu Krakow, im Jahr 1748, unter der Aufschrift: Corona Urbis et Orbis, Gloria et Gemma Regni Poloniae, Universitas Scientiarum, Publica, Amplissima, et Celeberrima *Bibliotheca Zalusciana,* ab imis fundamentis, usque ad culmen, sermone ligato *Erecta;* et variis Symbolis partim propriis, partim aliunde desumtis, ejusdem Bibliothecae majestatem, dignitatem, utilitatem, amplitudinem, finem et aestimationem adumbrantibus, *Illustrata:* in groß 4 herausgegeben. Weil sich der Graf, durch die, auf die Bibliothek, verwendete große Kosten ganz erschöpfet, haben ihm Seine

Majestät

Majestät der König, vor einigen Jahren, die sehr einträgliche Abtey des Cistercienser-Stifts Manchocz ertheilet. Er ist auch, nach dem, fast zu Anfange der itzigen Regierung, erfolgtem Absterben des Luzker Weihbischofs, und Warschauischen Probstes, Adami Francisci Xaverii Rostkowski, zum wirklichen Besitze der Warschauischen Probstey gelanget. Das Pultusker Archidiaconat, hat er mit der Scholasterey von Plozko vertauschet, jedoch die letztere Prälatur in kurzem, an seinen Vetter, den Herrn Stanislaum Potkanski, abgetreten. Sein Durchlauchtiger Bruder hat ihm, als Bischof von Krakow, eine gute Präbende in diesem hohen Stifte zugewendet. Er genießet auch noch die Einkünfte, aus denen, in Frankreich und Lothringen, erhaltenen Abteyen, und ist also wohl im Stande, den ihm zukommenden Staat zu führen. Er enthält sich aber von allem eiteln Gepränge, und thut von dem, was er, bey seinen nothwendigen Ausgaben, entübrigen kann, bedürftigen Edelleuten, und andern ehrbaren Hausarmen, desto mehr zu gute. Denen Gelehrten ist er, mit aufrichtiger, und sehr zärtlicher Liebe zugethan. Er hat manchem geschickten und berühmten, jedoch vom Unglück ganz unterdrückten, und von aller Welt verlassenen Manne, mit Aufopferung seines kostbarsten Kleinods beygestanden, ohne daß derjenige, an welchem er diese Großmuth ausgeübet, seinen erlauchten Namen erfahren. Die vornehmste und merkwürdigste Schriften, die er, seit der letztern Wiederkunft aus Frankreich, ans Licht gestellet, sind der Conspectus Novae Collectionis Legum Ecclesiasticarum Poloniae: titulo: *Synodicon Poloniae Orthodoxae:* tum et aliae Collectionis Scriptorum Ecclesiasticorum Poloniae ineditorum; tum et editorum quidem, sed rarissime obviorum; die Opera omnia *Pauli* Comitis in Aureo Potock, Pilavitae *Potocki,* Castellani Camenecensis in Podolia, Senatoris Regni Poloniae, die er, mit verschiedenen andern, zur Geschichte des hochansehnlichen Potockischen Hauses, gehörigen Abhandlungen begleitet; Duae Epistolae. Altera Eminentissimi Principis, *Angeli*

Mariae Cardinalis *Quirini*, S. R. E. Bibliothecarii et Episcopi Brixiensis: ad *Iosephum Andream* Comitem *Zaluski*, Supremum Regni Poloniae Referendarium. Altera vero Eiusdem Illustrissimi Referendarii: ad Eminentissimum Cardinalem Illum; eine vollständige Sammlung derer, von der Hochwohlgebohrnen Frau *Elisabetha Druzbacka*, in der Muttersprache verfertigten Gedichte; und eine starke Sammlung seiner eigenen polnischen Gedichte: von welchen beyden, in der **Warschauer Bibliothek**, Part. IV. p. 325—331, eine ausführliche und gründliche Nachricht zu finden; imgleichen vier, aus dem *Boileau* übersetzte, und auf Polen eingerichtete Satyren, von welchen die **Warschauer Bibliothek**, Part. III. p. 249—252 zu lesen; wie auch *M. Antonii Mureti Institutio Puerilis, Rhythmis Polonicis Exornata, Ac Serenissimis Regiis Poloniae Principibus, Alberto Et Clementi Dedicata;* endlich auch, die schöne Ausgabe derer, von verschiedenen polnischen Dichtern, in polnische Verse gebrachten **Virgilianischen** Werke, welcher unser Graf, eine sehr zahlreiche und ansehnliche *Bibliothecam Poetarum Polonorum. Qui Patrio Sermone scripserunt*, beygefüget. Es gehören auch noch hieher, die *Genealogia Comitum Iunossitarum Thabasz-Zaluskiorum, et de Zaluskie Krosnowskiorum, Bilinskiorum, Radzieiowskiorum et Kolonum*, die, in den Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1753, p. 442 sq. hinlänglich beschrieben worden: und die, schon im Ersten Theile dieses Lexici, unter dem Artikel **Jablonowski**, p. 56 et 57 gerühmte *Anecdota Iablonoviana*, seu Singularia quaedam, de Celsissima *Iablonoviorum* Pruss-Ducum, S. R. I. Principum Domo, die zu Warschau, von denen Patribus Scholarum Piarum, bereits im Jahr 1752, in einem, drey Alphabet und fünf Bogen, ausfüllenden Quartbande, völlig abgedruckt, aber aus wichtigen Ursachen, noch nicht öffentlich ausgegeben worden. In dieser Zeit, hat er auch, die Lob- und Trauer-Reden, auf den Königlichen Polnischen Prinzen, Jacobum Ludovicum Sobieski; auf den, aus dem Durchlauchtig-

sten Jagellonischen Hause, entsprossen gewesenen lithauischen Groß-Feldherrn, Michaëlem Wisniowiecki; und auf den Kardinal und Fürsten und Bischof von Krakow, Joannem Alexandrum Lipski, in der Muttersprache gehalten. Vor Ihro Majestät der Königinn, hat er, ehe sich der, im Jahr 1744, nach Grodno ausgeschriebene Reichstag angefangen, italienisch, und nachgehends zu verschiedenen malen französisch; bey der Einführung einiger neuen Ordens-Heiligen; und bey der Feyerung des großen Jubiläi, aber polnisch geprediget. Als sein ehemaliger Secretarius, der itzige Canonicus und Bibliothecarius Janozki, in der Kapuzinerkirche zu Warschau, sein katholisches Glaubensbekenntniß, mit öffentlichen Ceremonien, in dessen Hände abgeleget, hat der Graf hierbey eine deutsche Rede gehalten, worinnen er die **Wahrheit und Nothwendigkeit, das H. Abendmahl unter einerley Gestalt zu genießen,** erwiesen. Bey diesen rühmlichsten Beschäfftigungen, hat er auch wieder andere Gelehrte, so wohl hohen als niedern Standes, zu vielerley nützlichen Unternehmungen aufgemuntert, und in der Ausführung derselben kräftigst unterstützet. Denn, in denselben Jahren, ist er dem lithauischen Erz-Truchses, Josepho Alexandro Fürsten Jablonowski, zur Verfertigung des Buchs, *L'Empire Des Sarmates,* und dem Großkanzler, in demselben Großherzogthume, Joanni Friderico Grafen Sapieha, zu der großen **Sammlung derer, von den Polen, theils in lateinischer Sprache, theils in ihrer eigenen Mundart, öffentlich gehaltenen Reden,** anräthig: dem Herrn Troc aber, bey der Ausgabe des *Nouveau Dictionnaire François, Allemand et Polonois;* und dem Ritter von Solignac, bey der Entwerfung der *Histoire Generale de Pologne;* wie auch dem Gnesener und Miechower Domherrn, Floriano Buydecki, bey der Ausarbeitung der *Vitae Matthiae Lubienski,* Archiepiscopi Gnesnensis, Regni Poloniae et Magni Ducatus Lithuaniae Primatis; desgleichen, dem Sächsischen Candidato Juris, Herrn Lebrecht Gotthelf Lang-

 bein,

dein, bey der Bekanntmachung der Commentationis, *De Matthiae Casimiri Sarbievii, S. I. Poloni, Vita, Studiis et Scriptis*, mit allen nöthigen Büchern, behülflich gewesen. In den letztern zehn Jahren, ist er etliche mal nach Sachsen gereiset, wo er sich, gegen alle Gelehrte, die ihm ihre Aufwartung gemacht, aufs freundlichste und gütigste bezeiget. Zu Dreßden hat er, den damaligen Rectorem der Kreuzschule, **Christian Schöttgen**, seines Gegenbesuches gewürdiget, auch denselben zum Mittagsmahle eingeladen, und ansehnlich beschenket. Zu Leipzig hat er, bey dem großen Beförderer der Gelehrsamkeit, und Wohlthäter der Gelehrten, dem Reichsgrafen **von Manteufel**, unter andern würdigen Lehrern der dasigen hohen Schule, auch den berühmten Herrn **Jöcher** angetroffen, an dessen aufgeweckten, sinnreichen, und gelehrten Gesprächen, er ein besonderes Vergnügen empfunden. Zu Halle hat er, den Freyherrn **von Wolff**, den Herrn Geheimen Rath **Büchner**, und den Herrn Professorem **Baumgarten**, mit seinen Besuchen beehret. In des letztern seiner Bibliothek, hat er, außer verschiedenen sehr wichtigen, ihm aber noch nicht bekannt gewesenen lateinischen Büchern, einen so auserlesenen und zahlreichen Vorrath von Englischen Werken angetroffen, als er sonst, außerhalb England, noch nirgends gesehen. Der Graf ist ein großer Liebhaber, und gründlicher Kenner der englischen Sprache. Wie er denn, nicht nur des irrländischen Bischofs, Georgii Berkeley, **Philosophische Betrachtungen, und Untersuchungen, von der Tugend des Theerwassers**, sondern auch einige andere kleine Schriften, aus derselben Sprache, ins Polnische übersetzet. Die, von unserm Grafen, zum Theil nur angefangene, zum Theil aber schon gänzlich vollendete, jedoch vieler wichtigen Umstände wegen, noch immer zurückgehaltene bemerkenswürdigste Schriften, sind in lateinischer Sprache: *Catalogus Universalis Bibliothecae Suae; Synodicon Poloniae Orthodoxae; Collectio Scriptorum Ecclesiasticorum Poloniae; Corpus Scriptorum Rerum Poloni-*

lonicarum Ineditorum; Elenchus Universalis Codicum Manuscriptorum, in quibusvis Poloniae Bibliothecis latentium; Codex Poloniae Diplomaticus, welchen er nunmehro, wie bereits, im Ersten Theile dieses Lexici, p. 30 erinnert worden, dem gelehrten lithauischen Piaristen, Mathiae Dogiel, zum beliebigen Gebrauch überlassen; *Lexicon Universale Historico-Polonicum; Descriptio Status Praesentis Poloniae; Historia Polona Critica, ad Speciminis Editi formam elaborata; Memorabilia Domus Zaluscianae; Itinerum Suorum Relationes*: in polnischer Sprache, eine ausführliche Abhandlung, von den **Pflichten, und Vorzügen eines Groß-Secretarii bey der Krone Polen; eine andere, von den Pflichten, und Vorzügen eines Groß-Referendarii bey derselben Krone; Nachlese von denen, im Niesieckischen Adels-Lexico, übergangenen Familien; Lob- und Trauer-Reden auf die größte Herren in Polen.** Vornehmlich gehöret aber auch hieher, die schöne und überaus ansehnliche Sammlung, von lateinischen, französischen, italienischen, und polnischen Briefen, die der Graf, mit denen vortrefflichsten, und um die Wissenschaften verdientesten Männern unserer Zeit, über die wichtigste und lesenswürdigste Vorwürfe, aus allen Arten der Gelehrsamkeit, und insonderheit der polnischen Geschichte und Litteratur, mit größter Vertraulichkeit und Freymüthigkeit gewechselt. Er hat schon, als Archidiaconus von Pultusk, mit dem gelehrten, und seiner, sowohl in gebundener, als ungebundener Rede, sehr zierlich und sinnreich abgefaßten Schriften wegen, besonders hochgeachteten Reußischen Woiewoden, Ioanne Stanislao Grafen Jablonowski, einem leiblichen Bruder der Mutter des Königs Stanislai, eine, die einheimische Geschichte, betreffende Correspondenz angefangen. Er ist von diesem Herrn recht zärtlich geliebet, und wegen seiner frühzeitigen Gelehrsamkeit, und großen Belesenheit sehr bewundert, auch in öffentlichen Gesellschaften scherzweise Zaluski la bibliotheque genennet worden. Damals hat er auch schon,

schon, in Italien, mit dem Domherrn des hohen Stifts zu Anagni, Ioanne Marangoni, einen ordentlichen Briefwechsel unterhalten. Diesem Prälaten hat er die schöne Nachrichten zugesendet, die in dessen *Thesauro Parochorum*, von denen, ihrer Tugend und Gelehrsamkeit halben, berühmten Pfarrherren aus Polen, vorkommen. Nachdem er zu der Würde eines Groß-Referendarii gelanget, hat er in Deutschland den Hofrath Mencke, und in Italien die Aebte Majelli und Muratori, in Frankreich aber die Aebte Dangeau und Bignon, wie auch den Doctor Salmon, und die beyden gelehrten Jesuiter, Renatum Iosephum Tournemine, und Dominicum de Colonia, bey der Anlegung, Einrichtung, und Auszierung seiner Bibliothek, schriftlich um Rath gefraget. Durch Veranlassung des letztern, hat er auch dem P. Oudin, der in dem Jesuiter-Collegio zu Lyon, an einer neuen Ausgabe der *Bibliothecae Scriptorum Societatis Iesu* gearbeitet, viel curieuse und wichtige Aufsätze, von den Lebensumständen, und Schriften derer neuern Mitglieder dieses Ordens in Polen, mitgetheilet. In seinem Vaterlande hat er sich, zur selben Zeit, mit Ioanne Friderico Grafen Sapieha, in einen sehr weitläuftigen Briefwechsel eingelassen. Dieser Herr hat ihm, in der Ausforschung derer einheimischen gelehrten Denkmaale, großen Beystand geleistet, und zur Bezeigung seiner wahren Freundschaft und zärtlichen Zuneigung, die von dem Sapiehischen Hause, in der Grafschaft Koden, gestiftete Infulierte Probstey geschenket. Um diese Zeit hat er auch, mit denen beyden gelehrtesten und berühmtesten Jesuitern in Polen; Adriano Miaskowski, einem leiblichen Bruder der Mutter des Krakowischen Bischofs, und nachmaligen Kardinals Lipski; und Casimiro Wieruszewski, Hof-Theologo des Primatis Potocki, in Glaubens-Sachen einige Briefe gewechselt. Die Freundschaft, die er nachgehends, als Gesandter des Königs Stanislai, in Italien, mit dem Kardinal Gotti, und denen Prälaten Fontanini, Asseman, und Ercolani, aufgerichtet, hat er, bey dem, in Lothringen, genommenen

menen dreyjährigen Aufenthalte, durch Briefe sorgfältig fortgesetzet. Von dort aus, hat er auch dem berühmten, und nach der Zeit, zum General seines Ordens, erwählten Dominicaner-Mönche, Antonino Bremond, einige sehr wichtige und höchst seltene, die Polnische Dominicaner-Provinz, betreffende Urkunden zugeschicket, die derselbe, in denen Erläuterungen des *Bullarii Ordinis Praedicatorum*, mit rühmlichster Erwähnung des Grafen, angewendet. In Lothringen hat er auch, an den Kardinal de Polignac, mehr denn funfzig Sendschreiben, wegen der zu besorgenden neuen Ausgabe, von des Andreae Chrysostomi Zaluski: *Epistolis Historico-Familiaribus*, abgelassen. Der Kardinal hat ihm, in seinen Beantwortungen, viel besondere und geheime, diesen Durchlauchtigen Prälaten, angehende Umstände eröffnet, und ein ganzes Hundert Briefe mitgetheilet, die zwischen ihm, und demselben Herrn, gewechselt, in der gedruckten Sammlung aber, aus sehr erheblichen politischen Ursachen, nicht bekannt gemachet worden. Seit dem er wieder in seinem Vaterlande angelanget, hat er sich, mit dem Wildaischen Coadjutore, Iosepho Stanislao Grafen Sapieha, und mit dem Lithauischen Erz-Truchses, Iosepho Alexandro Fürsten Jablonowski, wegen der Verbesserung, und Beförderung der Gelehrsamkeit, in den polnischen und lithauischen Provinzen, durch Briefe berathschlaget. Insonderheit hat er sich sehr angelegen seyn lassen, bey denen Obern derer vornehmsten geistlichen Orden, durch seine holdselige, und ohne Ermüden wiederholete schriftliche Ermahnungen, eine rechte Neigung zum guten Geschmack, und ernstlichen Eifer in der Ausbreitung desselben, zu erwecken. Bey den Ausländern, hat er in dieser Zeit, mit dem großen Kardinal Quirini, und mit dem unvergleichlichen Herrn von Perard, die stärkste und vertraulichste Correspondenz geführet: darneben aber auch, mit denen Kardinälen Monti und Tamburini, dem Bischofe zu Toul, Herrn von Begon, dem Abte Calmet, dem Schwedischen Reichs-Rathe Grafen Tessin, und dem Königlichen Preußischen Cammerherrn Grafen

Algarotti, über allerhand gelehrte Sachen, Briefe gewechselt. Mit den ruhmvollen Urtheilen, so die auswärtige Gelehrte, von unsers Grafen gedruckten Schriften, und andern öffentlichen, auf die Verbesserung und völlige Wiederherstellung derer Künste und Wissenschaften, gerichteten Bemühungen, in ihren vorzüglichsten Monatsschriften, und Tagebüchern gefället, könnte man ein ganzes Buch anfüllen. Am häufigsten kommen dieselbe vor, in der *Nouvelle Bibliotheque Germanique*, und in den **Pommerschen Nachrichten von gelehrten Sachen**, auch in den **Greifswaldischen Critischen Nachrichten**. In den beyden letztern Tagebüchern, hat der so muntere und scharfsinnige, als gründlich gelehrte, und insonderheit in allen schönen Wissenschaften, und in der Geschichte dererselben, wohl geübte Herr Professor **Dähnert**, aus denen zuverläßigen Berichten, des niemals ohne Hochachtung und Ruhm zu gedenkenden Herrn **von** Perard, alles sehr sorgfältig aufgezeichnet, was der Graf, von Zeit zu Zeit, theils in seinem Vaterlande, theils außerhalb desselben, zum Besten der Gelehrsamkeit unternommen. In den Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, die auch viel gute und sichere Nachrichten, von ihm, enthalten, wird er, unter der XCIVsten Numer des 1749sten Jahres, p. 835, bey der Beschreibung und Beurtheilung des, von ihm, an Seine Eminenz den Kardinal Quirini, öffentlich abgelassenen Sendschreibens, **Der größte Beförderer der Wissenschaften, und eine beständige Zierde seines Vaterlandes**, genennet. Herr **Heumann**, ein Hauptscribent der gelehrten Historie, hat ihm, in der neuesten Ausgabe seines *Conspectus Reipublicae Literariae*, Cap. IV. §. LXXII. unter denen Durchlauchtigsten, und andern Höchsten Standes-Personen, die sich, im gegenwärtigen Jahrhunderte, durch Schriften, den größten Ruhm erworben: nämlich denen Römischen Päbsten, Clemente XI. und Benedicto XIII. und XIV.; denen Kardinälen, Annibale Albani, Cornelio Bentivoglio, Angelo Maria Quirini, Iosepho Maria Tommasi,

Ioan-

Ioanne Baptista Tolomei, Henrico Bissy, Vincentio Ludovico Gotti und Melchiore Polignac; dem großen Könige von Preußen, Friderico II.; dem Fürsten von der Wallachey, Ioanne Nicolao Maurocordato, und dem Fürsten von der Moldau, Demetrio Cantemir, eine Stelle zugeeignet. Und Herr **Fabricius** hat ihn, in dem, mit großer Einsicht und fast unglaublicher Mühe, verfertigten **Abrisse einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit**, Vol. III. Cap. XXV. §. CCCXXVI. nebst seinem Durchlauchtigen Bruder, dem Fürsten und Bischoffe von Krakow, unter die größten Mäcenaten, und Liebhaber und Beförderer der Wissenschaften, zu unsern Zeiten, gezählet. So hat auch, der Königliche Groß-Britannische Rath, und Inspector der Ritter-Akademie zu Lüneburg, **Herr Johann Friedrich Jugler**, in der schönen, und nunmehro ganz unverbesserlichen Ausgabe, der **Struvischen** *Introductionis in Notitiam Rei Litterariae, et Usum Bibliothecarum*, Tom. I. Cap. III. p. 386 sq. und sonst noch hin und wieder, beyde vortrefflichste Herren, wegen ihrer großen und ausnehmenden Sorgfalt, für die Aufnahme der Wissenschaften, und Vermehrung der Gelehrsamkeit, in ihrem Vaterlande, nach Würden gepriesen. Doch das wichtigste, und für unsern Grafen, allerrühmlichste Zeugniß des, bey den Ausländern, erlangten großen Beyfalls ist, daß ihn drey derer vornehmsten, ansehnlichsten, und berühmtesten Akademien der Wissenschaften in Europa, unter ihre Mitglieder, aufgenommen. Der Präsident der Rußischen Kaiserlichen zu Petersburg, Graf Rasoumowski, hat ihm das Diploma, in einer silbernen, stark übergoldeten Kapsel zugesendet, und von derselben Zeit, einen genauen Briefwechsel, mit ihm, unterhalten. Der Präsident der Königlichen Preußischen zu Berlin, Herr von Maupertuis, und der beständige Secretarius derselben, Herr Formey; wie auch der Secretarius der Bolognesischen, Herr Zanotti, haben ihm die Aufnehmung, mit großen Erhebungen seiner Verdienste, angezeiget. Der Graf hat auch, über diesen Ehrenbezeugungen, das größte und zärtlichste

lichste Vergnügen empfunden, welches er so gar, in öffentlichen Schriften, nicht verbergen können. Denn, in der, im Jahr 1749, herausgegebenen *Epistola, ad Eminentissimum Principem, Angelum Mariam Cardinalem Quirini,* hat er sich, bey dem Kardinal, für die, bey dem Bolognesischen Instituto, seinetwegen angewendete freundschaftliche Bemühung, in folgenden sehr merkwürdigen und nachdenklichen Ausdrückungen, bedanket. „Iam eram depositurus calamum, cum ad manus pervenerunt elegantissimae litterae „*Francisci Mariae Zanotti*, Bononiensis Scientiarum Academiae Secretarii, quibus clarissimi vir nominis, humaniter et officiose, ut solet, ad me refert, illustrem illam „Academiam, summa omnium consensione et voluptate, „die secunda proximi Mensis Maii, me, in suorum Academicorum numerum, recepisse. Quod beneficium, „cum Tua potissimum, quae, pro omnium, in litterato „orbe, virorum laude valet, commendatione, in me collatum esse, ex Clarissimi ejusdem *Zanotti* litteris cognovi, „nullis dicere possum verbis, quanto mihi fuerit gaudio „atque hilaritati. Id enim unicum sane calamitatis meae „oblectamentum et solatium habeo, a viris laudatissimis „laudari, summorumque Principum testimonio ornari; „cum in ipsa Patria mea, qua nihil quidem, in hac vita, „mihi carius est et dulcius, Musae meae, decus suum ne„que constare, neque constaturum sentio. Igitur, sicut, „non in Bononiensium tantum, verum etiam in Berolinen„sium, Petropolitanorumque Academicorum Sodalitium „adscitus, maximis me honoribus cumulatum arbitror; „ita omni cura connitar, et labore contendam, ut, si cete„ri, quorum Tu Pater et Princeps es, ingenii vi, doctri„naeque copia, me praestant, quod profecto faciunt, litte„rarum tamen scientiarumque amore, qui mihi insitus et „plane innatus est, non praestent, nec unquam, in me, fi„dem, nec officium, nec benevoli hominis animum, desi„derent.„ Nach der Zeit, hat ihn auch die sehr ansehnliche Königliche Deutsche Gesellschaft in Greifswalde, in der feyer-

feyerlichsten Versammlung, zu ihrem Ehrenmitgliede erwählet, wodurch die ebenfalls gar vorzügliche Teutsche Gesellschaft zu Jena aufgemuntert worden, ihn, in ihre Zahl, aufzunehmen. Der Graf hat selbst eine Akademie, zur Verherrlichung der Mutter Gottes gestiftet, die auch Academia Mariana genennet, und an den Fest-Tagen der Heil. Jungfrau gehalten wird. Es ist hierbey denen Gelehrten eines jeden Ranges und Standes erlaubt, sich nach Belieben einzufinden, und eine Lob-Rede, oder Gedichte, auf die Jungfrau **Mariam**, abzulesen. Die, am 7ten December des 1753sten Jahres, in dem Pallaste des Durchlauchtigen Fürsten und Bischofs von Krakow, gehaltene erste Zusammenkunft, hat der geschickte und sehr beliebte Piarist, Antonius Wisniewski, mit einer lateinischen Rede eröffnet, die aber mehr dem Ruhme der Wissenschaften, als dem Lobe der Mutter Gottes, gewiedmet gewesen. Der Graf hat hierauf, in einer polnischen Abhandlung, die prächtige Namen, so der Heil. Jungfrau, von den alten und neuern christlichen Scribenten beygeleget worden, bemerket. Sein erlauchter Bruder, der Weihbischof und Gefürstete Probst von Plozko, Martinus Zaluski, hat aber, die unbefleckte Empfängniß derselben, aus den Kirchenvätern, in lateinischer Sprache erwiesen. Worauf der ansehnliche Secretarius des Herrn Kron-Großmarschalls, Adamus Kempski, ein polnisches; der Canonicus und Bibliothecarius Janozki, und sein Adjunctus Franciscus Richardus Goetze, ein griechisches; der muntere Jesuit, Franciscus Bohomolec, ein lateinisches; der sinnreiche Theatiner, Joannes-Baptista Rotingo, ein italienisches; sein Ordensbruder, der lebhafte Tori, wieder ein lateinisches; und sodann der aufgeweckte Armenier, Josephus Epiphanius Minasowicz, ein polnisches Gedichte; andere geistliche und weltliche Herren aber allerhand prosaische und poetische Abhandlungen verlesen: bis endlich der, zu Warschau, sich aufhaltende italienische Arzt, Antonius Nava, mit einer lateinischen Elegie, den Beschluß gemacht, die mit besonderer

Aufmerksamkeit angehöret, und von allen Kennern, als das schönste, und des Abdruckes würdigste Stück, gerühmet worden. Es haben auch unterschiedliche abwesende Gelehrte, und unter denenselben, insonderheit der Miechowische General-Probst, Jacobus Paulus Radlinski, und der Custos Generalis desselben Ordens, Florianus Buydecki, ihren Eifer in der Verehrung der heil. Jungfrau, durch die, an die Akademie, so wohl in gebundener, als ungebundener Schreibart, eingeschickte Schriften, an den Tag geleget. Diese beyde redliche, und in der Freundschaft überaus zärtliche, und beständige Prälaten, haben sich auch in ihren, durch den Druck bekannt gemachten Werken, immer um die Wette bemühet, den verdienten Ruhm des Grafen auf eine würdige Art auszubreiten, und die polnische Nation recht gründlich zu überzeugen, was ihr Vaterland, und in demselben, die Künste und Wissenschaften, diesem so sonderbar aufrichtigen, und liebreichen, und großmüthigen Patrioten, zu danken habe. Beyde haben ihn dahero, mit den prächtigsten Lobsprüchen beehret, und bald, omnium, in Polonia nostra, scientiarum Instauratorem; bald Conservatorem studiorum; bald Refugium doctorum hominum; bald unicum, hoc saeculo, litteratorum Primatem; bald Poloniae Referendarium, Orbis autem litterarii Principem, utrobique Summum, genennet. Beyde haben auch, in ihren öffentlichen Schriften, das Allerhöchste und Mächtigste Wesen, um die Beschützung dieses auserwählten Prälaten, und insonderheit um die Verlängerung seiner Jahre, und Vergrößerung seiner Würden, aufs sehnlichste angeflehet. Die Liebhaber der Wissenschaften, und vornehmlich die Freunde der polnischen Muse, treten diesen Redlichen im Lande, mit ungeheuchelter Andacht, und voller Inbrunst des Herzens bey, weil sich selbige, von der Erfüllung dieser treuen Wünsche, die beste Vortheile zu versprechen haben.

ZATORSKI *Paulus*, ein Masowischer Edelmann, hat sich zwar, aus eigenem Triebe, in den Orden derer Scholarum Piarum begeben, denselben aber, da er schon die Prüfungsjahre geendiget, und öffentlich Profeß gethan, mit päbstlicher Erlaubniß wieder verlassen. Er hat sich hierauf, an verschiedenen herrschaftlichen Höfen in Polen, ohne Bedienung aufgehalten, endlich aber bey dem Fürsten Stanislao Lubomirski, Unter-Truchses der Krone Polen, und Starosten von Sandek, die Stelle eines Secretarii bekommen. Er besitzet eine große Fertigkeit in vielen Sprachen, und ist in der lateinischen sonderlich geübt. Er hat auch, in dem gelehrten Wettstreite, welcher, bey Eröffnung der Zaluskischen Bibliothek, von den erlauchten Stiftern derselben, veranlasset worden, unter den Rednern, den zweyten Preis erhalten. Er hat sich damals, unter dem, durch den Wechsel derer Buchstaben, veränderten Namen Laupi Trazkosi, zu verbergen gesuchet, wie schon die Verfasser der *Nouvelle Bibliotheque Germanique,* Tom. III. Part. I. p. 203 erinnert haben. Im Jahr 1746 hat er, zu Breslau, eine, in polnischer Sprache, verfertigte Lobschrift, auf den Ehestand, in 8 durch den Druck bekannt gemacht. Seine Excellenz der Herr Kron-Großreferendarius, Graf Zaluski, haben in der *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, so Dieselbe, der neuen Ausgabe des polnischen Virgilii, beygefüget, p. 98 unsers Zatorski, als eines nicht ungeschickten Dichters, erwähnet.

ZAYKIEWICZ *Ludovicus*, ein Conventual-Minorit der Reußischen Provinz, hat sich auf dem theologischen Lehrstuhle zu Lemberg stattlich hervorgethan, auch, nachdem er vorher zum Doctore Theologiä erkläret worden, viele Jahre hindurch die Stelle eines Definitoris der gesammten Provinz mit großer Geschicklichkeit vertreten, so dann aber drey Jahr lang das wichtige Amt eines Provincials aufs weislichste verwaltet, und als er hernach, unterschiedlichen Klöstern, als Guardian sehr rühmlich vorgestanden, auf Verordnung

ordnung des Generals seines Ordens, eine außerordentliche Visitation der ganzen Provinz unternommen. Er ist der wahre Verfasser, des, in polnischer Sprache, sehr weitläuftig beschriebenen **Lebens des Heil. Antonii von Padua**, welches nur in diesen Tagen, zu Lemberg, aus der Buchdruckerey der Brüderschaft der heil. Dreyfaltigkeit, in Folio, ans Licht getreten.

ZEBROWSKI *Thomas*, ein Jesuit der lithauischen Provinz. Er ist, aus einem derer besten adelichen Häuser, im Großherzogthume Lithauen, entsprossen. Er hat zu Wilda Profeß gethan. So bald er seine Studien daselbst geendiget, hat er, zu Düneburg in Liefland, die Rhetorik und Poesie lehren, sodann aber, zu Krossen in der Samogitischen Diöces, die ganze Philosophie vortragen müssen. Nach diesem ist er, von seinen Obern, zum Procuratore des Profeßhauses zu Wilda bestellet, endlich aber, auf Anrathen des Wildaischen Coadjutoris, Grafen Josephi Stanislai Sapieha, auf die Universität Wien geschicket worden, wo er sich, unter der Anführung des sehr angesehenen und berühmten P. Franz, drey Jahr lang in den mathematischen Wissenschaften, mit großem Fleiße und gewünschten Erfolge, geübet. Es ist ihm auch, nach seiner Zurückkunft, gar bald das ordentliche Mathematische Lehramt auf der Universität Wilda anvertrauet, und zugleich der Titel eines Beysitzers der Theologischen Facultät beygeleget worden. Er hat, im Heumonat des 1754sten Jahres, zwey *Specimina Scientiae Mathematicae*, in der Wildaischen Universitäts-Buchdruckerey, in 4 hervortreten lassen, die allerhand Lehrsätze und Aufgaben aus der Mathematik in sich enthalten, so er, durch einige hochadeliche Schüler, öffentlich vertheidigen und erklären lassen. Vor dem erstern *Specimine*, stehet eine Zueignungsschrift, an den Herrn Coadjutorem von Wilda, worinne der P. Zebrowski, die große Verdienste des Hochgräflichen Sapiehischen Hauses, um die Wildaische Jesuiter-Universität, und insonderheit die ungemeine Freyge-

bigkeit

bigkeit des Herrn Coadjutoris, welcher dieselbe mit vortrefflichen mathematischen Instrumenten beschenket, sehr beredt herausgestrichen.

ZEGLICKI *Arnolphus Casimirus*, ein Piarist der Polnischen Provinz, hat, bey dem Eintritte in diesen Orden, seinen Geschlechtsnamen, mit dem Beynamen a Corde Iesu, verwechselt. Er hat anfangs zu Rzeszow die freyen Künste gelehret, hernach zu Miedzyrzyc die ganze Philosophie, und zu Warschau die dogmatische Theologie erkläret, worauf er erstlich dem Chelmer, und sodann dem Podolonieczer, endlich aber dem Warschauer Collegio, als Rector vorgesetzet, und zugleich unter die Assistentes Provinciae aufgenommen worden. Er ist von einer ganz unschuldigen, und ungekünstelten Aufführung, jedoch nicht unhöflich, noch unangenehm, hat sich auch bisher, durch sein stilles und friedfertiges Betragen, bey seinen Ordensbrüdern ungemein beliebt gemacht, und durch andere edle Gemüthsgaben, vornehmlich aber durch die schöne Kenntniß, in den polnischen Geschichten, Alterthümern und Rechten, im ganzen Reiche viel Hochachtung erworben. Er hat im Jahre 1735, zu Warschau, in der Königlichen Buchdruckerey derer Scholarum Piarum, eine **Sammlung von auserlesenen Polnischen Sprüchwörtern**, in 8 herausgegeben. Im Jahre 1742, hat er, in derselben Buchdruckerey, eine *Bibliothecam Gnomico-Historico-Symbolico-Politicam*, in zween starken Quartbänden ausgefertiget, die in denen Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1749, a. d. 27 S. angekündiget, und als ein, mit vielem Fleiße und guter Wahl, zusammengetragenes Werk gerühmet worden. In dem 1754sten Jahre, hat er uns ein in der Muttersprache verfaßtes **Neues Real-Register, über die Polnische und Lithaui-**

sche Reichsgesetze, und Verordnungen, in einem dicken Folianten geliefert. Von diesem wichtigen, und itzige Zeit nicht mehr zu entbehrenden Werke, soll, an einem andern Orte, umständliche Nachricht ertheilet werden. Wir haben im übrigen, von diesem würdigen Manne, noch eine *Bibliothecam Polono-Hagiologicam* zu gewarten.

ZELECHOWSKI *Ioannes*, ein Priester aus dem Orden der heil. Dreyfaltigkeit, von Erlösung der gefangenen Christen. Er stammet aus einem derer ältesten und edelsten polnischen Geschlechter her. Von seinen Vorfahren hat Stanislaus Zelechowski, unter der Regierung Königs Uladislai Jagellonis, als Reichs-Unterkanzler, dem Vaterlande große Dienste geleistet, die ihm, mit dem Posener Bisthume, belohnet worden. Er hat, als Bischof von Posen, dem Baseler Concilio, im Namen der ganzen polnischen Kirche, beygewohnet, und sich, unter denen Gelehrten, durch die, an die Posener Kathedral-Kirche, geschenkte prächtige Bibliothek, unsterblich gemacht. Fast um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, hat Benedictus Zelechowski, eine vorzügliche Stelle in dem Zamoiscer Collegiat-Stifte, nebst der obersten Profession derer Rechte, auf dasiger hohen Schule, bekleidet. Derselbe hat, durch das, in der Zamoiscer Universitäts-Buchdruckerey, im Jahre 1643, in 4 herausgegebene *Digestum Juris Saxonici Provincialis*, seinen Namen der Ewigkeit einverleibet. Unser Ioannes hat, nach der Gewohnheit seines Ordens, den Geschlechtsnamen Zelechowski abgeleget, und an dessen Statt den Namen a Iesu angenommen. Er hat, eine geraume Zeit, in dem Lemberger Convente, die höhere theologische Wissenschaften vorgetragen, und zugleich die Oberaufsicht über das Studium Generale daselbst geführet, alsdann bey dem Lemberger Erzbischofe, Ioanne

Skar-

Skarbek, einen Hof-Theologum, und Examinatorem Ordinandorum in derselben Diöces abgegeben, seit dem Absterben des Erzbischofs aber, bald dem Brzesczer, bald dem Stanislawowier Convente, vorgestanden. Er ist ein starker Vertheidiger der heil. Römischkatholischen Kirche, wider die Dissidenten, und hat, außer einer und der andern, in der Muttersprache entworfenen Streitschrift, auch ein großes lateinisches Werk, unter dem Titel: *Scutum Fidei Orthodoxae*, zu Lemberg, in der Buchdruckerey der Brüderschaft der heil. Dreyfaltigkeit, durch Vorschub des vormaligen polnischen Groß-Instigatoris, und itzigen Kastellans von Warschau, *Pauli Benoë*, im Jahre 1749, in Folio ans Licht gestellet, darinnen er aber das, von dem, in der Vertheidigung und Ausbreitung des katholischen Glaubens, überaus eifrigen lithauischen Jesuit, Tobia Arent, zu Wilda, im Jahre 1716, in drey Octavbänden bekannt gemachte *Studium Polemicum, Pro Doctrina Catholica Susceptum*, ohne einige Erwähnung dieses würdigsten Mannes, beynahe ganz ausgeschrieben. Seine besondern Bemühungen, und Verdienste um seinen Orden, hat der P. Marianus Sikorski, in dem *Hypomnemate Ordinis Discalceatorum Sanctissimae Trinitatis, Redemtionis Captivorum, in Regnum Poloniae introducti*, hin und wieder angezeiget, der ihn auch ungemein herausgestrichen, und p. 728 Virum scientia pollentem, virtutumque splendore relucentem, genennet hat.

ZEROMSKI *Martinus*, auch ein Priester aus dem Orden der heil. Dreyfaltigkeit, von Erlösung der gefangenen Christen. Er ist, aus einer alten, und sehr angesehenen, in Groß- und Klein-Polen, blühenden adelichen Familie, gebohren. Er enthält sich aber auch des ihm angebohrnen Namens Zeromski, und bedienet sich dafür

des Zunamens a SSma Trinitate. Er hat, in den vornehmsten polnischen und lithauischen Conventen, die Philosophie und Theologie gelehret, auch eine Zeit lang, am Römischen Hofe, das Beste seines Ordens besorget, und bey der Zurückkunft, die wichtigen Aemter eines Commissarii Generalis, und Ministri Provincialis, in Polen und Lithauen, erhalten. Er hat uns folgendes, von dem polnischen und lithauischen, so wohl hohen als niedern Adel, sehr günstig aufgenommenes Werkchen, durch den Druck mitgetheilet: *Testes Fideles*, Amoris in *Deum*, Charitatis erga *Proximum*, Officiorum in *Rempublicam Polonam*, *Captivi* origine *Poloni* et *Lituani*, Religione *Orthodoxi*, ex dira barbararum gentium servitute, a *Patribus Discalceatis* Ordinis Sanctissimae Trinitatis, Redemptionis Captivorum, Provinciae Polonae, sub titulo S. *Ioachimi* institutae, ab Anno Christi 1688 ad Annum 1752. *Emancipati*, eidem *Serenissimae Reipublicae*, *Ordini* tam *Senatorio*, quam *Equestri*, caeterisque cujusvis Status *Polonis* et *Lituanis*, ex Authenticis Documentis, producti et repraesentati. *Anno Redemptoris Christi. MDCCLIII.*. Dicant, qui redempti sunt. Psal. 106. *Leopoli*, Typis S. R. M. Collegii Soc. Iesu. in 4. sieben und ein halber Bogen.

ZIENKOWICZ *Michael Ioannes*, ist aus einer lithauischen adelichen Familie gebohren, und erstlich als Canonicus in das hohe Stift Wilda aufgenommen, hernach zum Weihbischofe und zugleich zum Archidiacono von Samogitien gemacht, ferner zum Groß-Notario in Lithauen ernennet, und endlich zum wirklichen Bischofe von Wilda erkläret, auch mit dem Ordenszeichen des weißen Adlers beehret worden. Er ist ein tugendhafter und gelehrter Herr, der sich die Verbesserung der Kirchenzucht, und

Erwei-

Erweiterung der Wissenschaften, im Großherzogthume Lithauen, recht eifrig angelegen seyn läßt. Beydes beweiset sein *Synodus Dioecesana Vilnensis*, der, von seinem General-Auditore, dem liefländischen Domherrn Victorino Alberto Hryncewicz, zu Wilda, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, im Jahre 1744, in 4 ans Licht gestellet, und in der *Nouvelle Bibliotheque Germanique*, T. I. Part. II. p. 435. angekündiget, in denen Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1747, a. d. 148 u. f. S. aber hinlänglich beschrieben, und mit den bescheidensten und ehrerbietigsten Ausdrückungen, beurtheilet worden. Da ihn sein hohes Alter schon überaus schwach, und zu den öffentlichen bischöflichen Verrichtungen ganz untüchtig gemacht, hat er, mit höchster Einwilligung des Königes, den Grafen Iosephum Stanislaum Sapieha, Dom-Probst zu Wilda, und Groß-Referendarium von Lithauen, einen Herrn von auserlesenen Eigenschaften, und großen Verdiensten um die Religion und Gelehrsamkeit, zu seinem Coadjutore angenommen.

ZLOTNICKI *Arsenius*, ein Carmeliter-Barfüßer-Mönch der Polnischen Provinz vom heil. Geiste. Er ist, aus einer uralten, und in Polen und Lithauen, sehr ausgebreiteten adelichen Familie entsprossen, hat aber, da er sich, in diesen Orden, einkleiden lassen, den ihm angebohrnen Namen Zlotnicki, mit dem Zunamen a S. Hyacintho, vertauschet. Nachdem er ganzer zwanzig Jahre, bald zu Lemberg, bald zu Przemisl, die Scholastische und Thomistische Theologie gelehret, auch in den letztern drey Jahren, das Amt eines Definitoris der gesammten Provinz verwaltet, ist er endlich, im 1754sten Jahre, zum wirklichen Provincial erwählet worden. Er

 hat,

hat, als Professor Theologiä zu Lemberg, verschiedene Disputationes Theologicas, Dogmatico-Scholasticas, juxta mentem SS. Patrum, ac praesertim *Divi Thomae Aquinatis*, Angelici Ecclesiae Doctoris, öffentlich bekannt gemacht, und wider die Einwürfe derer geübtesten Gegner, vertheidiget. Als Definitor, hat er aber, im Jahre 1752, in der Lemberger Jesuiter-Buchdruckerey, *Integrum Cursum Theologicum*, juxta mentem et ordinem *Divinissimi Thomae*, in einem ungeheuren Folianten herausgegeben, wodurch er sich, bey den Seinen, in die größte Hochachtung gesetzet, und den Weg zur Provincial-Würde geöffnet.

Nachricht
von
dem itzigen Zustande
der
Akademien und Collegien
in Polen.

I.

Professores auf der Universität Krakow.

Unter dem Schutze des Durchlauchtigen Fürsten und Bischofs von Krakow, *Andreae Stanislai Koſtka* gebohrnen Grafen ZALUSKI, als beständigen Kanzlers dieser Universität, lehren

Im Großen Collegio.

1.

Petrus SZYMAKOWSKI, ältester Doctor und erster ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Probst des ansehnlichen Collegiat-Stifts zu St. Florian. Seine Präbende trägt ihm tausend Species-Ducaten ein.

2. *Stanislaus Ioannes* PHILIPPOWICZ, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie. Dieser verehrungswürdige Greis hat, in den nächst verflossenen zehn Jahren, den akademischen Zepter, mit dem verstorbenen ersten Professore der Rechtsgelahrtheit, und Krakowischen Stifts-Domherrn, Adalberto Micinski, wechselsweise geführet, und bey der Verwaltung dieses wichtigen Amtes, jederzeit so große Aufrichtigkeit und Mäßigung, als Klug-

heit und Erfahrung, erwiesen. Er stehet auch, so wohl bey den Lehrenden, als Lernenden, in besonderm Ansehen. Er ist zugleich Dechant in dem Collegiat-Stifte zu St. Florian, und Domherr in verschiedenen andern Krakowischen Collegiat-Stiftern. Er hat, in jüngern Jahren, die Philosophie und Mathematik gelehret, und damals allerhand kleine philosophische und mathematische Abhandlungen herausgegeben.

3. *Casimirus* PALASZOWSKI, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr im hohen Stifte, und Custos im Collegiat-Stifte zu St. Florian, auch Pfarrherr zu Czerniechow in der Krakowischen Diöces. Der Durchlauchtige Fürst und Bischof von Krakow, hat ihm auch die Untersuchung, und öffentliche Beurtheilung aller, in der Krakowischen Diöces, auszufertigenden Bücher, aufgetragen. Er hat, vor diesem, die Redekunst gelehret, und zur selben Zeit, außer vielen, bey feyerlichen Gelegenheiten, gehaltenen lateinischen Reden, auch eine Anleitung zur Wohlredenheit, in derselben Sprache, durch den Druck, bekannt gemacht.

4. *Franciscus* KALEWSKI, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Probst im Collegiat-Stifte Aller Heiligen, und Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Annen, auch Pfarrherr zu Alt-Korczyn in der Krakowischen Diöces.

5. *Adalbertus* GRZYMALA, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Dechant im Collegiat-Stifte zu St. Annen, und Custos im Collegiat-Stifte zu St. Georgii auf dem Krakowischen Schlosse. Er hat allerhand philosophische, und theologische Sätze, so, unter seinem Vorsitze, vertheidiget worden, im Druck ausgehen lassen. Seine Durchlauchtigkeit der Fürst und Bischof von Krakow, haben ihm, im Jahre 1748, in der

Kirche Aller Heiligen, den Doctor-Hut, mit den allerprächtigsten Ceremonien, aufgesetzet.

6. *Adalbertus* GOSZKOWSKI, Licentiatus und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Florian, und Dechant im Collegiat-Stifte Wislicz, auch Probst zu Proszowicze in der Krakowischen Diöces. Man hat, von ihm, eine lateinische Rede, die er, bey dem Leichenbegängnisse des ehemaligen Kron-Großkanzlers, Grafen Ioannis Szembek, gehalten.

7. *Andreas* CYBULSKI, Licentiatus und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr, in den Collegiat-Stiftern zu St. Florian und Aller Heiligen. Er führet auch die Aufsicht über die Universitäts-Bibliothek und Buchdruckerey.

8. *Iosephus* POPIOLEK, Licentiatus und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr in den Collegiat-Stiftern zu St. Florian, und zu Woynicz in der Krakowischen Diöces. Er ist vormals Professor der Philosophie und Mathematik gewesen, und hat auch, in der Verwaltung derselben Aemter, *Quaestiones Philosophicas*, und *Observationes Mathematicas* herausgegeben. Um selbige Zeit, hat er auch zwey, zum Lobe des, im Rufe der Heiligkeit, gestorbenen Krakowischen Professoris, Ioannis Cantii, in lateinischer Sprache gehaltene Reden, an das Licht treten lassen.

9. *Antonius* CHRZANOWSKI, Licentiatus und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr, in dem Collegiat-Stifte zu St. Florian, und zu Opatow in der Krakowischen Diöces. Er hat, in seinen jungen Jahren, auf dem Gymnasio Academico zu Posen, die Rhetorik und Mathematik erkläret. Damals sind, von ihm, *Progymnasmata Matheseos*, und *Elogia Divi Philippi Nerii, Congregationis Oratorii Conditoris*, zum Vorscheine gekommen.

10. *Casi-*

10. *Casimirus* STENPLOWSKI, Licentiatus und ordentlicher Professor der Theologie. Er ist zugleich Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Florian, und Pfarrherr zu Greboszow in der Krakowischen Diöces. Er hat vorher die Philosophie gelehret, und auch verschiedene, von ihm selbst entworfene, und unter seinem Vorsitze gehaltene, philosophische Disputationes, durch den Druck, gemein gemacht. Im 1753 sten Jahre, ist von ihm, in der Universitäts-Buchdruckerey, eine *Logica Incipientium, Regulas definiendi, dividendi et argumentandi in ordine, ad faciliorem Philosophiae Peripateticae Captum, Continens: pro Schola Dialectica in Classibus Novodvorscianis, Academicae Juventuti Universitatis Cracoviensis Accommodata,* auf dreyzehn Bogen in 8 hervorgetreten.

11. *Laurentius* SALTSZEWICZ, ordentlicher Professor der Theologie, und Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Florian. Er hat zuvor, über die mathematische Wissenschaften, öffentliche Vorlesungen gehalten, und nicht nur *Observationes Mathematicas et Astronomicas,* sondern auch eine Anweisung zur neuen Geographie, in polnischer Sprache herausgegeben.

12. *Paulus* POLACZEK, ordentlicher Professor der Theologie, und Scholasticus im Collegiat-Stifte zu St. Annen. Man hat, von ihm, verschiedene philosophische Disputationes, die er, vor diesem, als Professor der Philosophie, selbst verfertiget, und durch seine Schüler öffentlich vertheidigen lassen.

In demselben Collegio.

13. *Michael* CZERNICKI, Königl. ordentlicher Professor der Philosophie, und Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Annen, auch Pfarrherr zu Opatowiec in der Krakowischen Diöces.

14. *Albertus Ioannes Cantius* BIEGACZEWICZ, Königl. ordentlicher Professor der Philosophie, und Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Annen, auch Probst zu Chrzanow in der Krakowischen Diöces. Er bekleidet zugleich die, von dem krakowischen Bischofe, Petro Tylicki, gestiftete Profeßion der Beredsamkeit. Es ist bereits, im Ersten Theile des Lexici, von ihm gehandelt worden.

15. *Antonius Iosephus* ZOLENDZIOWSKI, Königl. ordentlicher Professor der Philosophie, und Domherr im Collegiat-Stifte zu St. Annen, auch Probst zu Jlkuß, und Pfarrherr zu Krzencin in der Krakowischen Diöces. Man hat, von ihm, eine große Menge lateinischer Lobreden, so er, auf die vornehmste Prälaten, und angesehenste weltliche Herren im Lande, verfertiget. Er hat auch die polnische Predigten drucken lassen, so er ehemals, in der Kathedral-Kirche, als ordentlicher Sonntags-Prediger gehalten.

16. *Ioannes Iosephus* PRZYPKOWSKI, Königl. ordentlicher Professor der Philosophie und Mathematik, auch geschworner Reichs-Geometra. Er ist zugleich Archidiaconus im Collegiat-Stifte zu St. Florian. Er ist der Haupturheber des Krakowischen Universitäts-Kalenders, den er sowohl mit mathematischen und physicalischen, als öconomischen und historischen Sachen, ausputzet.

Im Juristischen Collegio.

17. *Stanislaus Sebastianus* MAMCZYNSKI, beyder Rechten Doctor und erster ordentlicher Professor, auch Domherr im Krakowischen hohen Stifte, und Rector der Universität. Er ist an die Stelle des, am dritten Ostertage des 1754sten Jahres, verstorbenen Adalberti Micinski, zu diesen ansehnlichen Würden erhoben worden. Seine übrige Lebensumstände, und Bemühungen um die Gelehrsamkeit, sind, im Ersten Theile des Lexici, erzählet worden.

18. *Joannes Josephus* PALASZOWSKI, beyder Rechten Doctor und ordentlicher Professor, auch Archidiaconus im Collegiat-Stifte Aller Heiligen, und Probst zu Kaziemierz in der Posener Dioces. Von selbigem ist, im Ersten Theile des Lexici, sattsam gehandelt worden. Der oben angeführte Krakowische Stifts-Domherr, und ordentliche Professor der Theologie, *Casimirus* Palaszowski, ist sein leiblicher Bruder.

19. *Casimirus* JARMUNDOWICZ, beyder Rechten Doctor und ordentlicher Professor, auch Domherr im Collegiat-Stifte Allerheiligen, und Dechant zu Ilkuß. Von diesem wackern Manne, ist auch schon, im Ersten Theile des Lexici, zur Gnüge gehandelt worden. Er hat nur kürzlich, dem Fürsten und Bischofe von Krakow, eine weitläuftige und gründliche, in lateinischer Sprache abgefaßte, Vertheidigung derer, der polnischen Geistlichkeit, von denen Königen und weltlichen Reichsständen, in den vorigen Zeiten, verliehenen Freyheiten und Gerechtigkeiten, im Manuscripte überreichet, wofür er, von Seiner Durchlauchtigkeit, zum Unterkanzler der Universität, erkläret worden.

20. *Thomas* MUSZYNSKI, beyder Rechten Doctor und ordentlicher Professor, auch Domherr im Collegiat-Stifte Aller Heiligen, und Probst zu Koniusza in der Krakowischen Dioces.

21. *Antonius Franciscus* WILKOSZOWSKI, beyder Rechten Licentiatus und ordentlicher Professor, auch Custos im Collegiat-Stifte zu St. Annen, und Domherr im Collegiat-Stifte Aller Heiligen. In den Jahren 1745, 1746 und 1747 ist er Director des Gymnasii Academici zu Posen gewesen.

22. *Mathias* LUZARKIEWICZ, beyder Rechten Doctor und außerordentlicher Professor. Er hat, zu Rom, in dem Archigymnasio Sapientiae studiret, und daselbst,

daselbst, nach öffentlich abgelegten Proben seiner Tüchtigkeit, den Doctor-Hut erhalten.

23. *Iacobus* MARCISZOWSKI, } außerordentliche Professores derer Rechte.
24. *Sebastianus* DLUGAYSKI, }

Im Kleinern Collegio.

25. *Franciscus* LUCZYNSKI, ordentlicher Professor der Historie und Geographie.

26. *Stanislaus* FOLTANSKI, ordentlicher Professor der Beredsamkeit. Er hat zuvor, auf dem Gymnasio Academico zu Posen, die Regeln der Redekunst, mit grossem Beyfalle, vorgetragen, auch daselbst verschiedene Lobreden und Gedichte, theils auf den Fürsten Bischof, theils auf die Stifts-Prälaten, in lateinischer Sprache verfertiget, die, in der Buchdruckerey desselben Gymnasii, überaus nett abgedrucket worden.

27. *Ioannes* CIOLKIEWICZ, } ordentliche Professores der Poesie.
28. *Blasius* KOSCINSKI, }

29. *Thomas Alexander* MALYSZKO, ordentlicher Professor der orientalischen Sprachen.

30. *Sebastianus* SALOMON, außerordentlicher Professor der orientalischen Sprachen.

31. *Iacobus* ANGROCKI, } ordentliche Professores der griechis. Sprache.
32. *Iosephus* MARKIEWICZ, }

33. *Hyacinthus* SOIECKI, } ordentliche Professores der lateinischen Sprache.
34. *Stanislaus* BARANSKI, }

35. *Ambrosius* BUSZYDLEWSKI, ordentlicher Professor der französischen Sprache.

36. *Chri*

36. *Christophorus* STRZEDULSKI, ordentlicher Professor der deutschen Sprache.

37. *Andreas* KOLENDOWICZ,
38. *Nicolaus* IWANSKI,
39. *Stanislaus* KORCZYNSKI,
40. *Antonius* WOYCIECHOWSKI,
41. *Petrus* PHILIPPOWSKI,
42. *Casimirus* GURSKI,

außerordentliche Professores der Philosophie.

43. *Matthaeus* TEMPROWSKI,
44. *Mathias* TRAIANOWICZ,
45. *Iacobus* NIEGOWIECKI,
46. *Michael* KAZIMIRSKI,
47. *Adamus* IAGIELSKI,

außerordentliche Professores der Mathematik.

48. *Martinus* SWIANTKOWSKI, Herr Swiantkowski hat sich, auf Kosten des Durchlauchtigen Fürsten und Bischofs von Krakow, in fremden Ländern wohl umgesehen, und in Paris ein ganzes Jahr, in London aber noch länger aufgehalten, auch zu Halle den berühmten Freyherrn von **Wolf** gehöret. Nach seiner Zurückkunft, hat er, von Seiner Durchlauchtigkeit dem Fürsten und Bischofe von Krakow, die gar ergiebige Probstey zu St. Stephan in Krakow bekommen. Er ist, in seiner Art, nicht ungeschickt, muß aber deswegen nicht seine Collegen, die ihm, nach seiner Meynung, nicht beykommen, aushönen, hingegen fein oft, an den Spruch des PERSII gedenken:

Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc, sciat alter.

So wohl die Professores der Gottesgelahrheit und Weltweisheit, als auch die Lehrer derer Rechte, und schönen Künste und Wissenschaften, müssen insgesammt unverehlichet, und

wirkliche Priester seyn. Die Professores der Arzneykunst können sich verheirathen. Die letztern halten ihre Vorlesungen in dem so genannten Lectorio Galeni. Voritzo lesen über die wichtigste und nützlichste Theile der medicinischen Gelehrsamkeit

49. *Stanislaus* WADOWSKI, ordentlicher Professor der Anatomie. Er hat in Rom studiret, und ist auch daselbst zum Doctore erkläret worden.

50. *Antonius* LASKIEWICZ, ordentlicher Professor der Physiologie.

51. *Nepomucenus* AWEDYK, ordentlicher Professor der Pathologie.

52. *Ioannes* CAMELIN, ordentlicher Professor der Botanik. Er stehet, nächst dem Doctore und Professore Wadowski, bey der Universität im größten Ansehen, und ist auch bey der Stadt sehr beliebt. Seine Durchlauchtigkeit der Fürst und Bischof von Krakow halten auch sehr viel auf ihn.

53. *Nicolaus* SZASTER, ordentlicher Professor der Therapie.

54. *Paulus* SOLDADINI, außerordentlicher Professor. Er ist eines Krakowischen Apothekers Sohn, und hat sich auch vornehmlich auf die Pharmacie beflissen.

In denen, mit der Universität, genau verknüpften Scholis Novodvorscianis, lehren, nach der Anordnung ihres beständigen Provisoris, des itzigen Krakowischen Stifts-Domherrn, und ordentlichen Professoris der Theologie, *Casimiri* PALASZOWSKI,

55. *Christophorus* SEWERYNOWICZ, Professor der Dialectik.

56. *Simon* SZAFRANSKI, Professor der Rhetorik.

57. *Carolus* CHOLEWINSKI, } Professores der
58. *Laurentius* ZURKOWSKI, } Poesie.
59. *Stanislaus* ZIETARSKI, } Professores der
60. *Franciscus* POCHORECKI, } Grammatik.

In denen übrigen, zur Universität gehörigen Schulen, als zu U. L. Frauen; Aller Heiligen; St. Stephan; St. Annen; St. Florian; St. Nicolai; zum Heil. Geiste, und zum Leichnam Christi, werden die Anfangsgründe der Gelehrsamkeit, durch junge Academicos vorgetragen, welche der Rector der Universität, nach eigenem Belieben, dazu ernennet.



II.

Vorsteher und Lehrer der Jesuiter-Universität zu Wilda.

Beständiger Kanzler.

Seine Excellenz Herr *Michael Ioannes* ZIENKOWICZ, Bischof von Wilda und Ritter des weissen Adlers, von welchem, im Lexico, gehandelt habe.

Rector.

Ioannes JURAHA, von welchem auch schon, im Lexico, gehandelt habe. Das Rectorat, bey dieser Universität, dauret, wie die andern Ehrenämter in der Gesellschaft Jesu, drey Jahr. Es wird auch, nach dem Gutbefinden derer Obern, verlängert.

Procuratores.

Stanislaus KMITA. Seine Hauptpflicht ist, die Freyheiten und Vorzüge der Universität, bey allen Gelegenheiten, zu vertheidigen. Er hat, vor diesem, auf der Universität zu Wilda, und auch in denen Collegiis zu Braunsberg, Warschau, und Polocz, die Dogmatische und Polemische Theologie, mit ungemeinem Beyfall, vorgetragen.

Franciscus KRUSZEWSKI. Er hat die Verwaltung der akademischen Güter auf sich. Seine andern Lebensumstände, und Verdienste, habe im Lexico angezeiget.

Professores.

1. *Adalbertus* HARASCH, Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, wie auch öffentlicher Lehrer der Kanonischen Rechte. Er ist auch Decanus der Theologischen Facultät, und dritter Beichtvater bey der Universität. Er hat vorher schon, in dem Collegio zu Braunsberg, die wichtigste und schwerste Theile der Gottesgelehrsamkeit erkläret. Er ist auch Regens des Bischöflichen Seminarii daselbst gewesen.

2. *Stanislaus* ROSTOWSKI, zweyter Professor der Dogmatischen und Casuistischen Theologie. Er hat zuvor, in verschiedenen Collegiis, die Wohlredenheit und Weltweisheit gelehret.

3. *Ignatius* ZABA, zweyter Professor der Polemischen Theologie. Er ist zugleich Decanus der Philosophischen Facultät, und vierter Beichtvater bey der Universität. Er ist aus einem ansehnlichen lithauischen Geschlechte, und ein Bruders-Sohn des unlängst verstorbenen Woiewoden von Minsk, *Ioannis Antonii* Zaba, bey welchem er auch eine Zeit lang Hof-Theologus gewesen.

4. *Ignatius* CHLUDZINSKI, Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher Lehrer der orientalischen Sprachen. Er hat, in seinen jungen Jahren, zu Pinsk und Nieswiz, philosophische Vorlesungen gehalten, zu Drohicz und Polocz aber, an denen Festtagen, geprediget.

5. *Michael* WICHERT, zweyter Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher Lehrer der griechischen Sprache. Er hat vorher, zu Düneburg in der Liefländischen Diöces, die Rede- und Dichtkunst gelehret.

6. *Felix* WIERZBICKI, außerordentlicher Professor der Theologie, und Regens des päbstlichen Alumnats. Er stammet aus einem uralten, und sehr berühmten lithauischen Geschlechte, aus welchem *Venceslaus* Wierzbicki

Bi-

Bischof von Samogitien, und *Victorinus* Wierzbicki, Bischof von Luzko, entsprossen gewesen. Er selbst hat, in seiner Gesellschaft, schon verschiedene vorzügliche Aemter bekleidet, und in den Jahren 1748, 1749 und 1750 das Rectorat in dem Novitiat-Hause zu Nieswiz, mit vielem Ruhme, verwaltet.

7. *Stephanus* WIERZBICKI, ein leiblicher Bruder des vorhergehenden Felicis, ist außerordentlicher Professor der Theologie, und derer Kanonischen Rechte. Er ist auch Beichtvater des Bischofs von Wilda, und Judex Synodalis in der Wildaischen Diöces. Er ist, vor diesem, bey dem Durchlauchtigen Fürsten Michaele Casimiro Radziwill, Woiewoden von Wilda und Groß-Feldherrn von Lithauen, Hof-Theologus gewesen, und hat, bey selbigem, sehr viel gegolten.

8. *Michael* BARTOSZEWSKI, außerordentlicher Professor der Theologie und derer Kanonischen Rechte, auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater bey der Universität. Er ist schon, in denen Collegiis zu Novogrodek und Polocz, Professor Theologiä, und in dem Profeß-Hause zu Wilda, Monitor Spiritualis und erster Beichtvater gewesen. Er ist von edler Ankunft. Der regulirte Benedictiner-Abt von Tiniec, *Benedictus* Bartoszewski, ist sein leiblicher Bruder.

9. *Martinus* BYSTRZYCKI, ordentlicher erster Professor derer Kanonischen Rechte, und Unterkanzler der Universität, auch Decanus der Kanonischen Facultät. Er hat auch nur kürzlich, die Stelle des zweyten Beichtvaters, bey der Universität, eingenommen. Seine vorige Lebensumstände, und Bemühungen um die Wissenschaften, habe im Lexico bemerket.

10. *Stanislaus* HASSOWSKI, ordentlicher zweyter Professor derer Kanonischen Rechte, und Aufseher über die Universitäts-Buchdruckerey. Er hat ehemals, in denen

nen Collegiis zu Pinsk und Warschau, die geoffenbarte Glaubenslehren vorgetragen, und auf der Universität zu Wilda, schon über die Kirchenhistorie, so wohl des alten, als neuen Testamentes, öffentliche Vorlesungen gehalten.

11. *Ludovicus* DAMBROWSKI, Professor der Ethik und Politik. Er ist von gutem adelichen Herkommen. Er hat, in jüngern Jahren, unter denen, in Lithauen und Reußland, befindlichen Disuniten, einen eifrigen Missionarium abgegeben.

12. *Antonius* SKORULSKI, Professor der Physik, und Gesundheitsrath, auch Syndicus der Universität. Er hat sonst, auf der Universität zu Wilda, die Vernunftlehre vorgetragen, vorher aber schon, in dem Collegio zu Kauna, die Philosophie und Mathematik zugleich gelehret.

13. *Laurentius* RYDZEWSKI, Professor der Metaphysik, und Senior der Philosophischen Facultät. Er hat, von Jugend auf, die Philosophie sein Hauptstudium seyn lassen, und solche, auf der Universität zu Wilda, schon vierzehn Jahr lang, mit größtem Beyfalle, vorgetragen.

14. *Ignatius* PETRYCY, Professor der Logik, und fünfter Beichtvater bey der Universität. Er ist sonst, bey dem itzigen Schwerdtträger von Lithauen, Fürsten Carolo Radziwill, Hofmeister gewesen.

15. *Michael* KORYCKI, außerordentlicher Professor der Philosophie, und ordentlicher Sonntagsprediger, auch Aufseher über die Bibliothek, und Secretarius der Universität. Er hat vormals, in dem Collegio zu Pinsk, die Rhetorik und Poesie gelehret, auch daneben die Sonntägliche Predigten verrichtet, und zugleich das Amt eines Bibliothecarii verwaltet.

16. *Iosephus* SKORULSKI, ein leiblicher Bruder des obenangeführten Antonii, ist außerordentlicher Professor der Philosophie, und ordentlicher Festtagsprediger. Er

ist

ist zuvor, als Missionarius, in der Provinz Liefland, gebrauchet worden.

17. *Thomas* ZEBROWSKI, Professor der Mathematik. Von selbigem habe schon, im Lexico, gehandelt.

18. *Felix* KORYTYNSKI, Professor der Beredsamkeit, Historie, und Geographie. Er hat vorher, in dem Collegio zu Warschau, dieselbe Wissenschaften, mit Ruhm und Beyfall, vorgetragen.

19. *Thomas* BOGUSZ, Professor der Poesie. Er ist noch sehr jung, und hat, kurz vor dem Antritte dieses Lehramtes, seine theologische Studien geendiget. Er besitzt eine große Fertigkeit in der Muttersprache, und Geschicklichkeit in der polnischen Poesie. Er ist der Urheber des, in polnischen Versen, verfaßten Trauerspiels *Eutropius*, welches, bey den Fastnachts-Lustbarkeiten des 1754sten Jahres, zu Wilda, in dem großen akademischen Hörsaale, von einigen auserlesenen Academicis sehr rührend vorgestellet, und in der Universitäts-Buchdruckerey, auf zwölf Bogen in 4, überaus sauber abgedrucket worden.

20. *Franciscus* KSIENSZKIEWICZ,
21. *Martinus* POCZOBUT,
22. *Adamus* NARUSZEWICZ,
23. *Andreas* BERENT,
} Professores der lateinischen Sprache.

24. *Adamus* KLOKOCKI,
25. *Ioannes* KOELER,
} Professores der französischen Sprache.

26. *Ioannes* WINCZA,
27. *Ludovicus* WILLICH,
} Professores der deutschen Sprache.

Die Professores derer lateinischen, französischen, und deutschen Sprachen, sind insgesammt junge Magistri, die selbst noch, unter der Anweisung derer ältern Väter, den höhern Wissenschaften obliegen.

Die absonderliche Vorsteher und Lehrer des, mit der Universität, vereinigten Collegii Nobilium sind:

28. *Adamus* ABRAMOWICZ, Regens desselben Collegii. Er stammet, aus dem edlen, und in Lithauen und Reußland, wohl angesehenen Geschlechte, aus welchem der sehr eifrige, und durch die, in die benachbarte protestantische Länder, unternommene gefährlichste Missionen, mit großem Ruhme bekannt gewordene Jesuit, *Petrus* Abramowicz, entsprossen gewesen. Unser Adamus hat, als ein Mitglied dieses Ordens, seine meiste Zeit, auf der Universität Wilda, zugebracht, und allhier die sämmtliche schöne Wissenschaften, und die ganze Philosophie und Theologie, öffentlich vorgetragen, hernach aber zu Warschau, in der Königlichen Collegiatkirche, so lange das ordentliche Predigtamt verwaltet, bis ihm, von seinen Obern, das Directorium des Collegii Nobilium zu Wilda, anvertrauet worden. Er hat, im 1753sten Jahre, seine auserlesenste Predigten, in zwey mäßigen Octavbänden, aus der Universitäts-Buchdruckerey, ans Licht treten lassen. Vor dem ersten Bande, steht eine nette Zueignungsschrift, an Seine Excellenz, den Herrn Grafen Iosephum Sapieha, Coadjutorem des Bisthumes Wilda, und Groß-Referendarium von Lithauen, nebst dem Bildnisse dieses würdigsten, und um die Religion, und Gelehrsamkeit, verdientesten Prälaten, welches letztere aber, von einer noch ungeübten Hand, verfertiget worden. Unser Abramowicz hat auch, schon in seinen jungen Jahren, bey müssigen Stunden, die lyrische Gedichte des berühmten Mathiae Casimiri Sarbievii, in polnische Verse von gleichen Gattungen übersetzet, die er aber in Druck zu geben, noch nicht für gut befunden.

29. *Franciscus* LILIENTHAL, ist Vice-Regens, und Professor der obern Classe. Er ist zuvor, auf der Univer-

Universität, ordentlicher Professor der Philosophie, und wirklicher Regens des päbstlichen Alumnats gewesen.

30. *Antonius* SOBKOWSKI, Professor der mittlern Classe. Er hat sich sonderlich auf die Redekunst geleget, und solche vorhin, in denen Collegiis zu Pinsk und Novogrodek, mit außerordentlichem Beyfall gelehret.

31. *Iacobus* JACEWICZ, } Professores der untern Classe.
32. *Stephanus* WULFERS, }

III.
Professores auf der Universität Zamoisc.

Unter dem Schutze Seiner Excellenz, Herrn *Valentini* WENZYK, Bischofs von Chelm, als beständigen Kanzlers, lehren nunmehr folgende Männer.

In der Theologischen Facultät.

1.

D. *Balthasar* DVLEWSKI, Professor der Moral-Theologie, und Decanus der Theologischen Facultät, auch Domherr im Cathedral-Stifte Chelm, und Collegiat-Stifte Zamoisc, wie auch Probst zu Goray, und Pfarrherr zu St. Catharinen bey Zamoisc.

2. D. *Paulus* LOSIECKI, Professor der Dogmatischen Theologie, und Protonotarius Apostolicus, auch Scholasticus im Collegiat-Stifte Zamoisc, und Probst zu Wieluniec.

3. D. *Clemens* PODZIONKIEWICZ, Professor der Polemischen Theologie, und Notarius Apostolicus, auch Domherr von Zamoisc, und Pfarrherr zu Belzk.

4. D. *Iosephus* SIKORSKI, Professor der Casuistischen Theologie, und Domherr zu Zamoisc.

5. M. *Thomas* MAYKRZYCKI, Professor der Kirchenhistorie, und Domherr im Fürstl. Radziwillischen Collegiat-Stifte Olyka.

In der Juristischen Facultät.

6. D. *Michael* PRVSKI, Professor des Bürgerlichen Rechts, und Präses Ordinarius der Juristischen Facultät, auch

auch Assessor bey dem Zamoisczer Ordinations-Tribunale, und geschworner Reichs-Geometra.

7. D. *Dominicus* RYDVLSKI, zweyter Professor des Bürgerlichen Rechts, und General-Procurator der Universität.

8. D. *Thomas* KARWOSIECKI, Professor des Staats-Rechts, und Aufseher des Hochadelichen Convictorii, auch Domherr von Zamoisc, und Probst zu Laszczow.

9. D. *Antonius* GERSKI, Professor des Kirchen-Rechts, und Protonotarius Apostolicus, auch Domherr von Zamoisc und Olyka, wie auch Probst zu Hrubieszow, und Pfarrherr zu Woyslawicze. Von diesem zwar nicht sonderlich gelehrten, aber grundehrlichen und aufrichtigen Manne, findet sich, in den Leipziger Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen, auf das Jahr 1749, p. 211 sq. ein lateinisches Schreiben, darinnen er, Seiner Excellenz, dem Herrn Kron-Groß-Referendario, Grafen Zaluski, die, zur selben Zeit, eine zuverläßige Nachricht, von den Lehrern zu Zamoisc, und ihren gedruckten Schriften verlanget, den damaligen schlechten Zustand, dieser vormals so wohl eingerichtet, und berühmt gewesenen hohen Schule, in sehr unreinen, doch überaus beweglichen, und das härteste Herz rührenden Worten, berichtet.

10. D. *Iosephus* MVSZYNSKI, zweyter Professor des Kirchen-Rechts, und Director des bischöflichen Seminarii Clericorum, auch Domherr von Zamoisc, und Probst zu Sokal und Ostrow.

11. M. *Melchior* KOCHNOWSKI, außerordentlicher Professor derer Rechte, und ordentlicher Professor der französischen Sprache.

In der Philosophischen Facultät.

12. D. *Stanislaus* DVNCZEWSKI, Senior der Akademie und der Philosophischen Facultät, ordentlicher Professor

fessor der Mathematik, und der Experimental-Philosophie, auch Assessor bey dem Zamoisczer Ordinations-Tribunale, und geschworner Reichs-Geometra. Dieser gelehrte, und um die Ehre der Zamoisczer hohen Schule, ungemein bemühete Mann ist im Lexico beschrieben worden.

13. M. *Vincentius* JANCZARSKI, Professor der Logik und Metaphysik.

14. M. *Ludovicus* PAWLOWSKI, Professor der Practischen Philosophie.

15. M. *Ioannes* GORAYSKI, Professor der Rhetorik und Poesie.

16. M. *Franciscus* CRESCONI, Professor der Grammatik.

Die schon, seit mehr, denn funfzig Jahren, gänzlich eingegangene Medicinische Facultät, hat vieler und mancherley großen Hindernisse wegen, noch nicht wieder hergestellet werden können.

IV.

Vorsteher und Lehrer des Gymnasii Academici zu Posen.

Protector.

Seine Hochfürstliche Durchlauchtigkeit, *Theodorus* Fürst CZARTORYISKI, Bischof von Posen, und Ritter des weißen Adlers, von welchem, im Lexico, einige Nachricht ertheilet worden.

Director.

Clemens HERKA, von welchem, im Lexico, sattsame Nachricht mitgetheilet worden. Hier ist nur zu erinnern, daß ihm, als Directori, auch oblieget, das einheimische Kirchen- und Staats-Recht öffentlich zu erklären.

Professores.

1. *Antonius* BOIARSKI, Professor der Theologie, und Probst zu Zrembice, in der Krakowischen Dióces.

2. *Ioannes Iosephus* RYGALSKI, Professor der Logik und Metaphysik. Er hat, im Jahr 1748, in der akademischen Buchdruckerey, eine lateinische Lobrede, auf den damaligen Woiewoden von Posen, Grafen Ludovicum Szoldrski, auf funfzehn Bogen in Folio abdrucken lassen, darinnen die ämsige Bemühungen dieses Herrn für das Wohl des Landes, und die unendliche Verdienste seines Hauses um die Aufnahme des Gymnasii Academici zu Posen, mit großem Nachdruck, und nicht minderer Ueberzeugung herausgestrichen worden.

3. *Andreas Dominicus* LIPIEWICZ, Professor der Physik und Mathematik, auch ordentlicher Lehrer der Wohlredenheit und Poesie, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und Buchdruckerey. Von selbigem ist, im Lexico, hinlängliche Nachricht ertheilet worden.

4. *Alexius* PAPROCKI, zweyter Professor der Wohlredenheit.

5. *Stanislaus* PATELSKI, zweyter Professor der Poesie.

6. *Iosephus* NIKLEWICZ, Professor der Grammatik.

V.
Vorsteher und Lehrer des Gymnasii Academici zu Reusch-Lemberg.

Protector.

Seine Excellenz, Herr *Nicolaus Ignatius* WYZYCKI, Erzbischof von Lemberg, und Ritter des weißen Adlers, von welchem, im Lexico, gehandelt worden.

Director.

Laurentius OPEYDOWICZ. Er ist zugleich ordentlicher Professor der Theologie, und wirklicher Domherr im Erzstifte Lemberg, auch Probst verschiedener Pfarrkirchen in der Lembergischen Diöces.

Professores.

1. *Iacobus* MOLECKI, Professor der Logik und Metaphysik.

2. *Michael* LIPIEWICZ, Professor der Mathematik, und geschworner Reichs-Geometra. Der Posener Professor, *Andreas Dominicus* Lipiewicz, ist sein leiblicher Bruder.

3. *Laurentius* KOCZANOWSKI, Professor der Beredsamkeit.

4. *Bonaventura* TRAMBSKI, Professor der Poesie.

5. *Sebastianus* KRUZE, } Professores der Grammatik.
6. *Iacobus* DZYANOLY, }

7. *Martinus* BREUER, Professor der deutschen Sprache.

VI. Vor-

VI.

Vorsteher und Lehrer derer übrigen Gymnasiorum.

I. Zu Gnesen.

1.
Josephus SZEZECHOWICZ, Director, und Professor der Philosophie, Rhetorik, und Historie.

2. *Mathias* LVSINSKI, Professor der Poesie und Arithmetik.

3. *Ioannes* SIEKIRSKI, Professor der Grammatik.

II. Zu Lowicz, der Residenz-Stadt des Erzbischofs von Gnesen, und Primatis in Polen.

1. *Antonius* SIKORSKI, Director, und Professor der Rhetorik.

2. *Thomas* DOBRAKOWSKI, Professor der Poesie.

3. *Ioannes* KOLANSKI, Professor der Grammatik.

III. Zu Wolborz, der Residenz-Stadt des Bischofs von Kujawien.

1. *Andreas* CZEPANSKI, Director, und Professor der Rhetorik und Poesie.

2. *Andreas* WANTROBSKI, Professor der lateinischen und deutschen Sprachen.

IV. Zu

IV. Zu Pinczow, in der Woiewodschaft Sandomir.

1. *Iosephus* HOYNACKI, Director, und Professor der Geschichte und Beredsamkeit.

2. *Iacobus* GLECZMANN, Professor der Poesie und deutschen Sprache.

3. *Albertus* WARYSKI, Professor der lateinischen Sprache.

V. Zu Neu-Korczyn, in der Woiewodschaft Sandomir.

1. *Andreas* MASARSKI, Director, und Professor der Dialectik und Rhetorik.

2. *Bartholomaeus* KRZYSTKOWSKI, Professor der Poesie.

3. *Albertus* POLACIEWICZ, Professor der Grammatik.

VI. Zu Wieliczka, in der Woiewodschaft Krakow.

1. *Antonius* CZERCHAWSKI, Director, und Professor der Rhetorik und Poesie.

2. *Ioannes* MVSZYNSKI, Professor der Grammatik.

VII. Zu Bochnia, in der Woiewodschaft Krakow.

1. *Ioannes* PIONTKIEWICZ, Director, und Professor der Rhetorik und Poesie, wie auch der Arithmetik.

2. *Antonius* RAYSZEL, Professor der Grammatik.

VIII. Zu Biala, in der Lithauischen Woiewodschaft Brzesc.

1. *Andreas* GIESCHORN, Director, und Professor der Philosophie.

2. *Thomas* MAYCHRZYCKI, Professor der Rhetorik und Poesie.

3. *Franciscus* KOPORSKI, Professor der Grammatik.

VII.

Vorsteher und Lehrer in denen vornehmsten Jesuiter-Collegiis der Polnischen Provinz.

I. Im Collegio zu Krakow, in der Krakowischen Diöces.

1.

Iosephus DOMARADZKI, Rector dieses Collegii, und oberster Consultor Provinciae. Seine vorige Lebensumstände, und Verdienste um seinen Orden, und die, in demselben, itzt blühende Studien, habe, im Lexico, angezeiget.

2. *Boguslaus* URBANSKI, Procurator. Er hat schon, in verschiedenen großen Häusern, einen Hof-Theologum abgegeben.

3. *Alexander* PODLESIECKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Die vorigen Umstände seines Lebens, und die, von ihm, herausgegebene Schriften, habe, im Lexico, erzählet.

4. *Andreas* WAGNER, ist Praefectus Studiorum, und ordentlicher Sonntags-Prediger. Er hat sonst, in dem Collegio zu Kalisch, die philosophische und mathematische Wissenschaften vorgetragen.

5. *Petrus* RZYSZCZEWSKI, Professor der Dogmatischen Theologie, und zweyter Beichtvater. Er stehet, diesen Aemtern, schon ins eilfte Jahr, sehr rühmlich vor.

6. *Iosephus* ZAPLATYNSKI, Professor der Polemischen Theologie, und dritter Beichtvater. Er hat zuvor, in denen Collegiis zu Sandomir und Jaroslaw, die Weltweisheit gelehret.

7. *Ioannes* GAIEWSKI, Professor der Moral-Theologie, auch ordentlicher Festtags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek. Er hat vorhin, in dem Profeß-Hause zu Krakow, an denen Festtagen, und zur Fasten-Zeit geprediget, und auch daselbst die Aufsicht, über die Bibliothek, geführet.

8. *Andreas* SIEMINSKI, Professor der Casuistischen Theologie, und vierter Beichtvater. Er ist von gutem Adel, und mit dem itzigen weltlichen Referendario der Krone Polen, *Adalberto* Sieminski, sehr nahe verwandt. Er ist, vor diesem, in dem Collegio zu Krasnystaw, Monitor Spiritualis, auch Beichtvater des Bischofs von Chelm, und Iudex Synodalis, in der Chelmischen Diöces, gewesen.

9. *Ioannes* WALIGORSKI, ordentlicher Professor derer Kanonischen Rechte. Er ist sonst, zur Verwaltung derer, zum Profeß-Hause, gehörigen Güter, gebrauchet worden.

10. *Andreas* SZALCZEWSKI, außerordentlicher Professor derer Kanonischen Rechte, und ordentlicher Fasten-Prediger. Er hat vorher, in dem Collegio zu Rawa, mathematische Vorlesungen gehalten.

Die philosophische, und so genannte schöne Studien werden, in dem Collegio zu Krakow, nicht getrieben.

II. Im Collegio zu Kalisch, in der Gnesener Diöces.

1. *Andreas* DAMBROWSKI, Rector. Er ist aus einem vornehmen adelichen Hause gebohren, und von den Obern seiner Gesellschaft, in vielerley wichtigen Verrichtungen, gebrauchet worden. Er hat, in dem Collegio zu Krakow, die ganze Theologie erkläret, und großen Zulauf von denen Academicis daselbst gehabt.

2. *Stanislaus* KRZYZANOWSKI, Procurator des Collegii, und Aufseher über die Buchdruckerey, auch ordentlicher Fasten-Prediger. Er ist vorher, in demselben

ben Collegio, ordentlicher Professor derer Kanonischen Rechte gewesen.

3. *Antonius* DOBRSKI, Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Er hat die ansehnlichsten Aemter, in seiner Provinz, verwaltet, und ist bereits, zu Krakow und Danzig, Rector gewesen.

4. *Andreas* PRZANOWSKI, zweyter Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie. Er hat schon, in dem Collegio zu Posen, dieselben Theile der Gottesgelehrsamkeit, mit größtem Beyfall, erkläret.

5. *Ioannes* WYGONOWSKI, zweyter Professor der Casuistischen Theologie, und zugleich zweyter Beichtvater. Er hat schon, in dem Collegio zu Lublin, dergleichen Aemter, mit Ruhme, verwaltet.

6. *Andreas* SIKORSKI, dritter Professor der Casuistischen Theologie, und Pönitentiarius an der Collegiat-Kirche. Er ist, in jüngern Jahren, zur Bekehrung derer, mit den Polen, gränzenden Türken, gebrauchet worden.

7. *Michael* GLOWACKI, Professor der Moral-Theologie, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek. Er hat zuvor, in dem Collegio zu Lublin, die Dogmatische und Polemische Theologie, nebst der Kirchen-Geschichte des Alten und Neuen Testaments, vorgetragen.

8. *Thomas* GORDON, zweyter Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher Festtags-Prediger. Er hat vorher, in unterschiedlichen Collegiis, die Redekunst gelehret.

9. *Michael* BOROWSKI, Professor derer Kanonischen Rechte, auch Regens Convictus Nobilium, und Praefectus Studiorum, wie auch dritter Beichtvater. Er hat vorhin, in dem Collegio zu Danzig, die Dogmatische, Polemische, und Casuistische Theologie, nebst den Kanonischen Rechten, gelehret, und unter denen dasigen Beichtvätern, die oberste Stelle bekleidet.

 10. *An-*

10. *Antonius* NIEWENGLOWSKI, Professor der Ethik und Mathematik. Er hat schon, in dem Collegio zu Thorn, philosophische und mathematische Vorlesungen gehalten.

11. *Alexander* BRODOWSKI, Professor der Physik. Er hat schon, in dem Collegio zu Lemberg, die ganze Philosophie erkläret.

12. *Franciscus* RUTKOWSKI, Professor der Metaphysik, und vierter Beichtvater. Er hat sonst, in dem Collegio zu Peterkau, die Mathematik gelehret.

13. *Antonius* CZEPIELSKI, Professor der Logik, und fünfter Beichtvater. Er hat sonst, in dem Collegio zu Danzig, die ersten Gründe der Weltweisheit und Mathematik vorgetragen.

14. *Ignatius* SIEDLECKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie, wie auch der Kirchen- und weltlichen Historie. Er hat schon, in dem Collegio zu Jaroslaw, dieselben Lehrämter zugleich verwaltet.

15. *Antonius* SAMPLAWSKI, zweyter Professor der Poesie.

16. *Nicolaus* RYCHLEWSKI, Professor der Grammatik.

17. *Caietanus* JANKOWSKI, Professor der lateinischen Anfangsgründe.

18. *Iosephus* PIETROWICZ, Professor der deutschen Sprache.

III. Im Collegio zu Posen, in der Posener Diöces.

1. *Sebastianus* CHOMENTOWSKI, Rector des Collegii, und Consultor Provinciae. Er stehet, seiner Geschlechtsvorzüge, vortrefflichen Gemüthsgaben, und ausnehmenden Verdienste wegen, nicht nur bey seinen Ordensbrüdern, sondern auch bey dem hohen Adel in Groß-Polen, in ganz besonderm Ansehen. Er ist von 1747 bis 1751 Vice-

Vice-Praepositus Provincialis gewesen. Als Rector von Posen, hat er sich, bey denen, in diesem Collegio befindlichen Gelehrten, durch die Verbesserung ihres täglichen Unterhalts, und Besorgung der nöthigen Gemächlichkeit, ungemein beliebt gemacht, und durch das, für die Bibliothek, errichtete neue ansehnliche Gebäude, bey allen Liebhabern guter Künste und Wissenschaften, eine große Hochachtung erworben.

2. *Rochus* MORAWSKI, Procurator. Er ist von vornehmer Familie, und mit dem Gnesener und Posener Stifts-Prälaten, auch vormaligen Kron-Tribunals-Präsidenten, *Leone* Morawski, Geschwister Kind. Er hat, in dem Collegio zu Przemisl, die Casuistische Theologie gelehret, und dabey die Praefecturam Studiorum geführet.

3. Die Stellen, eines Monitoris Spiritualis, und ersten Beichtvaters, sind durch das, im Frühlinge des 1754sten Jahres, erfolgte Absterben des P. *Adami* Malczewski, erlediget worden.

4. *Cantius* BIELICKI, Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie, auch Praefectus Studiorum, und zweyter Beichtvater. Er ist von sehr edler Geburt, und unvergleichlichen Gemüthseigenschaften. Er hat auch schon, die vorzüglichste Ehrenstellen, in seinem Orden bekleidet, und denen Collegiis zu Rawa und Kalisch, als Rector vorgestanden.

5. *Carolus* PULAWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch dritter Beichtvater. Er befindet sich, in diesen Bedienungen, schon über zehn Jahr, und hat vorher, in dem Collegio zu Thorn, die ganze Theologie erkläret.

6. *Ladislaus* WIETRZYNSKI, zweyter Professor der Casuistischen Theologie, und Aufseher über die Bibliothek. Er ist, bey dem verstorbenen Woiewoden von Posen, Grafen *Ludovico* Szoldrski, Hof-Theologus gewesen.

7. *Constantinus* AWEDYK, Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher Sonntags-Prediger. Er ist als Tribunals-Prediger zu Peterkau, von denen Beysitzern

dieses hohen Reichs-Gerichtes, ungemein geliebet, und sehr werth gehalten worden.

8. *Simon* WEBER, zweyter Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher Festtags-auch Fasten-Prediger.

9. *Joannes* ROKEL, dritter Professor der Moral-Theologie, und ordentlicher deutscher Prediger, auch Beichtvater in derselben Sprache.

10. *Adamus* CHRZANOWSKI, ordentlicher Professor derer Kanonischen Rechte, auch öffentlicher Lehrer der Kirchen-Geschichte, und vierter Beichtvater. Er hat schon, in demselben Collegio, die wichtigsten Theile der Gottesgelehrsamkeit öffentlich erkläret.

11. *Dominicus* ROSTKOWSKI, ordentlicher zweyter Professor derer Kanonischen Rechte, auch öffentlicher Lehrer der französischen Sprache, und fünfter Beichtvater. Er hat zuvor in dem Collegio zu Kalisch, die Moral-Theologie gelehret, und die daselbst studirende adeliche Jünglinge, in der französischen Sprache, unterrichtet.

12. *Franciscus* MISTERSKI, Professor der Ethik, und Aufseher über die Buchdruckerey. Er ist vorhin Procurator des Collegii zu Rawa gewesen.

13. *Andreas* ROHOZINSKI, Professor der Physik und Metaphysik, wie auch derer mathematischen Wissenschaften. Er hat so wohl die Theologie, als Philosophie und Mathematik, zu Rom studiret. Als er von dort zurück gekommen, hat er, in dem Collegio zu Kalisch, drey Jahr lang die Physik und Metaphysik, wie auch die Mathematik lehren müssen, worauf ihm dieselbe Professionen, im hiesigen Collegio, angewiesen worden.

14. *Samuel* SWIESZEWSKI, Professor der Logik. Er hat sonst, in dem Collegio zu Ostrog, die Tugend- und Klugheits-Lehren vorgetragen.

15. *Ioannes* BIELSKI, ordentlicher und beständiger Professor der Beredsamkeit. Von selbigem ist, im Lexico, gehandelt worden. Er hat unlängst die, von dem Jenaischen Magistro, **August Tittel**, an einige polnische

Magna-

Magnaten, im Manuscripte überschickte *Cohortationem ad excutiendum Pontificis Romani jugum*, durch einen seiner Schüler, in einer öffentlichen Rede widerlegen lassen, die aber auch nicht abgedruckt, sondern nur einem, und andern guten Freunde, geschrieben mitgetheilet worden.

16. *Michael* HACZYNSKI, außerordentlicher Professor der Beredsamkeit, und ordentlicher Professor der Staats-Historie. Er hat schon, in dem Collegio zu Lemberg, dieselbe Professionen bekleidet.

17. *Iosephus* LOYKO, Professor der Poesie.

18. *Franciscus* CHLOPICKI, } Professores der
19. *Dominicus* KAŻNOWSKI, } lateinischen
20. *Casimirus* KOSCIUSZKO, } Sprache.

21. *Franciscus* HEMPEL, Professor der deutschen Sprache. Ein wohl studierter, und überaus neugieriger Mann, der außer vielen andern, zur einheimischen Historie und Litteratur, gehörigen Seltenheiten, auch einen solchen Vorrath, von denen, in Kupfer gestochenen, oder in Holz geschnittenen Bildnissen Polnischer Könige, und Lithauischer Herzoge, auch derer Magnaten, so wohl geistlichen, als weltlichen Standes, zusammen gebracht, daß man schwerlich was sauberers und vollständigers, in dieser Art, antreffen wird.

IV. Im Collegio zu Lublin, in der Krakowischen Diöces.

1. *Ignatius* MOSZYNSKI, Rector. Er ist ein würdiger Enkel des, wegen seiner Frömmigkeit, Klugheit, und Gelehrsamkeit, bey der ganzen Nation, sehr geehret und angesehen gewesenen liefländischen Bischofs, *Constantini* Moszynski. Er selbst hat seiner Gesellschaft schon viele wichtige Dienste geleistet. Er hat auch schon, in dem ansehnlichen Collegio zu Lemberg, das Rectorat zweymal verwaltet.

2. *Andreas* TOLCZYK, Procurator. Er ist zuvor Procurator des Collegii zu Ostrog, und zugleich Regens Convictus Nobilium daselbst gewesen.

3. *Cantius* CHOIECKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Er hat schon, in denen Collegiis zu Posen und Lemberg, dieselben Aemter verwaltet.

4. *Adamus* MIKULOWSKI, Professor der Dogmatischen Theologie, und Aufseher über die Bibliothek, auch zweyter Beichtvater. Er hat vorhin, in dem Collegio zu Sandomir, die Naturlehre, nebst den mathematischen Anfangsgründen vorgetragen, und zugleich die Praefecturam Studiorum daselbst geführet.

5. *Dominicus* WERESZCZAKA, zweyter Professor der Dogmatischen Theologie, und Regens des Bischöflichen Seminarii Clericorum. Er ist zuvor General-Procurator der Provinz, und zugleich Praefectus Studiorum, in dem Collegio zu Thorn, gewesen.

6. *Dominicus* ZIELONKA, Professor der Polemischen Theologie. Er hat die Theologie zu Rom erlernet, und nach seiner Zurückkunft, diese Profession erhalten.

7. *Ignatius* BOROWSKI, Professor der Casuistischen Theologie, und dritter Beichtvater. Er trägt die theologische Gelehrsamkeit, in diesem Collegio, schon ins funfzehnte Jahr, mit ungemeinem Beyfall, vor.

8. *Ludovicus* DYBOWSKI, zweyter Professor der Casuistischen Theologie, und ordentlicher Sonntags-Prediger an der Collegiat-Kirche. Er ist zuvor, in dem Profeß-Hause zu Krakow, ordentlicher Sonntags-Prediger, und zugleich Aufseher über die dasige Bibliothek, auch dritter Beichtvater gewesen.

9. *Antonius* BYSZEWSKI, dritter Professor der Casuistischen Theologie, und ordentlicher Festtags-Prediger an der Collegiat-Kirche. Man hat, von ihm, einige Predigten, die er, bey besondern Feyerlichkeiten, gehalten. Er ist sonst Rector und Magister Novitiorum zu Krakow gewesen.

10. *Andreas* MROCZYNSKI, Professor derer Kanonischen Rechte, und ordentlicher Fasten-Prediger an der Collegiat-Kirche. Er hat vorhin, in unterschiedlichen

lichen Collegiis, die Philosophie und Theologie wechselsweise gelehret.

11. *Iosephus* STROYNOWSKI, zweyter Professor derer Kanonischen Rechte, und Aufseher über die Buchdruckerey. Er hat sonst, in demselben Collegio, die schöne Wissenschaften vorgetragen.

12. *Ioannes* SKORSKI, Professor der Ethik, und Praefectus Studiorum, auch vierter Beichtvater. Seine vorige Lebensumstände, und gelehrte Bemühungen, sind im Lexico bemerket worden.

13. *Michael* GOLLENOW, Professor der Physik und Metaphysik, wie auch der Mathematik. Er ist vorher, in dem Collegio Nobilium zu Lemberg, Professor der Experimental-Physik und Mathematik gewesen.

14. *Ioannes* DOBRACZYNSKI, Professor der Logik, und fünfter Beichtvater.

15. *Stanislaus* JAWORSKI, ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Historie. Von seinen Lebensumständen und Schriften, ist, im Lexico, hinlängliche Nachricht ertheilet worden.

16. *Antonius* GORDON, außerordentlicher Professor der Beredsamkeit.

17. *Nepomucenus* BAKOWSKI, } Professores der
18. *Adalbertus* FILKIEWICZ, } Poesie.
19. *Iosephus* JAGNIANTKOWSKI, } Professores der
20. *Ignatius* CHOYNOWSKI, } Grammatik.

In diesem Collegio, befindet sich auch der berühmte Tribunals-Prediger, Herr P. *Adalbertus Aloysius* ZABIELSKI, dessen Lebensumstände, und Schriften, im Lexico, angezeiget worden.

V. Im Collegio zu Sandomir, in der Krakowischen Diöces.

1. *Iosephus* WYGONOWSKI, Rector. Er hat sich, viele Jahre, in Italien aufgehalten, und zu Loreto,

to, in der berühmten Kapelle der Heil. Jungfrau Mariä, die ansehnliche Stelle eines Pönitentiarii für die Polnische Pilger, bekleidet.

2. *Stephanus* LAZUROWICZ, Procurator. Er ist schon, in unterschiedlichen Collegiis, zur Besorgung des Baues, und Verwaltung derer Güter, gebrauchet worden.

3. *Mathias* KARAKULSKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater, auch Aufseher über die Buchdruckerey. Er ist zuvor Rector des Collegii zu Rawa gewesen.

4. *Andreas* LOCHOWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch Regens des Bischöflichen Seminarii Clericorum, und zweyter Beichtvater. Ein gründlich gelehrter, und vollkommen aufrichtiger, auch überaus geselliger, und dienstfertiger Mann. Er hat schon, das wichtige Amt eines Procuratoris Generalis Provinciae, nebst der Stelle eines Superioris in dem Residenzhause zu Warschau, mit besonderm Ruhme, und größter Zufriedenheit seiner Ordensbrüder, verwaltet.

5. *Antonius* GUMOWSKI, zweyter Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch Vice-Regens des Bischöflichen Seminarii Clericorum, und dritter Beichtvater. Er hat schon, in dem Collegio zu Lublin, dieselben Theile der Gottesgelehrsamkeit erkläret.

6. *Carolus* BORZECKI, dritter Professor der Casuistischen Theologie, wie auch öffentlicher Lehrer derer Kanonischen Rechte. Er ist vorher, in dem Collegio zu Krzemieniec, Professor der Casuistischen Theologie, und zugleich Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater gewesen.

7. *Mathias* SZEMBEK, zweyter Professor derer Kanonischen Rechte. Er stammet, aus dem sehr alten, ansehnlichen, und berühmten Szembekischen Geschlechte, aus welchem der letztverstorbene Gnesener Erzbischof, und Reichs-Primas, *Christophorus Antonius* Szembek, und

der

der noch lebende Plozker Bischof, *Iosephus Eustachius* Szembek, entsprossen sind. Er selbst hat seiner Gesellschaft, und der Heil. Römischen Kirche, als Missionarius unter denen, in Reußland, befindlichen Disuniten, große Dienste gethan, und verschiedene zwar kleine, aber wohl geschriebene, auf die Vereinigung derer Griechen, mit denen Katholiken, abzielende Schriften, in Reußischer und Polnischer Sprache, ausgefertiget.

8. *Casimirus* WIENCKOWSKI, Professor der Ethik, auch Regens Convictus Nobilium, und Praefectus Studiorum, wie auch vierter Beichtvater. Er hat zuvor, in dem Residenz-Hause zu Lenczycz, die schöne Wissenschaften gelehret.

9. *Carolus* STOBIECKI, Professor der Physik und Metaphysik, wie auch der Mathematik, und zugleich ordentlicher Fasten-Prediger, und fünfter Beichtvater. Er ist vorher, von verschiedenen Polnischen Magnaten, zur häuslichen Unterweisung ihrer Kinder, gebrauchet worden.

10. *Paulus* MOSZYNSKI, Professor der Logik, und Vice-Regens Convictus Nobilium. Er ist ein Bruders-Sohn des itzigen Lublinischen Rectoris, *Ignatii* Moszynski, durch dessen Vorschub er auch, eine gelehrte Reise, nach Deutschland, Italien, Frankreich, und denen Niederlanden, unternommen.

11. *Mathias* PSTROKONSKI, Professor der Beredsamkeit und Historie. Er hat vorhin, in dem Residenzhause zu Sambor, die Rede- und Dichtkunst gelehret, auch daselbst zur Fasten-Zeit geprediget, und die Aufsicht über die Bibliothek geführet.

12. *Iosephus* ARTELSKI, Professor der Poesie.

13. *Xaverius* MICHALOWSKI, ⎫ Professores
14. *Ioannes* PUTKAMER, ⎬ der lateini-
15. *Michael* MAIEWSKI, ⎭ schen Sprache.

16. *Victorius* MUSDACY, Professor der französischen Sprache.

17. *Fran-*

17. *Franciscus* MELCHIOR, Professor der deutschen Sprache.

Die Aufsicht, über die hiesige Bibliothek, führet Herr P. *Antonius* MALECKI, ordentlicher Sonntags- und zugleich Festtags-Prediger.

VI. Im Collegio zu Reusch-Lemberg, in der Lemberger Diöces.

1. *Adalbertus* BYSTRZONOWSKI, Rector dieses Collegii, und Consultor Provinciae, von welchem im Lexico gehandelt worden.

2. *Ioannes* BRZUSKI, Procurator. Er ist, bey dem letztverstorbenen Kron-Groß-Feldherrn, Grafen Iosepho Potocki, Hof-Theologus gewesen.

3. *Alexander* PILECKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Von seinem Leben, und Schriften, ist im Lexico hinlängliche Nachricht mitgetheilet worden. In diesen Tagen, hat er ein neues, in polnischer Sprache, verfertigtes ascetisches Werk, in der Buchdruckerey dieses Collegii, in 8 abdrucken lassen, worinnen Die Himmels-Schule vorgestellet, und in derselben, Unser Heiland als der Lehrer, seine Gläubigen aber als die Zuhörer, aufgeführet worden.

4. *Iacobus* PRZANOWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch öffentlicher Lehrer derer Kanonischen Rechte, und zweyter Beichtvater. Er steht diesen Aemtern, schon seit 1742, aufs rühmlichste vor.

5. *Iacobus* THORZEWSKI, zweyter Professor der Polemischen und Casuistischen Theologie, auch ordentlicher Sonntags-Prediger und Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche, wie auch Aufseher über die Bibliothek des Collegii. Er ist zuvor, in dem Collegio zu Krakow, Professor der Dogmatischen Theologie, und zugleich ordentlicher

Sonntags-Prediger, auch Aufseher über die Bibliothek gewesen.

6. *Iosephus* BIALOBRZESKI, dritter Professor der Casuistischen Theologie, und zugleich dritter Beichtvater. Er hat sonst, in diesem Collegio, die Polemische Theologie, mit gutem Beyfalle, vorgetragen.

7. *Michael* ORLOWSKI, Professor der Moral-Theologie, auch ordentlicher Festtags-Prediger und zweyter Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche. Er ist von edler Geburt, und mit dem Kijower Stifts-Prälaten, *Carolo Nepomuceno* Orlowski, Geschwister-Kind. Er hat, in jüngern Jahren, allhier die schönen Künste gelehret, und auf Anordnung derer Obern, nachstehende Schrift herausgegeben: LUDOVICUS Landgravius Hassiae, *Princeps Haereditarius de Hessen-Homburg, Ordinis in Moschovia S. Andreae Apost. Eques, Militiae Imperatoriae Majestatis Rossicae, nuper Generalis Lieutenant, iam Artilleriae eiusdem Rossicae Praefectus Generalissimus, Guardiae Przyobrazenicae Maior*, etc. etc. GENERE, GLORIA, MERITIS SUMMUS, *Genealogico-Historica relatione, a Minimae Societatis Iesu Collegio Leopoliensi*, ORBI EXPOSITUS. *Typis eiusdem Collegii Soc. Iesu Leopoliensis. Anno Domini 1735* in Folio, ein Alphabet und vier Bogen. Im männlichen Alter hat er aber nichts geschrieben.

8. *Iacobus* KITNOWSKI, Professor derer Kanonischen Rechte, auch Praefectus Studiorum, und dritter Beichtvater. Er hat schon, vielen wichtigen Lehrämtern, mit Ruhme vorgestanden, und zu Thorn die ganze Theologie erkläret.

9. *Stanislaus* PIOTROWSKI, Professor der Ethik, auch Aufseher über die Buchdruckerey, und vierter Beichtvater. Er hat schon, zu Kalisch, die practische Philosophie gelehret.

10. *Mel-*

10. *Melchior* GNIEWOSZ, Professor der Physik und Metaphysik. Er hat vorher zu Sandomir, über dieselben Theile der Philosophie, gelesen.

11. *Andreas* RYLL, Professor der Logik, auch deutscher Prediger, und Beichtvater in derselben Sprache.

12. *Faustinus* GRODZICKI, ordentlicher Professor der Mathematik. Seine Lebensumstände, und Schriften, sind im Lexico bemerket worden. Hier ist aber noch das sehr günstige und vortheilhafte Urtheil nachzuholen, welches der P. Adamus Malczewski, einer derer gelehrtesten und scharfsinnigsten Männer aus der Gesellschaft Jesu, in seinem *Specimine Solutae Eloquentiae*, p. 102. 103. 104. über das, von unserm Grodzicki, wider den berühmten Piaristen, Stanislaum Konarski, herausgegebene *Theatrum Eloquentiae*, mit diesen Worten gefället. „--- operi dum accingor, incidit in manum liber inscriptus: *Theatrum Eloquentiae, de magna arte Rhetoricae, ex Scholis Palatinis Leopoliensibus*, recens in lucem datus. Character libri nitidus, planus: in verbis passim Tusculum relucet: nulla peregrinitas obrepit: nulla affectatio: non tumor, non obscuritas. Omnis doctrinae ac eruditionis genere, quali Rhetorem praecellere decet, locupletissimus est: praeterea solidus, ornatus, robustus, partitione accuratus, judicio gravis, censura et trutina consideratissimus. Censorium equidem styli nasum dedolat, sed tanta lenitatis solertia, ut nemo quisquam merito dolorem persentiscat, gaudeat quinimo, sibique forte aliquis in sinu gratuletur, redditum se esse compotem propositi sui. Oppositiones enim tanto ingenio redarguit ac exhaurit, ut nulla ulterius exstet disputandi materia. Istud autem laudatissimum in hoc Scriptore invenio, quod dicere possit id, quod PLINIUS de se testatum reliquit: *Neminem atrociori scommate contrucidare didici.* Gratias auctori debet Respublica Literaria: nec illi solum, quibus amoenior, sublimis, et acuta elocutio perpla-

„ cet;

„ cet; sed etiam quibus subodiosa est non tristis elegan-
„ tia. Mihi vero auctor acceptissimus sit, oportet. Tum
„ quod audentiorem me ad protrudendas lucubrationes,
„ metu criminationum excusso, fecerit; tum quod
„ omnem mihi laborem exemerit: adeo luculenter, ut
„ si quid adjicere vellem, magno flumini rivulum indu-
„ cerem, reclamante OVIDIO: *In freta collectas alta*
„ *quid addis aquas?*

13. *Michael* RADZIMINOWSKI, außerordentlicher Professor der Mathematik, und ordentlicher Professor der Historie.

14. *Iosephus* BARANOWSKI, ordentlicher Professor der Rhetorik, und Historiographus des Collegii.

15. *Thomas* MICINSKI, außerordentlicher Professor der Rhetorik, und ordentlicher Fasten-Prediger an der Kathedral-Kirche.

16. *Andreas* FILIPECKI, Professor der Poesie und Geographie. Ein sehr munterer und artiger Jüngling, von dessen edlen Gaben, und Neigungen, sich die Polnische Muse viel gutes versprechen kann. Er hat das Polnische Trauerspiel, **Leo der Weise, Kaiser von Konstantinopel**, verfertiget, welches in dem 1754sten Jahre, in dem Lemberger Jesuiter-Collegio, in 4 abgedruckt, und von der daselbst studierenden Hochadelichen Jugend, vor dem Kron-Groß-Feldherrn, Ioanne Clemente Grafen Branicki, und vielen andern, so wohl geistlichen, als weltlichen Magnaten, mit größtem Beyfalle aufgeführet worden.

17. *Iosephus* SIERAKOWSKI,
18. *Stanislaus* CHICZEWSKI,
19. *Sebastianus* LACHOWSKI,
} Professores der Grammatik.

Im dasigen Collegio Nobilium.

20. *Iosephus* GLOWER, Regens. Er ist von adelichen Aeltern gebohren, und wegen seines lebhaften Wesens, sehr zeitig zum Studieren angehalten worden. Als

ein Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat er, an unterschiedlichen Orten, die schönen Künste und philosophische Wissenschaften gelehret, hernach aber, zu Lublin, so lange die Theologie vorgetragen, bis er diesem Collegio vorgesetzet worden. Er hat, beym Antritte des letztern Amtes, eine schöne Rede, *De Studiis Nobili Juventute Dignis* gehalten, die im Jahre 1750 zu Lemberg, aus der Jesuiter-Buchdruckerey, in 8 hervor getreten.

21. *Ioannes* LOYKO, Professor der philosophischen, und mathematischen Wissenschaften. Er ist von vornehmen adelichen Aeltern gebohren, und aufs beste erzogen, auch da er kaum in die Gesellschaft Jesu eingetreten, von denen Obern, nach Italien und Frankreich geschickt, und bey der Rückkunft, zu diesen Professionen befördert worden.

22. *Michael* ZURAWSKI, Professor der historischen Wissenschaften.

23. *Antonius* BOVIER, Professor der französischen Sprache.

24. *Iosephus* LISCHKE, Professor der deutschen Sprache.

VII. Im Collegio zu Jaroslaw, in der Przemisler Diöces.

1. *Thomas* LICHTANSKI, Rector, und zugleich Praefectus Studiorum in diesem Collegio, auch Consultor Provinciae. Er ist aus einem guten adelichen Geschlechte, hat auch schon, in seinem Orden, die größte Ehrenstellen bekleidet, und in den Jahren 1741, 1742, und 1743, das Provincialat verwaltet.

2. *Ioannes* BRONIKOWSKI, Procurator des Collegii, und Aufseher über die Bibliothek, auch ordentlicher Fasten-Prediger an der Collegiat-Kirche. Er stammet, aus dem uralten, und vornehmen, in Groß-Polen blühenden Bronikowskischen Geschlechte, welches der Gesellschaft Jesu, von langer Zeit her, sehr ergeben gewesen:

wie

wie denn unsers Ioannis Großvaters Bruder, *Stanislaus* Bronikowski, Domherr und Official des hohen Stifts Przemisl, und Probst von Sambor, dem Przemisler Jesuiter-Collegio, seinen gar ansehnlichen Büchervorrath geschenket. Ioannes selbst hat sich, als ein Mitglied dieser Gesellschaft, sehr stark aufs Predigen beflissen, und schon zu Sambor und Krossen, dadurch ungemein hervor gethan.

3. *Michael* JURKOWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater.

4. *Adalbertus* SZAYNOWSKI, zweyter Professor der Casuistischen Theologie, und zweyter Beichtvater, auch ordentlicher Sonntags-Prediger an der Collegiat-Kirche.

5. *Raphael* SADOWSKI, dritter Professor der Casuistischen Theologie, und zugleich dritter Beichtvater, wie auch ordentlicher Festtags-Prediger an der Collegiat-Kirche.

6. *Martinus* BOGDANOWICZ, Professor der Moral-Theologie, und vierter Beichtvater.

7. *Martinus* LASKOWSKI, zweyter Professor der Moral-Theologie, auch öffentlicher Lehrer der Kirchen-Historie, und fünfter Beichtvater. Seine übrige Lebensumstände, und Schriften, sind im Lexico angezeiget worden.

8. *Iosephus* KRZYWICKI, Professor der Logik und Metaphysik.

9. *Nicolaus* ANTONIEWICZ, Professor der Rhetorik und Poetik, wie auch der weltlichen Historie und Geographie.

10. *Ioannes* KARLOWSKI, } Professores
11. *Christophorus* ROGOYSKI, } der Gramma-
12. *Casimirus* GRABINSKI, } tik.

VIII. Im Collegio zu Przemisl, in der Diöces desselben Namens.

1. *Felix* RZUCHOWSKI, Rector. Er ist von guter Familie, und hat schon dem Collegio zu Kamieniec, mit Ruhme vorgestanden.

2. *Alexander* CZACHURSKI, Procurator, und zugleich ordentlicher Sonntags-Prediger.

3. *Martinus* BIALOBRZESKI, ist Monitor Spiritualis, und zugleich Praefectus Studiorum, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater.

4. *Ioannes* HULEWICZ, Professor der Dogmatischen Theologie, und zweyter Beichtvater.

5. *Ioannes* KOWALSKI, Professor der Polemischen Theologie, und dritter Beichtvater. Er ist derselbe P. Kowalski, von welchem ich, im Lexico, gehandelt habe. Er läßt itzt, zu Warschau, diejenige Predigten abdrucken, die er ehemals, zu Thorn, wider die Dissidenten, in polnischer Sprache gehalten.

6. *Ioannes* LUCKI, Professor der Casuistischen Theologie, und Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche.

7. *Antonius* JANUSZEWSKI, Professor der Moral-Theologie, auch ordentlicher Festtags- und Fasten-Prediger, wie auch vierter Beichtvater.

8. *Ioannes* PAKOSZ, Professor der Physik und Metaphysik.

9. *Ignatius* ODRZYWOLSKI, Professor der Logik.

10. *Adalbertus* MENCINSKI, Professor der Rhetorik und Historie. Er stammet aus dem edlen Menckischen Geschlechte, aus welchem der, in den Geschichten der Römisch-Katholischen Kirche, höchstberühmte Japonische Missionarius und Märterer, *Adalbertus* Mencinski, entsprossen gewesen, dessen Name ihm auch, in der Heil. Taufe, beygeleget worden. Er selbst hat, eine starke Zuneigung, und Fähigkeit zu den schönen Studien, so er durch das, in polnischen Versen verfertigte, und zu Przemisl, von denen daselbst studirenden adelichen Jünglingen, am 3ten März des 1753sten Jahres aufgeführte, auch nachgehends zu Lublin, in der Jesuiter-Buchdruckerey, in Folio abgedruckte Trauerspiel Regulus, bewiesen.

11. *Iosephus* FILIPECKI, Professor der Poesie. Er ist ein leiblicher Bruder des, in dem Lemberger Collegio,

gio, die Dichtkunst lehrenden *Andreae* Filipecki, dem er an Witz und Lehrbegierde nichts nachgiebt. Er hat, verschiedene Dramata des Abts Metastasio, in polnische Verse übersetzet, worunter insonderheit dasjenige, welches Seila betitelt ist, vielen Beyfall gefunden. Dasselbe Stück ist, in der Fastnacht des 1754sten Jahres, auf der Schaubühne des Przemisler Jesuiter-Collegii vorgestellet, und in der Sandomirschen Jesuiter-Buchdruckerey in 4 bekannt gemacht worden.

12. *Michael* WENGRZYNOWICZ, } Professores der
13. *Thomas* KOTELNICKI, } lateinischen
14. *Augustinus* KWIATKOWSKI, } Sprache.

IX. Im Collegio zu Ostrog, in der Luzker Dioces.

1. *Franciscus* KOZMINSKI, Rector. Er ist, aus einem derer vornehmsten adelichen Häuser in Groß-Polen, gebohren, und behauptet den Ruhm eines derer geschicktesten, und erfahrensten Männer in seiner Provinz. Er steht dem Ostroger Collegio, schon zum zweyten male, als Rector, vor.

2. *Michael* RZEWUSKI, Procurator. Er ist von demselben Geschlechte, aus welchem der itzige Woiewode von Podolien, und Unter-Feldherr der Krone Polen, *Venceslaus* Rzewuski, entsprossen. Er hat auch, ehe ihm diese Procuratur aufgetragen worden, das Superiorat in der, von dem erlauchten Rzewuskischen Hause, zu Rozniatow gestifteten Jesuiter-Mission, verwaltet.

3. *Casimirus* GRUSZECKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Er ist von edlen Aeltern gebohren, und als ein Mitglied der Gesellschaft Jesu, in jüngern Jahren, zur häuslichen Unterweisung vornehmer Kinder gebrauchet, im mittlern Alter aber, zu der wichtigen Stelle eines Kron-Tribunals-Predigers zu Peterkau befördert, so dann, als Regens, über das Collegium No-

bilium zu Ostrog gesetzet, nach diesem aber zum Rectore des Krossener Collegii ernennet, und seit dem er dieses Amt wieder niedergeleget, zum Monitore Spirituali und ersten Beichtvater des Ostroger Collegii, bestellet worden. Er hat die auserlesenste, und merkwürdigste Predigten, so er, vor dem erlauchten Kron-Tribunale, zu Peterkau gehalten, in den Jahren 1730, 1731, 1732, 1733, und 1734, in der Buchdruckerey des Kalischer Collegii, in Folio, einzeln an das Licht treten lassen. Der gelehrte polnische Conventual-Minorit, *Hieronymus* Gruszecki, ist seines Bruders, des Mundschenken von Podolien, *Thomae* Gruszecki, Sohn.

4. *Franciscus* GUROWSKI, Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek. Er ist zuvor Prediger an der Kathedral-Kirche, und Aufseher über die Bibliothek des Collegii zu Kamieniec, gewesen. Sein Geschlechte ist eines von den ansehnlichsten in Groß-Polen.

5. *Ioannes* ZALESKI, zweyter Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie, wie auch ordentlicher Festtags- und Fasten-Prediger.

6. *Iosephus* TERLECKI, Professor der Casuistischen Theologie, und zweyter Beichtvater. Er stammet, aus einem alten und sehr ansehnlichen Reußischen Geschlechte, welches sich zur Griechischen, mit der Römisch-Katholischen, vereinigten Kirche bekennet, und derselben den berühmten Luzker Bischof, *Cyrillum* Terlecki, und viel andere große, und verdiente Prälaten geschenket hat. Er selbst ist in den Lateinischen Gebräuchen erzogen, und sehr jung in die Gesellschaft Jesu aufgenommen worden. Er hat, an unterschiedlichen Orten, die Rede- und Dicht-Kunst gelehret, und zu Danzig, die philosophische und mathematische Wissenschaften, vorgetragen. Zu Jaroslaw hat er, über die dogmatische und polemische Theologie, gelesen. Die Profession der casuistischen Theologie in dem Ostroger Collegio,

Collegio, hat er, im Jahre 1747, mit einer Rede, Von denen Schriftstellern, die sich, um diesen wichtigen und nützlichen Theil der Gottesgelehrsamkeit, verdient gemacht, angetreten. Er soll in demselben Theile der Gottesgelehrsamkeit sehr geübt, und vielen Graubärten überlegen seyn.

7. *Franciscus* PRUSZYNSKI, Professor der Ethik und Mathematik, wie auch Praefectus Studiorum, und dritter Beichtvater. Er hat vorher, in dem Coll gio zu Lublin, das mathematische Lehramt verwaltet. In der *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, die Seine Excellenz der Herr Kron-Groß-Referendarius, Graf Zaluski, dem Polnischen Virgilio beygefüget, ist ihm p. 19 das, aus einem ungenannten Französischen Dichter, ohne Re me übersetzte, zu Lublin aus der Jesuiter-Buchdruckerey, im 1751sten Jahre, in 4 hervorgetretene Trauerspiel Timoclea, zugeeignet worden.

8. *Raphael* SKRZYNECKI, Professor der Physik, und vierter Beichtvater.

9. *Ioannes* SLIWSKI, Professor der Metaphysik, und fünfter Beichtvater.

10. *Stanislaus* CHOTOWSKI, Professor der Logik.

11. *Iosephus* NENCHA, Professor der Beredsamkeit, Historie, und Geographie.

12. *Ignatius* WIŁCZEK, Professor der Poesie.

13. *Michael* BOGUSLAWSKI, } Professores der
14. *Michael* KLUCZEWICZ, } Grammatik.

Im dasigen Collegio Nobilium.

15. *Iosephus* SUCHODOLSKI, Regens. Er ist, aus einer angesehenen Familie, in der Woiewodschaft Lublin, gebohren. Er besitzet gar vortreffliche Natur-Gaben, und eine große Stärke in der Beredsamkeit, hat auch, ehe er zu der angezeigten Würde gelanget, zu Kamieniec, Lemberg, Krasnystaw und Jaroslaw, die Regeln der Redekunst, mit ungemeinem Beyfalle vorgetra-

gen, und seit 1740 die meiste Lateinische Lobreden, so denen Großen in Polen, bey feyerlichen Gelegenheiten, von seiner Provinz gewiedmet worden, verfertiget.

16. *Iosephus* KARSZNICKI, Professor der Experimental-Philosophie, und der Mathematik.

17. *Ignatius* LARISCH, Professor der Historie, und der Deutschen Sprache.

18. *Franciscus* SABATYN, Professor der Französischen Sprache.

X. Im Collegio zu Stanislawowie, in der Lemberger Diöces.

1. *Antonius* CZAPSKI, Rector. Er ist, aus einem sehr alten, und durch Verwaltung derer ansehnlichsten Kirchen- und Reichs-Aemter, hochberühmten Hause entsprossen. Man hat, von ihm, sehr geistreiche und erbauliche Predigten, die er, in den Hauptkirchen zu Posen, Lublin, Krasnystaw, und Kamieniec, gehalten. Sie sind, im Jahre 1752, aus der Buchdruckerey des Jesuiter-Collegii zu Lemberg, in einem starken Quartbande, zusammen an das Licht getreten.

2. *Iacobus* LISIECKI, Procurator. Er ist ein Urenkel, des ehmaligen Polnischen Groß-Instigatoris, *Andreae* Lisiecki, der sich, um die Gesellschaft Jesu, durch viele Schenkungen sehr verdient gemacht, und durch die, zwar niemals gedruckte, jedoch im Manuscripte mehr als hundertmal herumgetheilte, *Defensionem Libertatis Reipublicae, & Legum Regni Poloniae*, bey allen patriotischgesinnten Polen, ein rühmliches Andenken gestiftet. Unser Iacobus hat, in seinen jüngern Jahren, einen guten Prediger abgegeben.

3. *Ioannes* KOZLOWSKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater, auch Aufseher über die Bibliothek.

4. *Iose-*

4. *Iosephus* GOSTKOWSKI, Professor der Dogmatischen Theologie, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und zweyter Beichtvater.

5. *Xaverius* BIELICKI, Professor der Moral-Theologie, und zugleich ordentlicher Festtags- und Fasten-Prediger, auch dritter Beichtvater.

6. *Ludovicus* ZIELENIEWSKI, Professor der Polemischen und Casuistischen Theologie, auch öffentlicher Lehrer derer Kanonischen Rechte, wie auch Praefectus Studiorum. Er ist, in jüngern Jahren, zur Bekehrung derer, in Reußland befindlichen Disuniten, gebrauchet worden.

7. *Balthasar* WYSOCKI, Professor der Ethik, und vierter Beichtvater.

8. *Ioannes* PEPLOWSKI, ordentlicher Professor der Physik, und Metaphysik, auch der Mathematik, wie auch öffentlicher Lehrer der Historischen Wissenschaften, und fünfter Beichtvater.

9. *Melchior* STARZENSKI, Professor der Logik.

10. *Franciscus* WOLSKI, Professor der Rhetorik und Poesie.

11. *Caietanus* GLINOIECKI, } Professores der
12. *Antonius* KONWICKI, } Grammatik.

13. *Ioannes* BORZECKI, Professor der Französischen Sprache.

14. *Ignatius* BARTSCH, Professor der Deutschen Sprache.

XI. Im Collegio zu Thorn, in der Culmischen Diöces.

1. *Christophorus* LABĘCKI, Rector. Er ist, aus einer vornehmen Familie, in Reußland, gebohren. Er hat sich sehr zeitig, unter die Väter der Gesellschaft Jesu, begeben, und nach vielerley einheimischen Bedienungen, in den Jahren 1743, 1744, und 1745, zu Loreto, in der Kapelle der Heil. Jungfrau Mariä, die Stelle eines

polnischen Pönitentiarii vertreten, die nächstfolgenden zwey Jahre aber, zu Danzig, in deutscher und polnischer Sprache, Beichte gehöret, so dann, zu Peterkau, das Rectorat drey Jahr lang verwaltet, und nachdem er hierauf, eine kurze Zeit, einen Gehülfen des Procuratoris zu Danzig abgegeben, das Rectorat zu Thorn bekommen. Er wird, als ein frommer, bescheidener, und so wohl in den gelehrten Wissenschaften, als in den Geschäfften seines Ordens, gründlich erfahrner Mann gerühmet.

2. *Alexander* ODYNIEC, Procurator. Er ist auch, aus einer vornehmen, und sehr alten, in Reußland und Litthauen, blühenden Familie entsprossen. Er hat vorher wechselsweise, zu Graudenz und Bromberg, die Casuistische Theologie gelehret, und an beyden Orten zugleich die Praefecturam Studiorum geführet.

3. *Ioannes* MONNICH, ist Monitor Spiritualis, auch Praefectus Studiorum, und erster deutscher Beichtvater. Er ist sonst, in demselben Collegio, deutscher Prediger gewesen.

4. *Antonius* WROBLEWSKI, Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie. Er stammet aus einem guten, und in Polen und Litthauen, wohl bekannten Geschlechte her. Er hat, vor diesem, zu Kalisch, die Polemische Theologie und Kanonische Rechte, mit außerordentlichem Beyfalle, vorgetragen. Er wird, unter die besten Theologos der Polnischen Provinz, gerechnet.

5. *Ioannes* SNIEZYNSKI, zweyter Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie. Er hat vorhin, zu Sandomir, die ganze Theologie erkläret, und zugleich die Aufsicht, über das Bischöfliche Seminarium Clericorum, daselbst geführet.

6. *Ignatius* BEYSCHLAG, Professor der Casuistischen Theologie, und zweyter deutscher Beichtvater. Er hat vorher, zu Kameiniec, über die Casuistische Theologie gelesen, auch daselbst, in deutscher Sprache, Beichte gehöret, und geprediget.

7. *Domi-*

7. *Dominicus* LASINSKI, Professor der Physik, und Metaphysik, wie auch der Mathematik.

8. *Martinus* ZAWOYSKI, Professor der Logik.

9. *Bartholomaeus* SUMOWSKI, Professor der Beredsamkeit und Historie.

10. *Simon* URBANSKI, Professor der Poesie.

11. *Ioannes* ZYLLER, } Professores der Grammatik.
12. *Iosephus* JASZEWSKI, }

13. *Ioannes* CHMIELOWSKI, Professor der lateinischen Anfangsgründe.

Die Aufsicht, über die Bibliothek, führet Herr P. SCHULTZ, deutscher Prediger, und dritter Beichtvater in derselben Sprache.

XII. Im Collegio zu Danzig, in der Kujawischen Diöces.

1. *Gaspar* BOROWSKI, Rector des Collegii, und Consultor Provinciae. Er ist, aus einem derer edelsten Geschlechter, in der Woiewodschaft Sandomir, gebohren. Er hat auch, schon als ein zarter Knabe, in dem Jesuiter-Collegio zu Sandomir, seine Studien getrieben. Nach seiner Aufnehmung in diesen Orden, hat er zu Jaroslaw die Rhetorik, und zu Lemberg die Philosophie gelehret, zu Sandomir und zu Lublin, aber die Dogmatische und Polemische Theologie erkläret, auch dort über das Convictorium Nobilium, und hier über die Bibliothek, die Aufsicht geführet, alsdann in dem Residenz-Hause zu Warschau das Superiorat verwaltet, und endlich, in den Jahren 1751, 1752, und 1753, als Vice-Praepositus Provincialis, alle Collegia, Residenz-Häuser, und Missionen der Polnischen Provinz besuchet, worauf ihm, im Herbstmonate des 1754sten Jahres, das Rectorat zu Danzig anvertrauet worden. Er ist ein verständiger, wohlgelehrter, und sehr ernsthafter Mann, der in der Aufrichtigkeit, und Ehrlichkeit, wenige seines Gleichen hat.

2. *Ioannes* WESTERMANN, Procurator, und erster Beichtvater. Er ist schon zweymal Superior der Mission zu Fraustadt gewesen, und hat auch schon zu Danzig, in den Jahren 1746, 1747, und 1748, die deutsche Predigten verrichtet.

3. *Andreas* MĄCZYNSKI, ist Monitor Spiritualis, und zugleich Praefectus Studiorum. Er ist, aus einem guten adelichen Geschlechte, in der Woiewodschaft Siradien, gebohren. Von seinen Vorfahren, hat sich der Ritter *Ioannes* Mączynski, durch seine sinnreiche und gelehrte Reden, bey dem Könige Stephano Batori überaus beliebt gemacht, und durch das schöne *Lexicon Latino-Polonicum*, inn- und außerhalb Polen, großen Ruhm erworben. Andreas selbst hat, in seinem Orden, schon viele wichtige Aemter bedienet, und in den Jahren 1742, 1743, und 1744, dem Collegio zu Peterkau, als Rector vorgestanden. Man eignet ihm die, in den Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1748, a. d. 771 u. f. S. angekündigte, so nette, als gründliche **Polnische Uebersetzung des Büchleins, Von der Nachfolge Jesu** zu, die er, mit einer sehr scharfsinnigen polnischen Abhandlung, begleitet, worinnen das Werkchen, dem berühmten Thomae a Kempis, mit vieler Ueberzeugung, beygeleget worden.

4. *Franciscus* WILCZEWSKI, Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie.

5. *Iosephus* SZCZANIECKI, zweyter Professor der Dogmatischen und Polemischen Theologie, auch Aufseher über die Bibliothek.

6. *Paulus* STĘPSKI, Professor der Casuistischen Theologie.

7. *Antonius* LUTOMSKI, Professor der Physik und Metaphysik.

8. *Iosephus* KOZLOWSKI, Professor der Logik.

9. *Franciscus* WIESIOLOWSKI, Professor der Rhetorik und Historie.

10. *Adal-*

10. *Adalbertus* CZAPLICKI, Professor der Poesie.

11. *Martinus* NUSZCZYNSKI, }
12. *Petrus* HOSZOWSKI, } Professores der lateinischen Sprache.
13. *Thomas* PLOTNICKI, }

XIII. Im Collegio zu Peterkau, in der Gnesener Dioces.

1. *Ioannes* LOKANSKI, Rector.

2. *Iosephus* BĄKOWSKI, Professor der Casuistischen Theologie, auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater.

3. *Caietanus* GROCHOWICKI, Professor der Physik und Metaphysik, auch öffentlicher Lehrer der Mathematik, wie auch Praefectus Studiorum, und zweyter Beichtvater.

4. *Iacobus* POPIEL, Professor der Logik, auch Regens Convictus Nobilium, und dritter Beichtvater.

5. *Georgius* TURNER, Professor der Rhetorik und Poetik, wie auch derer Historischen Wissenschaften.

6. *Martinus* SALKOWSKI, } Professores der
7. *Antonius* JANISZEWSKI, } Grammatik.

Das Bibliothecariat verwaltet Herr P. *Valentinus* GORSKI, ordentlicher Tribunals-Prediger.

XIV. Im Collegio zu Rawa, in der Gnesener Dioces.

1. *Stanislaus* KOZLOWSKI, Rector. Er ist, in jüngern Jahren, als Missionarius, in der Ukraine gebrauchet worden.

2. *Iosephus* BULAKOWSKI, Professor der Casuistischen Theologie, imgleichen Monitor Spiritualis, und Praefectus Studiorum, auch erster Beichtvater.

3. *Ada-*

3. *Adamus* HEBDA, Professor der Physik und Mathematik, auch Regens Convictus Nobilium, und zweyter Beichtvater.

4. *Stanislaus* KAMINSKI, Professor der Logik und Metaphysik, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und dritter Beichtvater.

5. *Petrus* JAWORSKI, Professor der Rhetorik, Historie, und Geographie.

6. *Gregorius* ARAKIELOWICZ, Professor der Poetik.

7. *Franciscus* LIPSKI, Professor der lateinischen Sprache.

XV. Im Collegio zu Brzesc, in der Luzker Diöces.

1. *Iosephus* KULINSKI, Rector.

2. *Adalbertus* KRAUZOWICZ, ist Monitor Spiritualis, und Praefectus Studiorum, auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater.

3. *Theodorus* GORZEWSKI, Professor der Casuistischen Theologie, und zweyter Beichtvater.

4. *Iosephus* BERTRAND, Professor der Physik, und Metaphysik, auch der Mathematik, wie auch Regens Convictus Nobilium, und dritter Beichtvater.

5. *Martinus* KOSTRZEWSKI, Professor der Logik.

6. *Casimirus* MATYKOWSKI, Professor der Rhetorik und Historie.

7. *Adamus* KOSCIA, Professor der Poesie.

8. *Ignatius* MYSLOWSKI, Professor der Grammatik.

9. *Mathias* RADLICKI, Professor der lateinischen Anfangsgründe.

XVI. Im

XVI. Im Luzker Collegio, in der Diöces desselben Namens.

1. *Iosephus* RABLEWSKI, Rector.

2. *Christophorus* NIEPOKOYCZYCKI, ist Monitor Spiritualis, und Praefectus Studiorum, auch Regens Convictus Nobilium, und erster Beichtvater. Er ist aus einer edlen Lithauischen Familie entsprossen, und hat, als ein Mitglied der Gesellschaft Jesu, nach vielen andern Aemtern, dem Residenz-Hause zu Warschau, als Superior, und denen Ostroger und Przemisler Collegiis, als Rector, vorgestanden.

3. *Ioannes* SZTOLTMAN, Professor der Casuistischen Theologie, und ordentlicher Sonntags-Prediger an der Kathedral-Kirche, auch Aufseher über die Bibliothek des Collegii, und zweyter Beichtvater.

4. *Stanislaus* SOLTYK, Professor der Physik, und ordentlicher Festtags-Prediger an der Kathedral-Kirche, auch dritter Beichtvater im Collegio.

5. *Ioannes* MĘZENSKI, Professor der Logik und Metaphysik.

6. *Vincentius* CISZEWSKI, Professor der Beredsamkeit und Historie.

7. *Iacobus* GADOMSKI, Professor der Poesie.

8. *Ioannes* SZCZEPANKIEWICZ, } Professores der
9. *Lucas* RUCKI, } lateinischen
10. *Ignatius* LITYNSKI, } Sprache.

XVII. Im Collegio zu Krossen, in der Przemisler Diöces.

1. *Ignatius* CHRUSCICKI, Rector.

2. *Thomas* TEMBERSKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Er ist von gutem Hause, und ein Bruders-Sohn, des ehmaligen Przemisler Domherrn, *Stanislai* Temberski, der seinen Namen, unter den Gelehr-

ten,

ten, durch verschiedene, die Historie des Königs Michaëlis Coributei, betreffende Schriften, verewiget. Unser Thomas hat sich, mit sonderbarem Fleiß, auf die Theologie geleget, und solche, zu Lublin und Sandomir, mit größtem Beyfall vorgetragen, auch an beyden Orten, die Aufsicht über die Bischöfliche Seminaria Clericorum geführet. In den Jahren 1744, 1745, und 1746, ist er, in dem Residenz-Hause zu Warschau, Superior gewesen, wo er eine, und die andere, in polnischer Sprache, aufgesetzte ascetische Schrift, mit Verschweigung seines Namens, herausgegeben.

3. *Michael* BADARACHI, Professor der Casuistischen Theologie, auch Praefectus Studiorum, und zweyter Beichtvater.

4. *Mathias* BARTOCHOWSKI, Professor der Physik und Metaphysik, auch dritter Beichtvater.

5. *Adamus* GOSTYNSKI, Professor der Logik.

6. *Adalbertus* KAMINSKI, Professor der Beredsamkeit und Historie, auch Aufseher über die Bibliothek.

7. *Michael* PISARSKI, Professor der Poesie.

8. *Martinus* WOLANSKI, } Professores der
9. *Basilius* NAROLSKI, } Grammatik.

10. *Iosephus* ORLOWICZ, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

XVIII. Im Collegio zu Kamieniec, in der Diöces desselben Namens.

1. *Felix* UBYSZ, Rector. Er ist, aus einem ansehnlichen Hause, im Herzogthume Masowien gebohren, und hat, als ein Jesuit, bey verschiedenen großen Herren in Polen, einen Hof-Theologum abgegeben, auch dem Collegio zu Owrucz, in der Kijower Diöces, sechs Jahre lang, als Rector, vorgestanden.

2. *Adamus* GALĘZOWSKI, ist Monitor Spiritualis, auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater.

3. *Ada-*

3. *Adamus* STADNICKI, ist Praefectus Studiorum, auch Regens Convictus Nobilium, und zweyter Beichtvater.

4. *Ioannes* CHĄDZYNSKI, Professor der Casuistischen Theologie, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche.

5. *Iosephus* BROSZKOWSKI, Professor der Physik und Metaphysik, wie auch ordentlicher Festtags-Prediger an der Kathedral-Kirche, und dritter Beichtvater im Collegio.

6. *Martinus* KOBIERZYCKI, Professor der Logik.

7. *Florianus* SZMIGIELSKI, Professor der Beredsamkeit und Historie.

8. *Alexander* STADNICKI, Professor der Poesie.

9. *Antonius* STRACHWICZ, } Professores der Latei-
10. *Michael* WISLOCKI, } nischen Sprache.

In diesem Collegio hält sich auch der berühmte Persische Missionarius, *Judas Thadaeus* KRUSINSKI, auf; von dessen Leben, und herausgegebenen Beschreibung der Persischen Revolution, im Lexico, umständlich gehandelt worden.

In denen übrigen Collegiis, und in denen so genannten Residenz-Häusern, werden nur die nothwendigsten Säße der Casuistischen Theologie, und der Vernunftlehre, nebst den allgemeinen Regeln der Rede- und Dicht-Kunst, vorgetragen. Die ganze Provinz bestehet itzund, aus sechs und zwanzig Collegiis; einem Profeß- und einem Novitiat-Hause; eilf Residenz-Häusern; und sechs und dreyßig Missionen. Die Anzahl derer Personen beläuft sich, in allen, auf ein tausend ein hundert und vier und vierzig. Der itzige Provincial ist, der Hochwürdige P. *Thomas* BACZYNSKI, der aus einer Reußischen adelichen Familie entsprossen, und denen ansehnlichsten Collegiis, in seiner Provinz, mit ungemeiner Klugheit, vorgestanden.

VIII.

Vorsteher und Lehrer in denen vornehmsten Jesuiter-Collegiis der Lithauischen Provinz.

I. Im Collegio zu Braunsberg, in der Ermländischen Diöces.

1.

Petrus ZIMMERMANN, Rector. Er hat sonst, in diesem Collegio, die Dogmatische und Polemische, auch Casuistische Theologie, nebst den geistlichen Rechten vorgetragen, und in den letztern sechs Jahren, die Aufsicht über das Päbstliche Alumnat geführet. Er wird, unter die würdigste, und verdienteste, auch beliebteste Männer, in seiner Provinz, gezählet.

2. *Petrus* SCHÖNBERG, Procurator. Er ist vorhin Superior der Mission zu Königsberg, und Früh-Prediger daselbst gewesen.

3. *Franciscus* JUDTZ, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater. Er ist, bey dem verstorbenen Lithauischen Feld-Zeugmeister, Grafen Casimiro Sapieha, Hof-Theologus, und viele Jahre hindurch, Superior der Mission zur Heil. Linde gewesen.

4. *Michael* NAHZER, Regens des Päbstlichen Alumnats, und zugleich Praefectus Superiorum Scholarum. Er hat schon viele Ehrenstellen bekleidet, und von 1738, bis 1744, auch von 1748, bis 1754, dem Braunsberger Collegio, als Rector vorgestanden.

5. *Michael* PETRYKOWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch Praefectus Inferiorum Scholarum, und dritter Beichtvater.

6. *Jaco-*

6. *Jacobus* KRÜGER, zweyter Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch öffentlicher Lehrer der Kirchen-Historie, und vierter Beichtvater.

7. *Joannes* HARTMANN, Professor der Moral-Theologie, und Regens des Bischöflichen Seminarii Clericorum.

8. *Antonius* POLTZ, Professor derer Kanonischen Rechte, und zugleich öffentlicher Lehrer der Hebräischen und Griechischen Sprache, auch zweyter Beichtvater.

9. *Josephus* PREYS, Professor der Theoretischen und Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum, und fünfter Beichtvater.

10. *Ignatius* STOBEUS, Professor der Beredsamkeit, und der weltlichen Historie.

11. *Josephus* LEHMANN, Professor der Poesie.

12. *Valentinus* HINTZ, Professor der Grammatik.

13. *Josephus* LUNITZ, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

Die Aufsicht, über die Bibliothek, und Buchdruckerey, führet Herr P. *Joannes* STEYNER, der ehmals, durch seine scharfe Predigten, und eifrige Missionen, in der Ermländischen und Samländischen Dioces, das Wachsthum der Katholischen Religion, stark befördert hat.

II. Im Collegio zu Warschau, in der Posener Dioces.

1. *Joannes* ROSCISZEWSKI, Rector dieses Collegii, und zugleich Probst des hiesigen Profeß-Hauses, auch Consultor Provinciae. Er stammet, aus einer sehr edlen Masowischen Familie, die vor alten Zeiten, die vorzüglichste und wichtigste Ehrenstellen, in demselben Herzogthume bekleidet, und mit denen Herzogen, durch Heirathen, verknüpfet gewesen. Zu Ende des sechszehnten, und zu Anfange des siebzehnten Jahrhunderts, hat *Albertus* Rosci-

 szewski,

szewski, einer der allervortrefflichsten Männer aus der Gesellschaft Jesu, die Glaubenslehren der Römisch-Katholischen Kirche, und die Vorrechte des Heil. Apostolischen Stuhls, wider die Protestanten, mit größtem Eifer und Nachdrucke, vertheidiget. Unser Johannes hat sich, in vielerley Verrichtungen seines Ordens, aufs rühmlichste hervorgethan, und von 1745, bis 1752, zu Wilda, den Akademischen Zepter, mit sonderbarer Klugheit geführet. Er hat, als Rector der Wildaischen hohen Schule, im Jahr 1750, eine lateinische Lobrede, auf Seine Durchlauchtigkeit, den Gnesener Erzbischof und Reichs-Primatem, Adamum Ignatium Komorowski gehalten, und aus der Akademischen Buchdruckerey, in Folio, ans Licht treten lassen.

2. *Petrus* GOSTOMSKI, Procurator.

3. *Joannes* MOSTOWSKI, ist Monitor Spiritualis, auch Praefectus Superiorum Scholarum, und erster Beichtvater. Er ist vorher Rector des Collegii zu Plozko gewesen.

4. *Martinus* HASSOWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch öffentlicher Lehrer derer Kanonischen Rechte, und zweyter Beichtvater.

5. *Paulus* BRYCHT, zweyter Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, auch zweyter Lehrer der Kanonischen Rechte, und dritter Beichtvater. Er ist von Geburt ein Deutscher, und im Jahr 1747 aus der Böhmischen, in die Lithauische Provinz, versetzet worden. Er hat sonst, in dem Warschauer Collegio, über die Moral-Theologie gelesen, und anfänglich an den Festtagen, hernach aber des Sonntags, in deutscher Sprache geprediget. Er ist ein Mann von gründlicher Gelehrsamkeit, lieblicher Beredsamkeit, und überaus gefälliger, und recht einnehmender Aufführung.

6. *Michael* KIELLPSZ, dritter Professor der Casuistischen Theologie, und ordentlicher Festtags-Prediger an der Königlichen Collegiat-Kirche. Er ist derselbe P. Kiellpsz,

der

der sonst, in dem Warschauer Collegio, die Dichtkunst gelehret, und bereits, im Lexico, mit verdientem Lobe angeführet worden. Als Prediger hat er sich, durch seinen zierlichen, deutlichen, und muntern Vortrag, so wohl bey den Hofleuten, als Gelehrten, überaus beliebt gemacht, und so gar die allergnädigste Zuneigung Ihro Majestät der Königinn, die ihn itzt alle Festtage, mit vielem Vergnügen hören, erworben.

7. *Georgius* GRUNAU, Professor der Moral-Theologie, und der Kirchen-Historie, auch deutscher Festtags-Prediger, und Beichtvater in derselben Sprache. Er ist ein erbaulicher Prediger, und sehr frommer Priester.

8. *Theodorus* MACHCZYNSKI, Professor der Ethik und Politik, imgleichen der Physik und Metaphysik, wie auch Praeses Disputationum, und Praefectus Inferiorum Scholarum.

9. *Martinus* KUCZEWSKI, Professor der Logik.

10. *Stanislaus* JUREWICZ, Professor der Mathematik. Er ist, aus einer alten Lithauischen Familie, entsprossen. Er hat schon, auf der Universität zu Wilda, die Mathematik gelehret. Allhier zu Warschau hat er, gegen das Ende des 1753sten Jahres, in der Jesuiter-Buchdruckerey, eine *Demonstrationem Mathematicam, ex Geometria et Geodaesia per resolutionem Theorematum ac Problematum factam*, auf zwey und einem halben Bogen, in 4 bekannt gemacht, so denen auswärtigen Gelehrten, in der **Warschauer Bibliothek**, Part. II. p. 170. mit einem bescheidenen und gegründeten Urtheile, angekündiget worden.

11. *Martinus* BROMIRSKI, Professor der Beredsamkeit, Poesie, und weltlichen Historie. Er hat das, bey den Fastnachts-Lustbarkeiten des 1754sten Jahres, auf der Schaubühne des hiesigen Jesuiter-Collegii, mit großem Beyfalle vieler vornehmen Zuschauer, vorgestellete polnische Trauerspiel Absalom, verfertiget.

12. *Adalbertus* MOKRONOWSKI, zweyter Professor der Poesie.

13. *Michael* BUTLER, ⎫ Professores der
14. *Albertus* DRZEWICKI, ⎭ Grammatik.
15. *Augustinus* ANCUTA, ⎫ Professores der lateini-
16. *Ignatius* ORANSKI, ⎭ schen Anfangsgründe.

Die Aufsicht, über die hiesige Bibliothek, und Buchdruckerey, führet Herr P. *Antonius* KRUSZEWSKI, von welchem schon, im Lexico, einige Nachricht ertheilet habe.

Die Vorsteher und Lehrer im Collegio Nobilium sind

17. *Joannes* CIECIERSKI, Regens. Er ist, aus einer alten und reichen Familie, im Herzogthume Masowien, gebohren. Er ist noch sehr jung, und hat kaum die theologische Studien geendiget. Das Directorium dieses Collegii ist ihm, in Betrachtung der großen Freygebigkeit, wodurch er die Errichtung desselben befördert, von den Obern der Provinz, so zeitig anvertrauet worden.

18. *Raphael* HEMPEL, ist Vice-Regens, und zugleich Professor der Experimental-Physik. Seine Lebensumstände, und gelehrte Bemühungen, habe im Lexico angezeiget. Hier muß ich noch erinnern, daß im Herbstmonate des 1753sten Jahres, aus der Buchdruckerey des hiesigen Jesuiter-Collegii, *Assertiones Philosophicae*, auf zwey Bogen, in 8 hervorgetreten, die unter dem Schutze des Durchlauchtigen Fürsten und Bischofs von Ermeland, Adami Stanislai Grabowski, und unter Beystand des Hochehrwürdigen P. Hempel, von einem seiner auserlesensten Schüler, dem Ritter Ignatio Szadurski, Jägermeister der Provinz Liefland, mit vieler Munterkeit und Fertigkeit, vertheidiget worden.

19. *Franciscus* BOHOMOLEC, Professor der lateinischen Beredsamkeit, und ordentlicher Lehrer der polnischen Wohlredenheit. Seine Lebensumstände, und Bemühungen um die Gelehrsamkeit, und Ehre seiner Nation, habe auch schon, im Lexico, angezeiget. Von seinen, nach der Zeit, bekannt gewordenen Schriften, ist vornehmlich diejenige

Epi-

Epistola zu bemerken, darinnen er, dem Jenaischen Magister, August Tittel, auf seine, an die Polnische Magnaten, im Manuscripte überschickte *Cohortationem, ad excutiendum Pontificis Romani jugum,* unter dem Namen Theosebes, öffentlich geantwortet. Sie ist, mit dem Eintritte des 1754sten Jahres, ohne Meldung des Ortes, in 4 herausgekommen, und in diesen Tagen, auf Anordnung eines großen und angesehenen geistlichen Fürsten, vom neuen aufgeleget worden.

20. *Franciscus* PAPROCKI, Professor der Vernunftlehre, und der neuen Geschichte. Er stammet aus demselben Geschlechte, aus welchem der berühmte polnische Historicus und Genealogist, *Bartholomaeus* Paprocki, entsprossen gewesen. Unser Franciscus besitzet eine nicht gemeine Kenntniß, in der Historie derer vornehmsten Europäischen Staaten und Familien, und hat, unter dem Schutze des Erlauchten Polnischen Groß-Referendarii, Josephi Andreae Zaluski, eine beträchtliche Anzahl **Historisch-Chronologisch- und Genealogischer Tabellen**, in der Muttersprache, ans Licht gestellet, die durchgängig wohl aufgenommen, und schon zum drittenmale wieder aufgeleget worden.

21. *Gabriel* LENKIEWICZ, Professor derer mathematischen Wissenschaften.

22. *Joannes* HERCYK, Aufseher der Obern Classe, und Lehrer der Grammatik.

23. *Casimirus* SADOWSKI, Aufseher der Mittlern Classe, und Lehrer der lateinischen Anfangsgründe.

24. *Joannes* PLASTWICH, Aufseher der Untern Classe, und Lehrer der deutschen Sprache.

III. Im Collegio zu Polocz, in der Wildaischen Dioces.

1. *Franciscus* GRZYMALA, Rector des Collegii, und Consultor Provinciae. Er hat schon, denen Collegiis

zu Grodno und Novogrodek, vorgestanden, auch die Aufsicht, über das größere Novitiat-Haus zu Wilda, geführet.

2. *Matthias* ZUBOWSKI, Procurator.

3. *Adalbertus* KOCINSKI, ist Monitor Spiritualis, und zugleich Praefectus Superiorum Scholarum, auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater. Er ist zuvor Superior des Residenz-Hauses zu Düneburg gewesen.

4. *Joannes* RUSZEWSKI, Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, auch öffentlicher Lehrer der Kanonischen Rechte, wie auch Praefectus Inferiorum Scholarum, und zweyter Beichtvater.

5. *Antonius* ZEBROWSKI, zweyter Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, auch zweyter Lehrer der Kanonischen Rechte, und dritter Beichtvater.

6. *Michael* PRZEWLOCKI, Professor der Practischen Philosophie, und ordentlicher Lehrer der Mathematik, auch Praeses Disputationum, und vierter Beichtvater.

7. *Felix* TURSKI, Professor der Logik und Metaphysik.

8. *Josephus* BOREYKO, Professor der Rhetorik, Poesie, und Historie.

9. *Matthias* SZYSTOWSKI, } Professores der
10. *Antonius* GROTUZ, } Grammatik.

11. *Michael* LORKOWSKI, Professor derer lateinischen Anfangsgründe, und zugleich öffentlicher Lehrer der deutschen Sprache.

IV. Im Collegio zu Pinsk, in der Luzker Dioces.

1. *Ignatius* WILKINOWICZ, Rector, von welchem bereits, im Lexico, gehandelt habe.

2. *Carolus* SZMURLO, Procurator.

3. *Igna-*

3. *Ignatius* LAZNIEWSKI, Professor der Dogmatischen, und Polemischen, auch Casuistischen Theologie, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater. Seine vorige Lebensumstände, und gelehrte Beschäfftigungen, habe im Lexico erzählet.

4. *Matthias* KONONOWICZ, zweyter Professor der Dogmatischen, Polemischen, und Casuistischen Theologie, auch zweyter Beichtvater.

5. *Thomas* NAREWICZ, Professor derer Kanonischen Rechte, und ordentlicher Lehrer der Kirchen-Geschichte, auch Monitor Spiritualis, und Praefectus Superiorum Scholarum.

6. *Stephanus* NOYSZEWSKI, Professor der Theoretischen und Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum, und Praefectus Inferiorum Scholarum, wie auch dritter Beichtvater.

7. *Ioannes* GROBELL, Professor der Mathematik, und öffentlicher Lehrer der französischen Sprache. Er hat vormals, zu Warschau, die Physik und Mathematik gelehret, und sich daselbst, in öffentlichen Disputationen, vor andern hervorgethan. Es ist auch, in denen Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1746, p. 35. bey Ankündigung einer, von dem jungen Grafen Stephano Dembowski, in dem Pallaste des damaligen Polnischen Groß-Kanzlers, und itzigen Fürsten und Bischofs von Krakow, gehaltenen feyerlichen Disputation, unsers **Grobells** gar rühmlich erwähnet worden.

8. *Guilelmus* MAKINI, Professor der Rhetorik, Poesie, und weltlichen Historie.

9. *Joannes* TYSZKA, } Professores der
10. *Simon* BUKOWIECKI, } Grammatik.

V. Im Collegio zu Novogrodek, in der Wildaischen Dioces.

1. *Franciscus* TRUCHONOWICZ, Rector dieses Collegii, und Consultor Provinciae. Er hat, in

jüngern Jahren, an unterschiedlichen Orten, die Rhetorik gelehret, und mit großer Beredsamkeit geprediget, hernach in dem Warschauer Collegio die Theoretische und Practische Philosophie erkläret, auf der Universität zu Wilda aber die Dogmatische und Polemische Theologie, nebst der alten und neuen Kirchen-Historie vorgetragen, worauf er, durch alle höhere Bedienungen in dieser Provinz, bis an die Würde eines Praepositi Provincialis gestiegen, und da er solche wieder niedergeleget, das Amt eines Probstes in dem Profeß-Hause zu Wilda auf sich genommen, welches er kürzlich, mit der Stelle eines Rectoris in dem Novogrodeker Collegio, vertauschet hat. Er hat, vor der Gelangung zum Provincialat, ohne Vorsetzung seines Namens, und ohne einige Anzeigung des Ortes und Jahres, ein **Bedenken, ob die Errichtung eines** *Collegii Nobilium* **zu Wilda, dem Aufnehmen der dasigen Universität, und dem Wachsthume der Künste und Wissenschaften, förderlich, oder hinderlich sey?** in polnischer Sprache, auf zwey Bogen, in 4 bekannt gemacht. Als wirklicher Provincial, hat er einen **Nöthigen Unterricht, für die, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu, in der Lithauischen Provinz, studirende Adeliche Jugend,** in derselben Sprache, auf drey und einem viertels Bogen, in 4 herausgegeben. Als Probst des Profeß-Hauses zu Wilda, hat er aber, auf Einrathen des, um die Verbesserung und Erweiterung der Wissenschaften so hoch verdienten, und noch immer aufs ämsigste bemüheten Polnischen Groß-Referendarii, Grafen Josephi Andreae Zaluski, durch einen von seinen fähigsten Mitbrüdern, nicht nur das daselbst befindliche Provincial-Archiv in gute Ordnung bringen, sondern auch ein ausführliches Verzeichniß, derer in selbigem, von langen Zeiten, zum Abdrucke fertig liegenden Schriften, der berühmtesten Männer dieser Provinz, aufsetzen lassen. Dasselbe Verzeichniß soll nunmehr, in Folio, aufs sauberste abgedrucket, aber nur, unter die vornehmste Gönner und Beförderer des Ordens, vertheilet werden.

Der P. Truchonowicz ist übrigens ein Mann von großer Gelehrsamkeit, starker Vernunft, und gesundem Urtheile, hält aber, über den Regeln und Gewohnheiten seiner Gesellschaft, allzu strenge, indem er sich, auch solchen Aenderungen, und Neuerungen widersetzet, welche die Beschaffenheit itziger Zeit allerdings zu erfordern scheinet.

2. *Damasus* MARCHOCKI, Procurator.

3. *Ignatius* BRAUN, Professor der Moral-Theologie, und der Kirchen-Historie, auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater.

4. *Franciscus* GODKOWSKI, zweyter Professor der Moral-Theologie, auch Aufseher über die Bibliothek, und Praefectus Superiorum Scholarum, wie auch zweyter Beichtvater.

5. *Petrus* RYDZEWSKI, Professor der Physik, auch Praefectus Inferiorum Scholarum, und dritter Beichtvater.

6. *Franciscus* LOUPIA, Professor der Logik und Metaphysik, auch Praeses Disputationum, und vierter Beichtvater.

7. *Matthias* KARWACKI, Professor der Mathematik, und öffentlicher Lehrer der Griechischen Sprache.

8. *Iosephus* SMYKOWSKI, Professor der Rhetorik und weltlichen Historie.

9. *Petrus* LASCHKI, Professor der Poesie.

10. *Valentinus* SKLODOWSKI, Professor der Grammatik.

11. *Michael* SENDERECKI, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

VI. Im Collegio zu Krossen, in der Samogitischen Diöces.

1. *Casimirus* WAZGIRD, Rector.

2. *Casimirus* PRZYIALGOWSKI, Procurator des Collegii, und zugleich Praefectus Superiorum Scholarum.

3. *Fran-*

3. *Franciscus* KWITOWSKI, Professor der Moral-Theologie, auch Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater.

4. *Iosephus* SADECKI, zweyter Professor der Moral-Theologie, auch öffentlicher Lehrer der Kirchen-Historie, und zweyter Beichtvater.

5. *Georgius* PRYZGINT, Professor der Physik und Metaphysik, auch Praeses Disputationum, und Praefectus Inferiorum Scholarum, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und dritter Beichtvater.

6. *Ioannes* KARNILOWSKI, Professor der Logik, und vierter Beichtvater.

7. *Iosephus* KIELLPSZ, Professor der Beredsamkeit, und der Staats-Historie.

8. *Victor* BILLEWICZ, Professor der Poesie, und der Deutschen Sprache.

9. *Andreas* BRUSZEWSKI,
10. *Iosephus* MIECZKOWSKI,
11. *Laurentius* BUTRYMOWICZ, } Professores der Grammatik.

VII. Im Collegio zu Drohicz, in der Luzker Diöces.

1. *Stephanus* KUCZYNSKI, Rector. Er ist aus der ältesten, und ansehnlichsten Familie in der Landschaft Drohicz entsprossen, und als ein Knabe, im hiesigen Collegio, zu den Studien angeleitet worden. Als ein wirkliches Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat er allhier, lange Zeit, einen Prediger abgegeben, und an der Bekehrung derer, um Drohicz herum wohnenden Disuniten, mit überaus glücklichem Erfolge gearbeitet. Das Rectorat hat er nun, fast ganzer zehn Jahre, mit allgemeiner Zufriedenheit der Seinen verwaltet: wiewohl er, wegen der Gerechtsamen des Collegii, mit einigen Herren vom höchsten Range, in große Verdrüßlichkeiten gerathen. Er hat einen Katholischen Katechismum, und etliche Apostolische

sche Sendschreiben an die Disuniten, in reußischer Sprache herausgegeben.

2. *Andreas* LIPINSKI, Procurator des Collegii, und Aufseher über die Bibliothek, auch Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum.

3. *Franciscus* CIECIERSKI, ist Monitor Spiritualis, und erster Beichtvater.

4. *Antonius* BRZEZINSKI, Professor der Moral-Theologie, und zweyter Beichtvater.

5. *Dominicus* OSTROWSKI, zweyter Professor der Moral-Theologie, und dritter Beichtvater.

6. *Ludovicus* SIESTRZEWITOWSKI, Professor der Practischen Philosophie, und Praeses Disputationum. Seine vorige Lebensumstände, und Versuche in der lateinischen Poesie, sind im Lexico berühret worden. Hier ist noch anzumerken, daß er, im Christmonate des 1753sten Jahres, eine schöne Elegie zum Lobe der Mutter Gottes verfertiget, und an die, von dem Grafen Zaluski, Groß-Referendario der Krone Polen, errichtete Marianische Akademie, eingesendet.

7. *Paulus* MODZELEWSKI, Professor der Theoretischen Philosophie, und der Mathematik.

8. *Adalbertus* CZAYKOWSKI, Professor der Rhetorik und Historie.

9. *Iosephus* GIEDROYC, Professor der Poesie.

10. *Paulus* KREBS, zweyter Professor der Poesie, und öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

11. *Petrus* JWASZKIEWICZ, }
12. *Franciscus* RYMKIEWICZ, } Professores der Lateinischen Sprache.
13. *Ioannes* PAWLOWSKI, }

VIII. Im Collegio zu Nieswiz, in der Wilnaischen Diöces.

1. *Martinus* BRZOZOWSKI, Rector. Er ist ein leiblicher Bruder des Mscislawer Superioris, *Iosephi* Brzo-

Brzozowski. Mit dem itzigen Probste des Professhauses zu Wilda, und Consultore Provinciä, *Casimiro* Brzozowski, ist er Geschwister-Kind. Er selbst hat, als ein Jesuit, zu Warschau die freyen Künste, zu Pultusk die Philosophie, und zu Braunsberg und Polocz die Theologie gelehret, auf der Akademie Wilda aber die Kanonische Rechte erkläret, und dabey die Aufsicht über das Päbstliche Alumnat geführet, auch das Amt eines Unterkanzlers bey der Akademie verwaltet. Im Aerntemonate des 1749sten Jahres, ist er zum Vice-Rectore des Nieswizer Collegii verordnet, und im Hornung des 1750sten Jahres, zum wirklichen Rectore daselbst, bestellet worden. Er hat, im Nieswizer Collegio, eine Buchdruckerey angeleget, und die Bibliothek mit guten neuen Büchern versehen. Er lebt unter den Seinen in großer Hochachtung, und ist in dem Fürstlichen Radziwilischen Hause wohl gelitten.

2. *Nicolaus* HRYNIEWICKI, Procurator.

3. *Severinus* SWIENÇICKI, ist Monitor Spiritualis, auch Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum, wie auch Aufseher über die Bibliothek, und erster Beichtvater.

4. *Iosephus* BARTOSZEWSKI, Professor der Practischen Philosophie, und zweyter Beichtvater. Er hat schon, in dem Warschauer Collegio, die höhere Weltweisheit vorgetragen. Er ist ein grundgelehrter, und aufrichtiger, auch sehr aufgeweckter, und im Umgange ungemein artiger und gefälliger Mann. Der Regulierte Benedictiner-Abt von Tiniec, *Benedictus* Bartoszewski, und der Professor Theologiä, und Monitor Spiritualis auf der Jesuiter-Universität zu Wilda, *Michael* Bartoszewski, sind seine leibliche Brüder.

5. *Raphael* KORSAK, Professor der Physik, und Gesundheits-Rath, auch Aufseher über das Hochfürstliche Radziwilische Begräbniß, und dritter Beichtvater. Sein Geschlechte ist eines derer edelsten in Litthauen. Es hat sich, in den alten Zeiten, zur Griechischen Kirche bekennet, unter der Regierung Sigismundi III. aber, mit Beybehaltung

tung der griechischen Ceremonien, dem Heil. Apostolischen Stuhle unterworfen. Der würdigste, und berühmteste von seinen Vorfahren, ist *Raphael* Korsak, ein Basilianer-Mönch, der sich, durch seine eifrige und glückliche Bemühungen, für die Vereinigung derer Griechen, mit den Katholiken in Polen, das Erzbisthum Kijow, und die damit verknüpfte Primas-Würde bey denen Uniten, erworben. Unser Raphael ist, gleich in der Kindheit, den Vätern der Gesellschaft übergeben worden, die ihn, zu den Gebräuchen der Römischen Kirche, und zu allen nützlichen Studien, mit größter Sorgfalt angeführet, auch nach ausgestandenen Probejahren, und öffentlich abgelegtem Gelübde, zu wichtigen Lehrämtern befördert. Er hat schon, auf der Universität zu Wilda, die Practische Philosophie gelehret, und die Theologische Moral erkläret, auch daselbst so wohl im Päbstlichen Alumnate, als im Collegio Nobilium, die Stelle eines Vice-Regentis vertreten. Er hat, zu Wilda, verschiedene Philosophische Disputationes heraus gegeben, die von ihm sehr fleißig ausgearbeitet, und unter seinem Vorsitze, von seinen geschicktesten Schülern, vertheidiget worden. Man eignet ihm auch einige, von denen philosophischen Streitschriften zu, die in den letztern zehn Jahren, zwischen den Vätern der Gesellschaft Jesu, und denen Patribus Scholarum Piarum, zu Wilda, gewechselt worden.

6. *Romualdus* WOYNILOWICZ, Professor der Metaphysik, und Praeses Disputationum, auch Aufseher über die Buchdruckerey, und vierter Beichtvater.

7. *Adamus* SZYRMA, Professor der Logik.

8. *Christophorus* RZEPNICKI, Professor der Mathematik.

9. *Iosephus* KATENBRING, Professor der Beredsamkeit und Historie.

10. *Petrus* HUTOROWICZ, Professor der Poesie.

11. *Casimirus* PRZESTRZELSKI, Professor der Grammatik.

12. Ge-

12. *Georgius* LUKOWICZ, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

13. *Michael* LANGHANS, Professor der Deutschen Sprache.

IX. Im Collegio zu Pultusk, in der Plozker Diöces.

1. *Michael* JUNIEWICZ, Rector. Seine vorige Bedienungen, und Bemühungen um die Wissenschaften, sind im Lexico angezeiget worden.

2. *Ioannes* STANKIEWICZ, Professor der Practischen Philosophie, und Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek.

3. *Iosephus* FRIESE, Professor der Theoretischen Philosophie, und Praeses Disputationum.

4. *Ioannes* HINTZ, Professor der Beredsamkeit, Poesie, und Historie.

5. *Felicianus* KOLCZYCKI, }
6. *Ignatius* TRASZKOWSKI, } Professores der Grammatik.
7. *Nicolaus* KOLKOWSKI, }

8. *Franciscus* KIZING, Professor der Deutschen Sprache.

X. Im Collegio zu Plozko, in der Diöces desselben Namens.

1. *Ioannes* KOLAKOWSKI, Rector. Er ist, aus einer alten, und durch rühmliche Verrichtungen sattsam bekannten Familie, im Herzogthume Masowien gebohren, hat als ein Jesuit, viele Jahre, zu Warschau, in der Königl. Collegiat-Kirche, mit großem Beyfalle derer Polnischen Magnaten, und bey ungemeinem Zulaufe des Volkes geprediget, hernach zu Novogrodek die Theoretische, und zu Pinsk die Practische Philosophie gelehret, so dann

dann aber, auf der hohen Schule zu Wilda, die ganze Theologie vorgetragen, auch zugleich das Akademische Bibliothecariat und Secretariat verwaltet, worauf er, dem itzigen Bischofe von Plozko, Grafen Josepho Eustachio Szembek, auf eine kurze Zeit, als Hof-Theologus zugeordnet, und endlich zum Rectore des Plozker Collegii ernennet worden. Er hat die besten Stücke, von seinen Predigten, einzeln in den Druck gegeben, seinen Namen aber niemals vorgesetzet.

2. *Carolus* BORKOWSKI, ist Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum.

3. *Ignatius* DAMBROWSKI, Professor der Theoretischen und Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum, und Aufseher über die Bibliothek.

4. *Nicolaus* BORKOWSKI, Professor der Rhetorik.

5. *Christianus* RÖDER, Professor der Poesie, und der Deutschen Sprache.

6. *Aloysius* KOSZUC,
7. *Ioannes* PISKOWSKI,
8. *Dionysius* MACHCZYNSKI, } Professores der Grammatik.

9. *Thadaeus* SZYRYN, Professor der lateinischen Anfangsgründe, und öffentlicher Lehrer der Französischen Sprache.

XI. Im Collegio zu Kauna, in der Wildaischen Diöces.

1. *Petrus* SAMSONOWICZ, Rector.

2. *Michael* KRUSZEWSKI, ist Praefectus Superiorum Scholarum, und Aufseher über die Bibliothek. Er hat zuvor, in dem Residenz-Hause zu Düneburg, dergleichen Aemter verwaltet, und bey dem verstorbenen Bischofe von Liefland, Josepho Dominico Grafen Puzyna, die Stelle eines Hof-Theologi bekleidet. Der Wildaische Universitäts-Procurator, *Franciscus* Kruszewski, und der

Bibliothecarius im Collegio zu Warschau, *Antonius* Kruszewski, sind, mit ihm, Geschwister-Kinder.

3. *Lucas* SUCHODOLSKI, Professor der Theoretischen und Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum, und Praefectus Inferiorum Scholarum. Er ist aus einer Lithauischen adelichen Familie entsprossen, und in jüngern Jahren, zu den wichtigsten Missionen, unter denen in Lithauen befindlichen Disuniten, gebrauchet worden. Er hat verschiedene Anreden, so er, an die Disuniten, theils in Lithauischer, theils in Reußischer Sprache gehalten, im Drucke ausgehen lassen.

4. *Ioannes* DZIERZEK, Professor der Mathematik.

5. *Thomas* WORONOWICZ, Professor der Rhetorik, Poesie, und Historie. Er ist der Urheber des, in polnischen Versen, ohne Reime, verfertigten Trauerspieles Isaac, welches von denen, unter ihm, studierenden adelichen Jünglingen, in der Fastnacht des 1754sten Jahres, öffentlich aufgeführet, und in der Wildaischen Universitäts-Buchdruckerey, auf acht und einem halben Bogen, in 4 abgedruckt worden.

6. *Andreas* JANKOWSKI, Professor der Grammatik.

7. *Ioannes* CZYRPULEWICZ, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

XII. Im Collegio zu Minsk, in der Wildaischen Dioces.

1. *Georgius* SULISTROWSKI, Rector dieses Collegii, und Consultor Provinciae. Er ist, in der Lithauischen Landschaft Oszmiana, von edlen und sehr reichen Aeltern gebohren. Er hat auch schon viele ansehnliche, und wichtige Aemter, in seinem Orden verwaltet, und ist in denen letztern drey Jahren, zu Wilda, Rector und Magister Novitiorum gewesen.

2. *Feli-*

2. *Felicianus* NOWODWORSKI, ist Praefectus Superiorum Scholarum, und ordentlicher Sonntags-Prediger.

3. *Simon* SZUYSKI, Professor der Practischen Philosophie, und Praeses Disputationum, auch Aufseher über die Bibliothek.

4. *Iosephus* ILLINICZ, Professor der Theoretischen Philosophie, und Praefectus Inferiorum Scholarum.

5. *Andreas* WICHERT, Professor der Rhetorik und Historie.

6. *Franciscus* BERENT, Professor der Poesie, und öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

7. *Constantinus* HOLOWCZYC, } Professores der
8. *Basilius* ZGORSKI, } Grammatik.

XIII. Im Collegio zu Witebsk, in der Wildaischen Diöces.

1. *Stanislaus* ZABA, Rector. Er ist einer, von denen würdigsten Söhnen, des verstorbenen Minsker Woiewoden, *Ioannis Antonii* Zaba. Er hat, in jüngern Jahren, in den vornehmsten Städten des Groß-Herzogthums Lithauen, mit allgemeinem Beyfalle seiner Zuhörer gepredigt, und außer vielen einzelen, ohne Meldung des Ortes und der Zeit, herausgegebenen Predigten, 1742, zu Wilda in der Universitäts-Buchdruckerey, in einem saubern Octav-Bändchen, **Fünf auserlesene Heilige Reden, über die Wunden Jesu,** ans Licht gestellet, die er, seinem erlauchten Vater, in einer netten polnischen Ode, zugeschrieben. Der itzige General-Procurator der Lithauischen Provinz, *Ignatius* Zaba, ist sein leiblicher Bruder. Mit dem Wildaischen Professore Theologiä, und Decano der Philosophischen Facultät, *Ignatio* Zaba, ist er Geschwister-Kind.

2. *Dismas* BURCHERT, ist Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum, auch Aufseher über die Bibliothek.

3. *Nicolaus* LESNIEWSKI, Professor der Practischen Philosophie, und Praeses Disputationum.

4. *Iosephus* KAWLEWICZ, Professor der Logik und Metaphysik.

5. *Iosephus* SOKOLNICKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

6. *Ignatius* WOYCZYNSKI, } Professores der
7. *Michael* ZDANOWICZ, } Grammatik.
8. *Remigius* KOSSAKOWSKI, }

Im dasigen Collegio Nobilium.

9. *Ignatius* LUSKINA, Regens, und zugleich Professor der philosophischen und mathematischen Wissenschaften. Er ist, aus einem reichen adelichen Hause, in der Woiewodschaft Witebsk gebohren, hat auch zur Stiftung dieses Collegii das meiste beygetragen, daher man ihn, aus Erkenntlichkeit, zum ersten Rectore desselben, erkläret.

10. *Petrus* THIEL, ist Vice-Regens, und Professor der Historie und Geographie, auch ordentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

11. *Iacobus* POPIN, Professor der lateinischen Beredsamkeit, und ordentlicher Lehrer der Französischen Sprache.

XIV. Im Collegio zu Ressel, in der Ermländischen Diöces.

1. *Theodorus* AUCEPIUS, Rector. Er hat, in seinen jungen Jahren, hin und wieder die freyen Künste gelehret, im mittlern Alter aber, in denen Warschauer und Poloczer Collegiis die Philosophie erkläret, alsdann auf der hohen Schule zu Wilda die Theologie, und in dem Pinsker Collegio die Kanonische Rechte vorgetragen, worauf er, von 1744, bis 1743, dem Braunsberger Collegio als Rector vorgestanden, und hiernächst das Superiorat

bey

bey der Mission zur Heil. Linde bekommen, welches er, im August des 1752sten Jahres, mit dem Rectorate des Resseler Collegii, verwechselt hat.

2. *Antonius* ROGALA, ist Praefectus Superiorum Scholarum.

3. *Iosephus* WILLICH, Professor der Theoretischen und Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum.

4. *Michael* SCHULTZ, Professor der Beredsamkeit und Historie.

5. *Antonius* WOHLGEMUTH, Professor der Poesie.

6. *Franciscus* BLUDAU, } Professores der Grammatik.
7. *Georgius* SCHWARTZ, }

8. *Ioannes* KRĄPUSZ, Professor der Lateinischen Anfangsgründe.

Die Aufsicht, über die Bibliothek, führet Herr P. *Antonius* KLEIN, deutscher Sonntags-Prediger. Denen Scholis Inferioribus, stehet Herr P. *Leopoldus* TITIUS, polnischer Sonntags-Prediger, vor.

XV. Im Residenzhause zu Düneburg, in der Liefländischen Diöces.

1. *Casimirus* SCHELL, Superior dieses Residenzhauses, und Consultor Provinciae. Er hat, in unterschiedlichen Collegiis, die Philosophie gelehret, hernach vielen wichtigen Missionen in Lithauen vorgestanden, und in den Jahren 1751, 1752, und 1753, die Würde eines Vice-Praepositi Provincialis bekleidet.

2. *Bartholomaeus* GIECEWICZ, ist Praefectus Superiorum Scholarum, auch ordentlicher Sonntags- und Fasten-Prediger, wie auch Aufseher über die Bibliothek.

3. *Dominicus* KOSCIESZA, Professor der Practischen Philosophie, auch Praeses Disputationum, und Praefectus Inferiorum Scholarum.

4. *Ioannes* WYRWICZ, Professor der Theoretischen Philosophie, und ordentlicher Festtags-Prediger.

5. *Antonius* WILDE, Professor der Beredsamkeit, Poesie, und Historie.

6. *Ignatius* NIERONSKI, } Professores der
7. *Iosephus* MUCZYNSKI, } Grammatik.

In diesem Residenz-Hause befindet sich auch der, durch seinen strengen Tugend-Wandel, und sonderbaren Eifer für die Aufnahme der Katholischen Religion, in Liefland, Lithauen, und Polen, rühmlichst bekannte Missionarius, P. *Ioannes* LUKASZEWICZ, welcher die Sonn- und Fest-Tags-Evangelien, auch einen Katechismum, und ein Paar Erweckungs-Schreiben, in Lettischer Sprache herausgegeben.

XVI. Im Residenz-Hause zu Slonim, in der Wildaischen Diöces.

1. *Martinus* SLEDZIEWSKI, Superior. Er hat, fast in die dreyßig Jahre, einen eifrigen Bekehrer derer Disuniten, in Lithauen und Reußland abgegeben, und von 1741, bis 1753, wechselsweise, bey denen Missionen zu Merecz und Wolkowysc, das Superiorat verwaltet.

2. *Leo* ROWINSKI, ist Praefectus Superiorum et Inferiorum Scholarum, auch ordentlicher Sonntags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek.

3. *Antonius* BIERBASZ, Professor der Physik und Metaphysik, auch Regens Convictus Nobilium, und ordentlicher Festtags-Prediger.

4. *Andreas* KADLUBOWSKI, Professor der Logik, und Praeses Disputationum.

5. *Franciscus* SEBASTIANOWICZ, Professor der Rhetorik und Poesie.

6. *Matthias* BERCEKIEWICZ, Professor der Historie, und öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

7. *Thomas* GODLEWSKI, Professor der Grammatik.

8. *Ioan-*

8. *Ioannes* KIERSZNOWSKI, Professor der lateinischen Anfangsgründe.

* * *

In den andern Collegiis, und Residenz-Häusern, wird nur die Logik, Rhetorik, Poesie und Grammatik getrieben. Die ganze Provinz fasset, ein und zwanzig Collegia, worunter auch die Akademie Wilda mit begriffen; zwey Profeß- und drey Novitiat-Häuser; acht Residenz-Häuser; und ein und sechzig Missionen, in sich. Sie zählet itzund ein tausend und acht und sechzig Personen. Ihr Oberhaupt ist der Hochwürdige P. *Ioannes* PORZECKI, welcher aus einer derer besten adelichen Familien in Lithauen entsprossen, und nach vielen andern ansehnlichen Bedienungen, von 1745, bis 1751, das Amt eines Vice-Praepositi Provincialis, mit vielem Ruhme, verwaltet hat. Den itzigen Lithauischen Vice-Praepositum Provincialem, P. *Nicolaum* TRZEBICKI, habe im Lexico beschrieben.

IX.

Vorsteher und Lehrer, in denen Collegiis Scholarum Piarum, der Polnischen Provinz.

I. Im Collegio zu Warschau, in der Posener Diöces.

1.

Arnolphus Casimirus ZEGLICKI, Rector des Collegii, und Assistens Provinciae, von welchem, im Lexico, zur Gnüge gehandelt habe.

2. *Aloysius* PREGLER, Vice-Rector des Collegii, und Aufseher über die Buchdruckerey. Er hat sich, um die Buchdruckerey, auf vielfältige Art sehr verdient gemacht, und dieselbe mit ganz neuen, von dem, durch seine Kunst, auch bey uns berühmten Herrn **Breitkopf**, gegossenen Schriften, versehen.

3. *Felicianus* MIZERSKI, Professor der Gottesgelahrtheit, und ordentlicher Lehrer derer geistlichen Rechte. Man hat, von ihm, eine große Menge Lateinischer Lob- und Trauer-Reden, so er, in jüngern Jahren, als Professor der Beredsamkeit in demselben Collegio, auf die vornehmste Polnische Herren geistlichen und weltlichen Standes, gehalten.

4. *Michael* LENARSKI, Professor der Gottesgelahrtheit, und ordentlicher Lehrer der Kirchengeschichte. Von selbigem haben wir, im Junio des 1754sten Jahres, eine, unter dem Schutze des Polnischen Groß-Referendarii, Grafen *Iosephi Andreae* ZALUSKI, öffentlich vertheidigte, auch durch die Freygebigkeit dieses nie genug zu preisenden Mäcenaten, zum Abdrucke beförderte, aus sieben und einem

einem halben Bogen bestehende, *Disputationem Theologicam, Dogmatico-Scholasticam*, erhalten.

5. *Sebastianus* MICHALOWSKI, Professor der Weltweisheit, und öffentlicher Lehrer der Staats-Geschichte. Er ist von ansehnlichen und begüterten Aeltern gebohren, die auch für seine Auferziehung große Sorge getragen, und ihn, da er schon, in denen Scholis Piis, Profeß gethan, derer Studien halben, nach Italien reisen lassen. Er hat sich zu Pisa am längsten verweilet, und daselbst, bey dem berühmten Eduardo Corsini, die ganze Philosophie gehöret. Bey seiner Wiederkunft nach Polen, sind ihm, von den Obern, die angezeigte Lehrämter aufgetragen worden. Er ist nicht nur in den philosophischen, sondern auch in den so genannten schönen Wissenschaften sehr geübt, und schreibet itzt, nächst dem großen Konarski, in dieser Provinz, das reineste und zierlichste Latein. Wir haben ihm die, vor einiger Zeit, in der hiesigen Buchdruckerey, in zwey Octav-Bänden, hervorgetretene schöne und nützliche Ausgabe, von des M. Fabii Quintiliani, *Institutionibus Oratoriis*, die, nach derjenigen, welche Herr Rollin zu Paris veranstaltet, eingerichtet ist.

6. *Prosper Eleutherius* SMUSZEWSKI, Professor der Beredsamkeit.

7. *Caelestinus* KALISZEWSKI, Professor der Poesie. Er hat eine **Kurze Anleitung**, zu den **Historischen Wissenschaften**, zum Gebrauch der Polnischen Jugend, in der Muttersprache entworfen, aber noch nicht dem Drucke übergeben.

Im Collegio Nobilium.

8. *Stanislaus* KONARSKI, beständiger Regens dieses Collegii, und oberster Assistens Provinciae. Seine Lebensumstände, gelehrte Unternehmungen, und besondere Bemühungen, und Verdienste um seinen Orden, und die, in demselben, blühende Studien, sind, im Lexico,

 mit

mit möglichstem Fleiße erzählet worden. Mit dem Ausgange des 1753sten Jahres, ist er wieder, in sehr wichtigen Angelegenheiten seiner Provinz, nach Rom gereiset, wo er bis in die Mitte des 1754sten Jahres verblieben, und dem gepriesenen Corsini, zur Würde eines Generals über den ganzen Orden, durch seine Anschläge, ungemein förderlich gewesen. Nach der Zurückkunft, hat er die, unter der Aufsicht derer Patrum Scholarum Piarum, studierende Hochadeliche Jünglinge, in das, von ihm, angelegte prächtige Collegium Nobilium, eingeführet. Die, bey dieser feyerlichsten Gelegenheit, von ihm gehaltene, und von denen vielen anwesenden Magnaten, mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit, und sonderbarem Vergnügen, angehörte Rede, ist, unter folgender Aufschrift, im Drucke erschienen: *De Viro Honesto et Bono Cive, ab ineunte aetate formando, Oratio* Stanislai Konarski è Scholis Piis. *Cum, in maxima amplissimorum utriusque Status Senatorum, Ministrorumque Regni et Magni Ducatus Lituaniae, ac aliorum Procerum frequentia, sub tempus Comitiorum Reipublicae, nobilissima Juventus ad novum Collegium Nobilium, Varsaviae auspicato introduceretur. Anno MDCCLIV.* VIII *Cal. Octobris. Varsaviae, Typis S. R. M. et Reipublicae in Collegio Schol. Piarum.* in 4. sechs Bogen. Ihr wichtiger Inhalt soll, an einem andern Orte, ausführlich angezeiget werden.

9. *Augustinus* ORLOWSKI, ist Praefectus Studiorum, und zugleich Professor des einheimischen Staats-Rechts, und der Polnischen Historie. Von seinem Leben, und gelehrten Beschäfftigungen, habe im Lexico das Nöthigste beygebracht.

10. *Antonius* WISNIEWSKI, Professor der Philosophischen und Mathematischen Wissenschaften. Seine Begebenheiten, und Bemühungen für die Aufnahme der gereinigten Weltweisheit in Polen, sind im Lexico sorgfältig erzählet worden. Hier ist insonderheit nachzuholen, daß er die, von Seiner Excellenz, dem Herrn Kron-Groß-

Referendario Zaluski, im 1753sten Jahre, am Heiligen Abend vor Mariä Empfängniß, der Heil. Jungfrau zu Ehren, angestellte Gelehrten-Zusammenkunft zu Warschau, mit einer denkwürdigen Rede eröffnet, die nachgehends, zu Leipzig, in einem, auf zwey Bogen, in groß Quarto, bewerkstelligten saubern Abdrucke, mit dieser Ueberschrift hervorgetreten: *Oratio, De Vtilitate, Ex Varsaviensi Bonarum Artium Et Scientiarum Academia, In Poloniam Redundatura, Ad Novos Academicos, In Ipsis Academiae Auspiciis, A. D. VII. Decembr. A. C.* CIↃ IↃ CC LIII. *Dicta A* P. Antonio Wisniewski, *E Clericis Regularibus Scholarum Piarum, In Varsaviensi Nobilium Collegio, Philosophiae Et Matheseos Professore:* und in denen daselbst herauskommenden **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das 1754ste Jahr, a. d. 498 u. f. S. mit einem bescheidenen, und der Wahrheit gemäßen Urtheile angekündiget, auch durch Veranlassung derselben, in der *Nouvelle Bibliotheque Germanique*, Tom. XV. Part. I. p. 218. mit billigem Lobe erwähnet worden. In diesen Tagen hat Herr Wisniewski, bey seinen Ordensbrüdern zu Warschau, *Propositiones, Ex Geometriae Elementis Selectas, quas sub Auspiciis Celsissimi ac Reverendissimi Principis*, Adami Stanislai Grabowski, *Episcopi Varmiensis, evolvendas demonstrandasque suscipiunt, ad Mathesin accessuri, Convictores Collegii Nobilium Varsaviensis Scholarum Piarum. Mense Septembri MDCCLIV.* auf einem Bogen, nebst fünf absonderlichen Kupferblättern, in Quarto ausgefertiget. In der, an Seine Durchlauchtigkeit, den Bischof von Ermeland, gerichteten Zueignungsschrift, hat er die großen Verdienste dieses Fürsten, um die Mathematik, und um die, derselben Wissenschaft, obliegende Patres Scholarum Piarum, mit diesen Worten gerühmet: „Recta officii ratio efflagitat, ut Mathematicas Disciplinas, quas hoc loci caeteras inter scientias delibamus, „magna ex parte *Tibi* in acceptis *Princeps Celsissime* pu-

„blico

„blico referamus testimonio. Satis equidem grata reco-„lere mente non possumus, sapientissimo vere dignam „Principe operam munificentiamque *Tuam*, qua rem li-„terariam, Mathesin potissimum, mirifice promoves et „amplificas. Praeterquam quod enim, ipsemet in no-„bilissimis hujusmodi versatissimus scientiis, valido no-„bis sis ad illas arripiendas cum exemplo, tum incita-„mento: liberalibus ultro haud parcis impensis, pro per-„ficiendis, in re Mathematica praesertim, aliquot e Scho-„lis Piis Professoribus, qui maximo olim sint, et profe-„ctui nobis, et honori sibi, et Reipublicae emolumento.„ Herr Wisniewski hat, bey diesem Durchlauchtigen Prälaten, einen sehr vertraulichen Zutritt, und wird, von ihm, mit Gnade und Wohlthaten überschüttet.

11. *Thadaeus* NOWACZYNSKI, Professor der Lateinischen Beredsamkeit, und zugleich Lehrer der Polnischen Wohlredenheit. Er hat die Lateinische Elegie, welche der Italienische Piarist, Ubaldus Mignonius, auf die Durchlauchtige Poniatowska verfertiget, in Polnische Verse gebracht, und dem P. Orlowski, bey den Uebersetzungen derer **Voltairischen** Trauerspiele, hülfliche Hand geleistet. In der, von dem Erlauchten Polnischen Groß-Referendario Zaluski, zum Ruhme der Heil. Jungfrau Mariä, veranlaßten Zusammenkunft derer Warschauischen Gelehrten, hat er eine Lateinische Ode abgelesen.

12. *Ludovicus* JORDAN, Professor der allgemeinen Historie, und Geographie.

II. Im Collegio Probationis zu Podoloniec, in der Krakowischen Diöces.

1. *Ignatius* JAKUBOWSKI, Rector des Collegii, und Magister Novitiorum. Er ist, aus einer guten adelichen Familie, in der Woiewodschaft Krakow gebohren, hat auch in dem Krakowischen Collegio die Theologie gelehret, und in der Kathedral-Kirche daselbst, an den

Fest-

Fest-Tagen, geprediget. In den Jahren 1750, 1751, und 1752, hat er, in dem Wieluner Collegio, das Rectorat verwaltet.

2. *Hieronymus* BLESZYNSKI, ist Pro-Magister Novitiorum, und zugleich Professor der Theologie, und Kirchen-Historie.

3. *Bonaventura* PANKIEWICZ, Professor der Philosophie, und ordentlicher Sonntags-Prediger.

4. *Valentinus* DOMANSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

5. *Victorinus* STRASZER, Professor der Lateinischen Sprache.

III. Im Collegio zu Rzeszow, in der Przemisler Dioces.

1. *Venceslaus* POPIEL, Rector. Er stammet aus einem vornehmen Reußischen Geschlechte her, und wird von denenjenigen, welche ihn genau kennen, als ein gelehrter, geschickter, und redlicher Mann beschrieben.

2. *Vincentius* BIELSKI, Professor der Philosophie. Er hat vorhin zu Zloczow die Redekunst gelehret, und daselbst, bey feyerlicher Bekanntmachung der, von Päbstlicher Heiligkeit, geschehenen Seligsprechung des Heil. Josephi Calasanctii, Stifters derer Scholarum Piarum, eine Lobrede auf denselben gehalten, die, unter dem Titel: *De Laudibus* Iosephi Calasanctii, *Cleric. Reg. Scholarum Piarum Auctoris, A* Benedicto XIV. *Pont. Opt. Max. In Beatorum Numerum Relati, Oratio* Vincentii Bielski, *E Clericis Ejusdem Instituti, In Collegio Zloczoviensi, Eloquentiae Professoris:* im Jahre 1750 zu Lemberg, in der Buchdruckerey zur Heil. Dreyfaltigkeit, auf fünf und einem viertels Bogen, in 4 abgedruckt worden.

3. *Hippolytus Iosephus* SCHWARTZER, Professor der Mathematik, und öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache. Er hat, vor diesem, in dem Collegio No-

Nobilium zu Warschau, die daselbst studierende adeliche Jünglinge, in der Geometrie, und Deutschen Sprache unterwiesen, und zum besondern Gebrauche derselben, im Jahre 1745 in der Königlichen Buchdruckerey derer Scholarum Piarum, eine *Grammaticam Germanicam Brevem Et Artificiosam*, auf vier Bogen in 8 abdrucken lassen, die, in dem *Journal Literaire De Pologne*, Tom. I, p. 256 sq. hinlänglich beschrieben, und gründlich beurtheilet worden.

4. *Stephanus* DZIERZGOWSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie, auch ordentlicher Lehrer der Historischen Wissenschaften.

IV. Im Collegio zu Chelm, in der Diöces dieses Namens.

1. *Daniel* KAMIENSKI, Rector.

2. *Laurentius* SZYDLOWSKI, Vice-Rector des Collegii, und ordentlicher Sonntags-Prediger. Von seinen vorigen Lebensumständen, und herausgegebenen Schriften, ist im Lexico sattsame Nachricht ertheilet worden.

3. *Damianus* JAWORECKI, Professor der Weltweisheit, und der Beredsamkeit. Er hat vorher, zu Lowicz, dieselbe Professionen bekleidet, und auf Anordnung derer Obern, daselbst im Jahre 1750, eine Lateinische Lobrede, auf den Durchlauchtigen Reichs-Primatem, Adamum Ignatium Komorowski gehalten, die, in der Königlichen Buchdruckerey des Warschauer Collegii, in Folio gedruckt worden.

4. *Nicodemus* KARWOWSKI, Professor der Poesie.

V. Im Collegio zu Lowicz, in der Gnesener Diöces.

1. *Hieronymus* KOWALSKI, Rector. Er ist, aus einem alten adelichen Hause, in Groß-Polen gebohren, hat,

hat, als ein Piarist, in unterschiedlichen Collegiis, die schöne Wissenschaften vorgetragen, und mit denen lateinischen Gedichten, so er, im Namen der ganzen Provinz, auf die Polnische Magnaten verfertiget, große Ehre eingeleget. Die berühmte Polnische Dichterinn, *Elisabetha* Druzbacka, eine gebohrne *Kowalska*, ist seines Vaters leibliche Schwester.

2. *Placidus* PIOTROWSKI, Professor der Theologie, und der Kirchen-Historie. Er ist ein Ur-Enkel des inn- und außerhalb Polen, nicht ohne Ruhm, bekannten *Lucae* Piotrowski, welcher, in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts, als Professor Grammatices, auf der Universität Krakow, derer vornehmsten Polnischen Herren Kinder, in der Lateinischen Sprache unterrichtet, und *Grammaticarum Institutionum Libros IV.* verfertiget, die zu Krakow etlichemal abgedrucket, und auch zu Wien, und Prag, wieder aufgeleget worden. Dieser Placidus hat, als ein Piarist, zu Podoloniec und Peterkau die Poesie, und zu Rzeszow und Warschau die Rhetorik, zu Miedzyrzecz aber die Philosophie, und zu Krakow die Theologie gelehret. Er hat so dann, von 1744, bis 1753, in dem Lowiczer Collegio, das Rectorat verwaltet, und als er dasselbe niedergeleget, die oben angezeigte Lehrämter auf sich genommen. In dem 1754sten Jahre, ist er, von dem Durchlauchtigen Primate, zum Censore Librorum in der Gnesener Diöces ernennet, und von denen Obern seines Ordens, zum Assistente Provinciae erkläret worden. Er hat viele Lateinische Lob-Reden, und Gedichte, auf die größte und angesehenste Herren in Polen, herausgegeben. Er hat auch, einige Trauerspiele derer besten Römischen Poeten, in polnische Verse übersetzet, die aber das Licht noch nicht gesehen.

3. *Edmundus* KIELCZEWSKI, Professor der Philosophie, und ordentlicher Sonn- und Fest-Tags-Prediger an der Collegiat-Kirche. Er ist, aus einem derer ältesten adelichen Häuser, in Groß-Polen gebohren. Er

hat

hat sonst, zu Warschau, bey seinen Ordensbrüdern, mit großem Beyfalle geprediget. Daselbst hat er auch, eine Lateinische Lobrede, auf den Heil. Calasanctium, gehalten, und in den Druck gegeben. Dieser P. Kielczewski ist, mit dem Krakowischen Stifts-Prälaten, und General-Auditore und Judice des Fürstlichen und Bischöflichen Hof-Consistorii, *Dominico* Kielczewski, ander Geschwister Kind.

4. *Petrus* PĘTKO, Professor der Beredsamkeit und der weltlichen Historie.

5. *Aurelius* WANGROCKI, Professor der Poesie.

VI. Im Collegio zu Peterkau, in der Gnesener Dioces.

1. *Fulgentius* GUTTETER, Rector.

2. *Antonius* ROGALINSKI, Professor der Philosophie. Er ist, aus einem alten, und ansehnlichen Hause, in Groß-Polen gebohren. Er besitzet viel Geschicklichkeit in den schönen Studien, und Erfahrung in einheimischen historischen und politischen Sachen, hat auch etliche Bände, von noch nicht bekannt gewordenen, sehr merkwürdigen, und zur Erläuterung der polnischen Historie überaus dienlichen Reden, und Briefen Großer Herren, im Königreiche Polen, und Groß-Herzogthume Lithauen, gesammlet, die er, denen Liebhabern, gern durch den Druck mittheilen möchte, dafern sich nur ein Verleger darzu finden sollte.

3. *Laurentius* MYSLOWSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

VII. Im Collegio zu Krakow, in der Dioces desselben Namens.

1. *Petrus* PIAGGA, Rector. Er ist zuvor Vice-Rector, und erster Professor Theologiä, in diesem Collegio

gio gewesen. Er besitzet nur mittelmäßige Gelehrsamkeit, hat aber andere gute Eigenschaften, durch die er sich, bey den Seinen, so beliebt, als nützlich zu machen weis.

2. *Casimirus* DUSZYNSKI, Professor der Theologie, und derer Kanonischen Rechte.

3. *Raymundus* MIRECKI, Professor der Theologie und Kirchen-Historie, auch erster Prediger und Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche. Er ist ein Bruders-Sohn, des verstorbenen frommen, und gelehrten Benedictiner-Abts zum Heil. Kreuz auf dem Kahlen Berge, *Christini Stanislai* Mirecki. Er hat, vor diesem, in der Collegiat-Kirche zu Lowicz geprediget, und bey dem vorigen Primate, Christophoro Antonio Szembek, die Stelle eines Beichtvaters bekleidet. Er hat, auf Veranlassung desselben Primatis, die Leben, derer im Rufe der Heiligkeit gestorbenen Gnesener Erzbischöffe, Adalberti, Bogumili, Laurentii Gembicki, und Mathiae Lubienski, in polnischen Versen beschrieben, wovon er aber, der gelehrten Welt, noch nichts bekannt gemacht.

In diesem Collegio, ist nun auch, dem gewesenen Provincial, *Valentino* KAMIENSKI, und dem pro Bene Emerito erklärten Krakowischen Stifts-Prediger, *Iosepho* WLOCKI, eine beständige Wohnung angewiesen worden. Von beyden habe im Lexico gehandelt.

VIII. Im Collegio zu Gora, in der Posener Diöces.

1. *Felicianus* MAKOLSKI, Rector des Collegii, und Assistens Provinciae. Er ist ziemlich gelehrt, sehr munter, und in Geschäfften nicht zu ermüden. Er hat der Provinz schon, als Secretarius, gedienet.

2. *Constantinus* KOZLOWSKI, Professor der Philosophie und Mathematik.

3. *Franciscus* ZAGORSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

IX. Im Collegio zu Radom, in der Krakowischen Diöces.

1. *Florentius* POTKANSKI, Rector, dessen Lebensumstände und Schriften, im Lexico, bemerket habe.

2. *Antonius* CHOYNACKI, Professor der Theologie, und ordentlicher Prediger des Kron-Schatz-Tribunals. Er ist aus einem guten Geschlechte, hat sich schon, zu Krakow, im Lehren und Predigen hervor gethan, und insonderheit durch die, zur Zeit des großen Jubiläi, gehaltene, von dem Krakowischen Buchdrucker, Michaele Iosepho Antonio Dyaszewski, im Jahre 1752, in zwey mäßigen Quart-Bänden, bekannt gemachte Predigten, den hohen Beyfall des Fürsten und Bischofs Zaluski, erworben.

3. *Franciscus* WOYNICKI, Professor der Philosophie, auch ordentlicher Lehrer der Kirchen- und Staats-Geschichte. Er ist aus einem edlen Geschlechte, in der Woiewodschaft Wolhynien gebohren, und hat schon viele vorzügliche Lehrämter, in seinem Orden, bekleidet. In den Jahren 1747, 1748, und 1749, hat er, zu Podoloniec, die Streitigkeiten derer Katholiken, mit den Protestanten, öffentlich vorgetragen, und zugleich die Aufsicht, über die neu angekommene Clericos, geführet. Er hat, um das 1751ste Jahr, **Fragen, aus der alten, und neuen Ketzer-Historie**, in polnischer Sprache heraus gegeben, die wegen einer, und der andern bedenklichen Stelle, von den Obern, unterdrucket worden.

4. *Basilius* GROCHOWSKI, Professor der Beredsamkeit. Er hat eine **Lateinische Rede**, womit er, im Jahre 1751, den Durchlauchtigen Krakowischen Bischof, Andream Stanislaum Kostka Zaluski, als damaligen Präsidem des Kron-Schatz-Tribunals zu Radom, im Namen seiner Ordens-Brüder bewillkommet, im Druck ausgehen lassen.

5. *Antonius* DEREWINSKI, Professor der Poesie.

In diesem Collegio, wohnet auch der, in ganz Polen, sattsam bekannte und gepriesene P. *Antonius* KONARSKI, zweyter Assistens Provinciae, dessen Lebensumstände, und Verdienste um seinen Orden, im Lexico, in der Beschreibung seines würdigsten Bruders, des P. *Stanislai* Konarski, berühret worden.

X. Im Collegio zu Warenz in der Chelmer Diöces.

1. *Ambrosius* KLISIEWICZ, Rector. Er bedienet sich niemals seines Familien-Namens, sondern schreibet sich a S. Laurentio. Unter dieser Benennung, hat er auch, im Jahre 1753, in der Königlichen Buchdruckerey des Warschauer Collegii, einen in der Muttersprache verfertigten **Kurzen Auszug des Lebens, und der Geschichte des Heil. Josephi Calasancii, Stifters derer** *Scholarum Piarum*, in 8 hervortreten lassen, von welchem, die Leipziger **Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1754, a. d. 132 S. nachzusehen.

2. *Stanislaus* DAMBROWSKI, Professor der Weltweisheit. Die denkwürdigste Umstände seines Lebens, sind im Lexico angezeiget worden. Denen, in der *Polonia Litterata*, von ihm angemerkten Schriften, ist annoch hinzuzufügen: *Subsidium, ac condiscendam Sacram et Profanam Eloquentiam: Selectissimas Phrases, Sententias, Similitudines, ex Classicis Autoribus depromtas, Continens: Studiosae Scholarum Piarum Iuventuti Dedicatum. Varsaviae. Typis S. R. M. et Reipublicae in Collegio Scholarum Piarum. Anno 1746.* in 8. siebzehn und ein halber Bogen.

3. *Dionysius* JASINSKI, Professor der schönen Wissenschaften.

XI. Im Collegio zu Wielun, in der Gnesener Dioces.

1. *Leonardus* OYRZANOWSKI, Rector. Er ist, in der Wieluner Landschaft, von adelichen Aeltern gebohren, und hat in hiesigem Collegio, viele Jahre lang, die Beredsamkeit und Weltweisheit gelehret. Die beyden letztern Jahre, hat er in der Collegiat-Kirche geprediget, und in dem Collegio das Amt eines Vice-Rectoris versehen. Er hat **Predigten, über die Sonn- und Fest-Tage**, herausgegeben.

2. *Ludovicus* KAMIENSKI, Professor der Gottesgelahrtheit, und ordentlicher Sonn- und Fest-Tags-Prediger, auch Pönitentiarius an der Collegiat-Kirche. Er hat schon zu Lowicz in der Collegiat-Kirche geprediget, zu Warschau und Krakow aber die Gottesgelahrtheit, nebst den Kanonischen Rechten vorgetragen, und zu Lukow das Rectorat verwaltet. Der gewesene Provincial, *Valentinus* Kamienski, ist sein leiblicher Bruder. Unser Ludovicus hat eine, auf den verstorbenen Gnesener Erzbischof, und Reichs-Primatem, Christophorum Antonium Szembek, in der Muttersprache gehaltene **Lobrede**, drucken lassen.

3. *Raphael* STAWSKI, Professor der Weltweisheit.

4. *Simon* BOYDECKI, Professor der Beredsamkeit und Historie. Man hat, von ihm, eine **Lateinische Lobrede**, die er, auf den itzigen Gnesener Erzbischof, und Reichs-Primatem, Adamum Ignatium Komorowski, gehalten.

5. *Benedictus* GRODZICKI, Professor der Poesie und Geographie.

XII. Im Collegio zu Lukow, in der Krakowischen Dioces.

1. *Cyprianus* MALACHOWSKI, Rector des Collegii, und Assistens Provinciae. Er ist, mit dem itzigen

gen Kron-Groß-Kanzler, *Ioanne* Malachowski, aus einem Geschlechte entsprossen. Er hat schon denen Podolonieczer, Krakower, und Radomer Collegiis, als Rector vorgestanden.

2. *Franciscus Salesius* KNABE, ist Vice-Rector, und Professor der Historie, auch öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache. Er ist, zu Warschau, aus einem Patricien-Geschlechte gebohren, hat daselbst die Redekunst mit größtem Ruhme gelehret, und von 1716, bis 1724, fast alle, denen Polnischen und Lithauischen Magnaten, von seiner Provinz, oder von den ansehnlichsten Collegiis derselben, gewiedmete Lateinische Reden verfertiget, hernach, bey derer vornehmsten Herren Kindern, einen Hofmeister abgegeben, und in den Jahren 1751, und 1752, in dem Residenzhause zu Opeln, das Superiorat verwaltet. Er besitzet viel Gelehrsamkeit, versteht die Lateinische Sprache aus dem Grunde, und ist auch in der griechischen sehr bewandert. Er ist auch, bey denen größten Polnischen Prälaten, insonderheit aber, bey dem Herrn Kron-Groß-Referendario Zaluski, überaus beliebt und angesehen.

3. *Casimirus* RADOMYSKI, Professor der philosophischen und mathematischen Wissenschaften, auch Aufseher des, von dem ehemaligen Fürsten und Bischofe von Krakow, Constantino Feliciano Szaniawski, für arme adeliche Studenten, gestifteten Frey-Tisches.

4. *Theodorus* PILSNICKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

XIII. Im Collegio zu Szczuczyn, in der Plozker Diöces.

1. *Iosephus* ZALESKI, Rector. Von seinem Leben, und Bemühungen um die Gelehrsamkeit, habe im Lexico hinlängliche Nachricht mitgetheilet. Das Rectorat von Podoloniec, hat er, mit dem Szczuczyner, aus sehr wichtigen und dringenden Ursachen, so geschwind verwechseln müssen.

2. *Franciscus* SMARZEWSKI, Vice-Rector, und Professor der Weltweisheit. Er ist, in der Woiewodschaft Plozko, von sehr vornehmen adelichen Aeltern gebohren, und durch sorgfältige Veranstaltung derselben, in allerley Künsten und Wissenschaften, aufs beste unterrichtet worden. Er ist auch, als ein Piarist, wegen seiner Geschicklichkeit und Wohlredenheit, in vielen wichtigen Verrichtungen des Ordens gebrauchet, und verschiedenen Herren vom höchsten Range, als Hof-Theologus zugegeben worden. Die itzigen Aemter hat er, aus besonderer Liebe, gegen seine, um Szczuczyn, herum wohnende Anverwandten, übernommen. Er hat, auf Antrieb einer frommen Dame, die **Leben Polnischer Frauen, welche sich in der Tugend und Gottseligkeit geübet**, in der Muttersprache beschrieben, aber noch nicht an das Licht gegeben.

3. *Adrianus* BIELATOWSKI, Professor der Mathematik. Er wird, für den tiefsinnigsten, und geübtesten Mathematicum, in dieser Provinz gehalten. Er hat eine **Vollständige Anweisung, zur Gnomonik**, in lateinischer Sprache aufgesetzet, darinne viel neue Erfindungen vorkommen. Nur ist sehr zu verwundern, daß unter so viel Kunstverständigen, und denen curieusen Wissenschaften ungemein ergebenen Herren in Polen, noch keiner zu finden gewesen, der den Abdruck eines so angenehmen, nützlichen, und nöthigen Buches, durch seine Freygebigkeit befördern wollen.

4. *Lucas* SKORUPSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

5. *Jacobus* RAGGE, ordentlicher deutscher Prediger, und Professor der Deutschen Sprache.

XIV. Im Collegio zu Miedzyrzecz, in der Luzker Diöces.

1. *Alexander* SZYBINSKI, Rector. Er ist aus einem Reußischen adelichen Geschlechte entsprossen, hat zu Rze-

Rzeszow die Rede- und Dicht-Kunst gelehret, und zu Chelm die Weltweisheit erkläret, zu Krakow aber die Gottesgelahrtheit, Kirchen-Geschichte und Kanonische Rechte vorgetragen, auch an dem letztern Orte, in Gegenwart des Kardinals und damaligen Bischofs von Krakow, Joannis Alexandri Lipski, und des ganzen Krakowischen Dom-Capitels, eine Disputation, *De Praescientia Dei*, wider die, aus allen andern Orden, sich einfindende heftigste Gegner, glücklich vertheidiget, wodurch er, bey den Seinen, den Namen des größten Theologi und Disputatoris erlanget.

2. *Thomas* CHOYNOWSKI, ist Vice-Rector, auch ordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit, und der Kirchen-Geschichte. Er hat verschiedene, in der Muttersprache verfaßte, geistliche Schriften, und auch die, in denen Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das 1754ste Jahr, p. 131. angekündigte, aus dem Französischen ins Polnische übersetzte, **Kurze Lebensbeschreibung der Sel. Johanna Francisca Fremiot de Chantal, Stifterinn des Ordens de la Visitation de Sainte-Marie**, herausgegeben.

3. *Dominicus* GORLINSKI, Professor der Weltweisheit und Mathematik.

4. *Joannes* OBERCON, Professor der Beredsamkeit und Staats-Geschichte, auch öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

5. *Thadaeus* MIKULICZ, Professor der Poesie.

XV. Im Collegio zu Zloczow, in der Lemberger Diöces.

1. *Venceslaus* MALINOWSKI, Rector. Er ist von guter adelicher Ankunft, hat bey dem vorigen Coadjutore des Kijower Bisthumes, Josepho Antonio Grafen von Laszcz, die Stelle eines Hof-Theologi bekleidet, und auf den frühzeitigen Tod dieses hoffnungsvollen Prälaten, ein recht nettes und bewegliches **Klag-Gedichte**, in polnischen

Versen verfertiget, so zu Lemberg, bey den Vätern der Gesellschaft, in groß Quart, aufs allerprächtigste gedruckt worden.

2. *Philippus* OCHOTNICKI, Professor der Weltweisheit, auch ordentlicher Sonn- und Fest-Tags-Prediger.

3. *Venantius* SIERAKOWSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

XVI. Im Residenz-Hause zu Radzieiow, in der Kujawischen Diöces.

1. *Caietanus* BRATYSIEWICZ, Superior.

2. *Valerianus* WYSZYNSKI, ist Vice-Superior, und Professor der Beredsamkeit. Ein leiblicher Bruder des, im Lerico angeführten, *Casimiri* Wyszynski, General-Probstes des Ordens von der unbefleckten Empfängniß Mariä. Er ist ein guter Polnischer Poet. Er hat die, von dem geschickten und sinnreichen Benedictiner-Mönche, Ludovico Gabriele Bugnotio, herausgegebene Fortsetzung der Barklayischen *Argenidis*, in Polnische Verse gebracht, und das Glück gehabt, daß solche, durch die Vorsorge des Polnischen Groß-Referendarii Zaluski, und Freygebigkeit des Lithauischen Unter-Kanzlers Sapieha, bey den Franciscanern zu Wilda, in diesen Tagen, zum Drucke befördert worden.

3. *Christophorus* CZERNIEWSKI, Professor der Weltweisheit.

4. *Ignatius* DRUZBACKI, Professor der Poesie.

In denen Residenz-Häusern zu Opeln, Neu-Sandecz, und Konin, werden keine Studien getrieben. Die ganze Zahl derer, in dieser Provinz, sich befindenden Personen, beläuft sich ungefähr auf dreyhundert. Das Provincialat verwaltet annoch der Hochwürdige P. *Cyprianus* KOMOROWSKI, ein leiblicher Bruder des Fürsten Primatis. Von seinen Lebensumständen, und Verdiensten, ist im Lerico hinlängliche Anzeige geschehen.

X. Vor-

X.

Vorsteher und Lehrer, in denen Collegiis Scholarum Piarum, der Lithauischen Provinz.

I. Im Collegio zu Dambrowicze, in der Luzker Diöces.

1.

Gaspar TRZESZKOWSKI, Rector des Collegii, und oberster Assistens Provinciae. Er ist, aus einer uralten, in Lithauen und Reußland, blühenden adelichen Familie gebohren. Er hat anfänglich zu Wilda die Redekunst gelehret, hernach verschiedener großen Herren Kinder in den schönen Künsten unterwiesen, sodann bald zu Dambrowicze die Weltweisheit, bald zu Wilda die Gottesgelahrtheit vorgetragen, worauf er zum Rectore des Wildaischen Collegii, und zugleich zum Assistente Provinciae ernennet, endlich aber zum wirklichen Provincial erwählet, und nach Verfließung derer, zu dieser Würde, bestimmten Jahre, zum Rectore des Dambrowiczer Collegii verordnet worden. Er ist von sehr aufgewecktem Geiste, und scharfsinnigem Verstande, auch großer Wissenschaft, und überaus angenehmen Umgange. Er hat, schon vor vielen Jahren, auf Verlangen eines derer größten, angesehensten, und mächtigsten Fürsten in Lithauen, ein Buch *De Educatione Principis* verfertiget, welches gar gnädig aufgenommen, aber noch nicht zum Drucke befördert worden. Doch sind die, von ihm, auf die Lithauische Magnaten, theils in lateinischer, theils in polnischer Sprache, gehaltene Lob- und Trauer-Reden einzeln herausgekommen.

2. *Torquatus* TYMINSKI, ist Vice-Rector dieses Collegii, und Professor der Sitten- und Klugheits-Lehre.

Er ist von ansehnlicher Familie, hat schon alle vorzügliche Lehrämter, und andere höhere Ehrenstellen, bey den Seinen bekleidet, auch bereits der ganzen Provinz vorgestanden.

3. *Felicianus* WYKOWSKI, Professor der Natur-Lehre, und der Mathematik. Er ist aus einem sehr alten Masowischen Geschlechte entsprossen. Er hat sich, von zarter Jugend an, in allen guten Künsten und Wissenschaften, fleißig geübet. Als ein Piarist, ist er, mit Erlaubniß seiner Obern, nach Rom gereiset, allwo er, in dem Collegio Nazareno, denen philosophischen und mathematischen Studien, mit größtem Eifer obgelegen. Auf seiner Heimreise, ist er, zu Wien, in dem, unter der Aufsicht derer Patrum Scholarum Piarum, stehenden **Fürstlichen Lichtensteinischen** *Collegio Nobilium*, zur Bestreitung einer feyerlichen mathematischen Disputation eingeladen, und wegen dabey erwiesener Einsicht und Geschicklichkeit, auf drey Jahre, zum öffentlichen Lehrer der Mathematik, daselbst bestellet worden. So bald er aber wieder in der Lithauischen Provinz angelanget, sind ihm, in dem Dambrowiczer Collegio, die schon angezeigte Professionen anvertrauet worden. Er muß, in den mathematischen Disciplinen, ungemein erfahren seyn, und in der Astronomie wichtige Wahrheiten entdecket haben, weil ihn seine Ordensbrüder, einen Copernicum Redivivum, nennen. Es ist also auch destomehr zu bedauren, daß wir die, von ihm, geschriebene *Institutiones Mathematicas*, und zu Papiere gebrachte *Observationes Astronomicas*, in Ermangelung derer, zum Abdrucke, erforderlichen Kosten, nicht zu lesen bekommen können.

4. *Alexander* CHLEWINSKI, Professor der Vernunft-Lehre, und der Metaphysik.

5. *Mathias* TUKALLO, Professor der Beredsamkeit, und der Geschichte. Er ist, aus einer alten adelichen Familie, in der Woiewodschaft Wilda, gebohren. Er hat sonst, in dem Wildaischen Collegio, die Regeln der Wohlredenheit vorgetragen, und zugleich die Aufsicht, über einen daselbst studierenden Prinzen Radziwill, gehabt. Er hat

vier Lateinische Reden, die er, theils zu Wilda, theils zu Dambrowicze, bey dem Anfange seiner Rhetorischen Lehrstunden gehalten, in der Franciscaner-Buchdruckerey zu Wilda, im Jahre 1751, in 8 bekannt gemacht. Er wird, von seinen Ordensbrüdern, wegen seiner angenehmen und zierlichen Schreibart, sehr hoch gehalten, und mit dem großen Paulino à S. Josepho, verglichen.

6. *Thadaeus* LANGE, Professor der Poesie, und der Deutschen Sprache.

II. Im Collegio Probationis zu Neu-Dolsk, in der Luzker Diöces.

1. *Josephus* WITKOWSKI, Rector. Er hat zuvor, in dem Wildaischen Collegio, die jüngern Clericos aus seinem Orden, zur geistlichen Wohlredenheit angeleitet, und in der Kirche desselben Collegii, bey großem Zulaufe des Stadt-Volkes, geprediget.

2. *Constantinus* PROKOPOWICZ, ist Magister Novitiorum, und Professor der philosophischen Wissenschaften. Er ist aus einem edlen Reußischen Geschlechte, welches sich in zwey Linien getheilet, davon die eine, der Griechischen, die andere aber, der Römischen Kirche, zugethan ist. Von der erstern, stammete der beredte und gelehrte Erzbischof zu Novogrod, *Theophanes* Prokopowicz her, von dessen Leben, und hinterlassenen Schriften, in denen *Actis Historico-Ecclesiasticis*, oder Gesammleten Nachrichten, von den neuesten Kirchen-Geschichten, Tom. IX. p. 162--174, eine lesenswürdige Nachricht anzutreffen, darinn aber der Ausdruck, von geringen, mit den Worten, von adelichen, jedoch dürftigen Aeltern gebohren, zu verbessern. Unser Constantinus gehöret zu der letztern Linie. Er hat, als ein Piarist, in dem Szczuczyner Collegio, ganzer neun Jahre die Experimental-Philosophie gelehret, und viele vornehme Zuhörer gehabt. Er hat, durch langes und mühsames Suchen, einen schönen und gar ansehn-

anſehnlichen Vorrath einheimiſcher Naturalien zuſammen gebracht, der, von denen größten Herren in Lithauen, mit Vergnügen beſchauet, und ſehr bewundert worden.

3. *Adamus* GRABOWSKI, iſt Pro-Magiſter Novitiorum, und Profeſſor der Beredſamkeit. Er hat eine, auf den Heil. Calaſanctium, gehaltene Lateiniſche Lob-Rede, durch den Druck bekannt gemacht.

4. *Bonaventura* WISZOWATY, Profeſſor der Poeſie.

III. Im Collegio zu Szczuczyn, in der Wildaiſchen Dioͤces.

1. *Lucas* ROSOCKI, Rector des Collegii, und zugleich Probſt der Stadt-Kirche. Von ſeinen vorigen Lebensumſtaͤnden, und gelehrten Beſchaͤfftigungen, habe im Lexico einige Nachricht mitgetheilet.

2. *Cantius* WYKOWSKI, Vice-Rector des Collegii, auch Profeſſor derer Morgenlaͤndiſchen Sprachen und Alterthuͤmer, wie auch oͤffentlicher Lehrer der geiſt- und weltlichen Geſchichte. Er ſtammet, mit dem Dambrowiczer Profeſſore, *Feliciano* Wykowski, aus einem Geſchlechte her. Er beſitzet viele und mannigfaltige Gelehrſamkeit, die er auch, bey einem ſechsjaͤhrigen Aufenthalte in Rom, eingeſammlet.

3. *Joſephus* SZANIAWSKI, Profeſſor der Gottesgelahrtheit, und ordentlicher Sonntags-Prediger an der Stadt-Kirche. Er iſt, von derſelben Familie, aus welcher der große Krakowiſche Biſchof, *Conſtantinus Felicianus* Szaniawski, entſproſſen geweſen. Er hat auch, bey einer verwitweten Graͤfin Szaniawska, die Stelle eines Gewiſſens-Raths bekleidet, und die Predigten, ſo er, an den hoͤhern Feſt-Tagen, vor derſelben gehalten, zu Warſchau, in der Koͤnigl. Buchdruckerey derer Scholarum Piarum, im Jahre 1752, in 4 herausgegeben.

4. *Euſtachius* KUROWSKI, Profeſſor der Sittenlehre.

5. *Vincentius* KLOSS, Professor der Naturlehre.

6. *Josephus* KĘTRZYNSKI, Professor der Vernunftlehre und der Metaphysik, auch ordentlicher Fest-Tags-Prediger an der Stadt-Kirche.

7. *Adalbertus* KOMOROWSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

IV. Im Collegio zu Wilda, in der Diöces desselben Namens.

1. *Edmundus* WOLMAR, Rector dieses Collegii, und Assistens Provinciae. Er hat sonst, in demselben Collegio, die Streit-Theologie gelehret, und in der Kathedral-Kirche, wider die Dissidenten, mit großem Eifer geprediget.

2. *Georgius* CZAPINSKI, Vice-Rector des Collegii, und ordentlicher Sonntags-Prediger an der Kathedral-Kirche. Er ist aus einem guten Lithauischen Geschlechte. Er hat sich, bey noch jungen Jahren, als ein lateinischer Redner hervorgethan, und viele wohlgeschriebene Lobreden, auf die Großen in Lithauen, im Namen der ganzen Provinz, ausgefertiget. Er hat auch ein, und anderes lateinisches Gedichte, drucken lassen, darunter dasjenige, so dem Lithauischen Groß-Feld-Herrn, Michaëli Casimiro Fürsten Radziwill, gewiedmet ist, am besten gerathen. In dem 1754sten Jahre, hat er, in der Wildaischen Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, eine Sammlung von seinen Predigten, in zwey Quart-Bänden ans Licht gestellet.

3. *Innocentius* MANN, Professor der Gottesgelahrtheit, und Pönitentiarius an der Kathedral-Kirche. Er ist aus Schlesien gebürtig, hat aber in der Lithauischen Provinz Profeß gethan. Er stehet, nicht nur bey seinen Ordensbrüdern, sondern auch bey dem Wildaischen Bischoffe, und ganzen Dom-Capitel, wegen seiner gründlichen Wissenschaft in der Theologie, und wegen seines exemplarischen Lebens, in großem Ansehen.

4. *Leo*

4. *Leo* HOLOWINSKI, Professor der Gottesgelahrtheit und der Kirchen-Geschichte.

5. *Nicodemus* KOZIKOWSKI, Professor des Kirchen- und Staats-Rechts.

6. *Innocentius* BIENIEWSKI, Professor der geistlichen Wohlredenheit, und ordentlicher Fest-Tags-Prediger an der Kathedral-Kirche. Er hat diejenige Predigt, so er, im 1754sten Jahre, vor dem erlauchten Lithauischen Tribunale, bey feyerlicher Eröffnung dieses Höchsten Gerichtes, über die, aus *Sap. VI, 2, 3, 4,* genommene Worte: Discite Judices finium terrae, - - - - - - - - - - -, quoniam data est a Domino potestas vobis, et virtus ab Altissimo, qui interrogabit opera vestra, et cogitationes scrutabitur, mit ungemeiner Beredsamkeit gehalten, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, in Folio abdrucken lassen.

7. *Athanasius* NOWACKI, Professor der weltlichen Beredsamkeit, und der politischen Geschichte.

V. Im Collegio zu Poniewiez, in der Wildaischen Dioces.

1. *Valerianus* JASIENSKI, Rector. Er ist von einem edlen Hause, aus welchem *Josephus*, und *Nicolaus* Jasienski, die vorzüglichste Prälaturen, in denen Wildaischen und Samogitischen hohen Stiftern bekleidet, und ihre sehr beträchtliche Einkünfte, zu mancherley rühmlichen, so wohl die Aufnahme der Gelehrsamkeit, als Ausbreitung der Religion, befördernden Stiftungen, angewendet haben. Er selbst hat, als ein Piarist, vieler vornehmen Leute Kinder, in der Historie und Geographie unterrichtet, und zum Gebrauche derselben, fast alle dahin einschlagende Hübnerische Schriften ins Polnische übersetzet, wovon aber noch nichts an das Tagelicht gekommen.

2. *Michael* KĘTRZYNSKI, Professor der Weltweisheit, und derer schönen Wissenschaften.

3. *Caie-*

3. *Caietanus* KOSSOBUDZSKI, Professor der Lateinischen Sprache.

VI. Im Collegio zu Werenow, in der Wildaischen Dioces.

1. *Joannes Chrysostomus* STRASZEWICZ, Rector.

2. *Clemens* HOLOWINSKI, Professor der Weltweisheit. Er hat sich, in seinen jungen Jahren, sehr stark auf die, in denen Scholis Piis, zur selben Zeit, gebräuchliche Peripatetische Philosophie geleget, und in denen Dambrowiczer und Szczuczyner Collegiis, wieder andern beygebracht: im männlichen Alter aber, die Schriften derer neuern Weltweisen, mit größter Begierde und Aufmerksamkeit gelesen, auch ihre Meynungen und Lehren, in dieser Provinz, zuerst vorgetragen. Er hat auch, zu seiner eigenen Gemüths-Ergötzung, einen **Auszug, aus denen Philosophischen Schriften des Freyherrn von Wolf**, in polnischer Sprache verfertiget, den er, durch den Druck, gemein zu machen, sich noch nicht getrauet.

3. *Adamus* TOLOCZKO, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

VII. Im Collegio zu Wilkomirz, in der Wildaischen Dioces.

1. *Erasmus* IZDEBSKI, Rector. Er ist von einem sehr edlen Geschlechte, welches, in den ältern Zeiten, seinen Sitz in Klein-Polen gehabt, in den beyden letzten Jahrhunderten aber, sich in Lithauen und Reußland am stärksten ausgebreitet hat. Er ist, als ein Knabe, in seiner Aeltern Hause, zu den freyen Künsten und Wissenschaften, mit vieler Sorgfalt angeführet, und als ein Piarist, von dem Troker Woiewoden und Starosten, Alexandro Grafen Pociey, zur Erziehung seiner Söhne gebrauchet worden. Bey seinen Ordensbrüdern, hat er hin und wieder die Dichtkunst,

mit außerordentlichem Beyfalle, gelehret. Er ist selbst ein trefflicher lateinischer Poet, wovon seine, zu Wilda, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, im Jahre 1745, in 12, herausgekommene *Elegiarum Sacrarum Libri II*, gnugsames Zeugniß geben.

2. *Benedictus* SCHUBART, Vice-Rector des Collegii, auch Professor der Sittenlehre, und der Deutschen Sprache.

3. *Casimirus* JABLONSKI, Professor der Naturlehre.

4. *Andreas* GUMKOWSKI, Professor der Vernunftlehre, Metaphysik, und Mathematik. Er hat, bey dem verstorbenen Samogitischen Starosten, Josepho Grafen Tyskiewicz, das Amt eines Beichtvaters versehen, und zugleich dessen Söhne, in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften, unterwiesen.

5. *Bonaventura* JARMANSKI, Professor der Beredsamkeit und der Geschichte.

6. *Paulus* SZYRMA, Professor der Poesie.

VIII. Im Collegio zu Rosienie, in der Samogitischen Diöces.

1. *Christophorus* ŁOPACINSKI, Rector. Er ist ein naher und würdiger Anverwandter, des Wildaischen Stifts-Prälaten, *Joannis* Lopacinski. Ein munterer und lebhafter Mann, der eine ungemeine Einsicht in die schönen Wissenschaften, nebst einer vollkommenen Kenntniß der Lithauischen Historie, und Sprache desselben Landes besitzet, auch gegen Leute von jedem Stande und Range, sich höflich und angenehm aufzuführen weis. Er arbeitet, schon seit vielen Jahren, an einem **Vollständigen Lithauischen Wörter-Buche**, wovon er auch nunmehr, auf öftern Antrieb, und Kosten des Samogitischen Bischofs, Antonii Tyskiewicz, die erste Hälfte, bey den Franciscanern zu Wilda, unter die Presse gegeben.

2. *Joachimus* RADOMYSKI, Professor der Gottesgelahrtheit, und Regens des Bischöflichen Seminarii Clericorum, auch Beichtvater des Bischofs von Samogitien, und Examinator Ordinandorum in der Samogitischen Diöces.

3. *Adalbertus* KIERNOZICKI, Professor der Gottesgelahrtheit, und der Kirchen-Geschichte, auch ordentlicher Sonn- und Fest-Tags-Prediger, wie auch Vice-Regens des Bischöflichen Seminarii.

4. *Victorinus* KWIATKIEWICZ, Professor der Weltweisheit, und der Staats-Geschichte.

5. *Hilarius* SAAG, Professor der Beredsamkeit und Poesie, auch öffentlicher Lehrer der Deutschen Sprache.

IX. Im Residenz-Hause zu Waleranow, in der Wildaischen Diöces.

1. *Hippolytus* PRZYBYLECKI, Superior. Er hat, in denen Dambrowiczer, Szczuczyner, und Poniewiezer Collegiis, die Rede- und Dicht-Kunst gelehret, und zu Wilda in der Kathedral-Kirche, fünf und zwanzig Jahr lang, die oberste Prediger-Stelle bekleidet. Er hat verschiedene **Sammlungen von seinen Predigten** herausgegeben.

2. *Justinus* GORCZYKOWSKI, Professor der Vernunftlehre.

3. *Ignatius* SABANSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie. Er hat, eine neue **Uebersetzung derer Psalmen Davids**, in Polnischen Versen verfertiget, welche, durch Vorschub des Weihbischofs von Weiß-Reußland, Antonii Josephi Zolkowski, zu Wilda, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, im Jahre 1753, auf zwey und zwanzig Bogen, in 8 abgedrucket worden.

X. Im Residenz-Hause zu Witebsk, in der Wildaischen Diöces.

1. *Josaphat* ILIMINSKI, Superior.

2. *Stanislaus* DOLMAT, Vice-Superior dieses Residenz-Hauses, und Professor der Geometrie, auch ordentlicher Lehrer der historischen Wissenschaften. Er leitet seine Ankunft, von einem alten und vornehmen Lithauischen Geschlechte her, aus welchem *Franciscus* Dolmat, Bischof von Smolensk, und Infulirter Probst zu Gieranony, entsprossen gewesen. Er ist sehr jung in diesen Orden eingetreten, und so bald er das gewöhnliche Gelübde abgeleget, von denen Obern, nach Rom gesendet worden, wo er, in dem Collegio Apostolico S. Michaelis, alle Arten gründlicher und nützlicher Wissenschaften, insonderheit aber die Weltweisheit und Mathematik, mit vielem Fleiße getrieben. Er ist im Junio des 1753sten Jahres zurück gekommen, und im August desselben Jahres, denen angezeigten Aemtern vorgesetzet worden. Die Geometrische Vorlesungen, hat er, mit einer Rede, *De Scientiis Mathematicis, Nobili Juventuti Necessariis*, angefangen, die zu Wilda, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, in 4 abgedrucket, und in der Zuschrift, dem damaligen Lithauischen Weltlichen Notario, und itzigen Kastellane von Polocz, Constantino Ludovico Plater, einem großen Kenner, Liebhaber, und Beförderer aller schönen Künste und Wissenschaften, zugeeignet worden.

3. *Valentinus* PRUSIECKI, Professor der Vernunftlehre und der Metaphysik.

4. *Michael* SZELUTA, Professor der Beredsamkeit, und Aufseher des Adelichen Convictorii. Er hat uns diejenige Rede, darinn er, dem itzigen Woiewoden von Witebsk, Josepho Ursino Grafen von Sollohub, zur Besitznehmung der Woiewodschaft, im Namen seiner Ordensbrüder Glück gewünschet, in einem, von den Franciscanern zu Wilda, in Folio bewerkstelligten Abdrucke, mitgetheilet.

XI. Im Residenz-Hause zu Zelwa, in der Wildaischen Diöces.

1. *Hyacinthus* ZIENKOWICZ, Superior. Man hält ihn, für einen Anverwandten des Wildaischen Bischofs,

Bischofs, *Michaelis Joannis* Zienkowicz. Er hat, vor diesem, in der Kathedral-Kirche zu Wilda, an den Fest-Tagen geprediget.

2. *Severinus* KĘTRZYNSKI, Professor der Beredsamkeit und Poesie.

3. *Fabianus* RUDGIERZ, Professor der lateinischen Sprache.

Die völlige Zahl derer, in dieser Provinz, sich befindenden Personen, erstreckt sich nicht über zweyhundert. Ihr oberster Vorsteher ist itzo, der Hochwürdige P. *Sebastianus* WYKOWSKI, der zu den vorzüglichsten Lehrämtern gebrauchet, auch in den wichtigsten Angelegenheiten dieser Provinz, nach Rom verschicket, und bey der Zurückkunft, zum Praeposito Provinciali erwählet worden. Der Dambrowiczer Professor, *Felicianus* Wykowski, ist sein leiblicher Bruder.

XI.

Vorsteher und Lehrer, im Adelichen Collegio Clericorum Regularium Theatinorum, zu Warschau.

1.

Antonius Maria PORTALUPI, beständiger Superior dieses Collegii, und Königlicher Hof-Theologus in Polen. Seine vorige Lebensumstände, und Bemühungen, und Verdienste um die Gelehrsamkeit in Polen, habe im Lexico erzählet. Hier erinnere nur, daß er, mit Vorbewußt seiner Obern, und allergnädigster Genehmhaltung des Königes, von dem Herrn Kastellan von Krakow, Grafen Poniatowski, seinem jüngsten Sohne, auf der Reise nach Italien, als Hofmeister zugegeben worden.

2. *Josephus* CALCATERRA, Vicarius, ein Mann von vieler Einsicht und Wissenschaft.

3. *Joannes Baptista* ROTINGO, Professor der Weltweisheit und Mathematik. Er stehet itzt, wegen seiner gründlichen Gelehrsamkeit, und klugen Aufführung, nächst dem P. Portalupi, im größten Ansehen. In denen Leipziger **Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen**, auf das Jahr 1746, p. 35 und p. 239, auch auf das Jahr 1747, p. 211 sq. desgleichen in der *Nouvelle Bibliotheque Germanique*, Tom. III. Part. I. p. 203. ist seiner, bey verschiedenen Gelegenheiten, mit Ruhme gedacht worden.

4. *Josephus Maria* TORI, Professor der schönen Wissenschaften. Er ist im Lexico beschrieben worden, wo aber der, von ihm, angeführten theologischen Schrift, auch: *De Sacratissimae Virginis* Mariae *Laudibus, Oratio. Varsaviae, typis S. R. M. et Reipublicae in Collegio Scholarum Piarum. Anno 1745*, in 4, zwey Bogen; und *De Divi*

vi Proto-Martyris Stephani *Laudibus, Oratio. Varsaviae, typis S. R. M. et Reipublicae in Collegio Scholarum Piarum. MDCCXXXXVI*, in 4, vier Bogen: hätten beygefüget werden sollen.

5. - - - PALLAVICINO, Professor der lateinischen Sprache.

XII.

Von denen, zu Reusch-Lemberg, im Collegio Pontificio Clericorum Regularium Theatinorum, S. Sedis Apostolicae in Regno Poloniae Missionariorum, voritzo sich befindenden Professoribus, ist mir der einzige P. *Ignatius* ROSSETTI, aus denen, im Jahre 1753, auf vierzehn Bogen in Folio herausgegebenen, und dem damaligen Päbstlichen Nuncio in Polen, Alberico Grafen von Archinto, in einer, die Verdienste dieses großen Prälaten, sehr zierlich ausdrückenden Zuschrift, gewiedmeten *Propositionibus Theologico-Canonicis*, bekannt worden.

XIII.
Namen derer öffentlichen Lehrer, aus dem Orden des Heil. Basilii.

I. In denen so genannten Studiis Theologiae Speculativae.

1. Zu Wilda.

Theodorus JACKOWSKI, Präpositus Studii, und oberster Consultor des gesammten Ordens. Er ist ein leiblicher Bruder des Braslawer Abts, *Germani* Jackowski.

Ambrosius ONUSZKIEWICZ, erster Lector.

Josephus NAROLSKI, zweyter Lector. Von selbigem, habe im Lexico gehandelt.

Dionysius PASZKOWICZ, Correpetitor.

2. Zu Reusch-Lemberg.

Innocentius CHANHIEWICZ, Präpositus Studii. Von selbigem, ist im Lexico, in der Beschreibung des Pinsker Bischofs, Georgii Bulhak, rühmliche Erwähnung geschehen.

Justinus ILASZEWICZ, erster Lector.

Meletius DOLANSKI, zweyter Lector.

Basilius SWALKOWSKI, Correpetitor.

II. In denen Studiis Theologiae Dogmaticae et Moralis.

1. Zu Swierzna.

Innocentius JASTKIEWICZ, Präpositus Studii, und Regens Seminarii Clericorum.

Alexander JODKO, Lector.

2. Zu Lawrow.

Josaphat SIEDLECKI, Präpositus Studii.

Methodius HORDOWSKI, Lector, und zweyter Secretarius des Ordens.

Die Casuistische Theologie wird, denen Ordensbrüdern, in jedem Kloster, in geheim vorgetragen.

III. In denen Studiis Philosophicis.

1. Zu Polocz.

Laurentius WEYWODA, erster Lector, und Präfectus Scholarum.

Andreas SIENKIEWICZ, zweyter Lector.

Michael PODKOWA, Correpetitor.

2. Zu Zyrowice.

Maximilianus NAROLSKI, erster Lector, und Präfectus Scholarum.

Thomas PILECKI, zweyter Lector.

Nicephorus LUCKIEWICZ, Correpetitor.

3. Zu Witebsk.

Basilius USZYNSKI, Lector.

Thadaeus DZIURDZI, Correpetitor.

4. Zu Wlodzimir.

Joannes CHARKIEWICZ, Lector.

Sylvester DANISZEWSKI, Correpetitor.

5. Zu Luzko.

Innocentius MATKOWSKI, Lector.

Gedeon WOROWSKI, Correpetitor.

6. Zu Zydyczyn.

Constantinus ROGOWSKI, Lector.

Jacobus SZEWEROWSKI, Correpetitor.

7. Zu Chelm.

Hilarius KARPINSKI, Lector.

Samuel NOWICKI, Correpetitor.

Zusätze

Zusätze
nebst einigen
Veränderungen.

Zusätze
zu dem Ersten Theile.

Zu Pag. 5.

ALEXANDROWICZ *Thomas*, ein Samogitischer Edelmann, hat schon, im Jahre 1749, zu Lemberg, in der Buchdruckerey zur Heil. Dreyfaltigkeit, das, aus der Französischen Poesie des Pierre Corneille, in die Polnische Prose gebrachte Trauerspiel *Heraclius*, in 8 ans Licht gestellet, so in der, von Seiner Excellenz dem Herrn Kron-Groß-Referendario, Grafen Zaluski, dem Polnischen Virgilio, beygefügten *Bibliotheca Poëtarum Polonorum, qui Patrio Sermone scripserunt*, p. 17. sehr scharf beurtheilet worden. Im verwichenen 1754sten Jahre, hat er, zu Warschau, in der Buchdruckerey der Gesellschaft Jesu, den, aus der Französischen, in die Polnische Sprache übersetzten Roman *Kleomira*, in 4 hervortreten lassen, welchen er, beyderseits Königlichen Majestäten, und der gesammten Königlichen Familie, in der Zueignungsschrift gewiedmet.

Zu Pag. 6.

BALSAM *Gaspar*, ein Jesuit der Polnischen Provinz, ist nach rühmlicher Verwaltung anderer geistlichen Aemter, zum ordentlichen Sonntags-Prediger, und Aufseher über die Bibliothek, in dem Profeß-Hause zu Krakow bestellet worden. Er hat, bey der, von dem Durchlauchtigen Fürsten und Bischofe von Krakow, Andrea Stanislao Kostka, gebohrnen Grafen Zaluski, am 30sten September des 1754sten Jahres, in der Krakowischen Kathe-

dral-

dral-Kirche, wegen glücklichen Fortganges des allgemeinen Warschauischen Reichs-Tages, angeordneten feyerlichsten Andacht, über die, aus If. XLVIII. 17. 18. genommene Worte: Ego Dominus Deus tuus, docens te utilia, gubernans te in via, qua ambulas. Utinam attendisses mandata mea: facta fuisset sicut flumen pax tua, et justitia tua sicut gurgites maris, eine sehr beredte und nachdrückliche Predigt gehalten, die zu Krakow, in der neuen Fürst-Bischöflichen Buchdruckerey, auf sieben Bogen in Folio, überaus prächtig abgedrucket worden.

Zu Pag. 11.

BIELSKI *Joannes.* Denen, von ihm, herausgegebenen Schriften, ist nun das, in den zierlichsten Polnischen Versen entworfene, und auf der Schaubühne des Posener Jesuiter-Collegii, am 8ten Februario dieses 1755sten Jahres, mit ungemeinem Beyfalle vieler vornehmen Zuschauer vorgestellte, auch in der Buchdruckerey desselben Collegii, auf sieben Bogen, in groß 4 sehr prächtig gedruckte **Trauerspiel** *Apollonius*, beyzufügen.

Zu Pag. 12.

BOHOMOLEC *Franciscus.* Zu seinen, im Drucke herausgekommenen Schriften, sind noch hinzu zu setzen: I) *Supellex Latinitatis, ex Phraseologia* P. Francisci Wagner, *Societatis Jesu, ad Usum Scholarum Ejusdem Societatis collecta. Permissu Superiorum. Vilnae, Typis Academicis, Anno a partu Virginis 1751.* in 12, ein Alphabet. II) *Applausus Illustrissimo et Excellentissimo Domino, Domino* Josepho Ursino Dowoyna Sollohub, *Palatino Vitebscensi, Comiti in Ila Iwieniec et Horyborki, Supremos eiusdem Palatinatus fasces ritu solemni capessenti, Datus, a Collegio Vitebscensi Societatis Jesu, Anno a partu Virginis 1753. Vilnae, Typis S. R. M. Academicis Soc. Jesu,* in Folio, zwölf Bogen.

Zu Pag. 16.

BURZYNSKI *Stanislaus* ist, nach dem Absterben des, in der *Polonia Litterata*, p. 53, angeführten Casimiri Niesiolowski, zum Kastellan von Smolensk erkläret worden.

Zu Pag. 17.

BUTIUS *Andreas Vincentius* hat sich, so bald der Graf Archinto, als ernannter Gouverneur von Rom, das Königreich Polen verlassen, von Warschau, nach Wien begeben.

Zu Pag. 20.

BYSTRZYCKI *Martinus* hat, am 4ten Februario des 1754sten Jahres, im zwey und sechzigsten Jahre seines Alters, dieses Zeitliche, mit dem Ewigen verwechselt. Die Aemter, so ihm, kurz vor seinem Ende, aufgetragen worden, habe, in dem **Verzeichnisse derer Wildaischen Professoren**, angezeiget.

Zu Pag. 21.

CARRIERE *Joannes Salomon*, Doctor der Medicin, und Leib-Medicus des Durchlauchtigen Primatis. Er ist in Polen gebohren, hat aber auf der Universität Jena studiret, und sich daselbst hauptsächlich des Unterrichts des berühmten **Hamberger** bedienet, welchem er auch den größten Theil seiner, in Medicinischen Sachen, erlangten Wissenschaft dankbarlich zuschreibet. Bey seiner Rückkehr, ist er von Seiner Durchlauchtigkeit, dem Fürsten Augusto Alexandro Czartoryiski, Woiewoden in Reußland, zur Unterweisung Deroselben Prinzen in der Mathematik und Experimental-Physik ausersehen, und auch nachgehends, von diesem gütigen, und für rechtschaffene Gelehrte, auf eine sehr großmüthige und recht zärtliche Art, besorgten Herrn, dem Fürsten Primati, zu der Bedienung eines Leib-Medici, angepriesen worden. Man hat von ihm: *Dissertatio-*

nem, De Qualitate Et Quantitate Alimentorum, Infantibus A Prima Nativitate, Usque Ad Septimum Aetatis Annum, Convenientium: Quam, Speciminis Inauguralis Loco, Eruditorum Benevolo Examini Submisit. Ienae, Litteris Ritterianis, An. MDCCLIII. in 4, drey Bogen.

CHMIELOWSKI *Benedictus.* Von seinem Neuen Athen, ist im vorigen 1754sten Jahre, zu Lemberg, in der Buchdruckerey der Gesellschaft Jesu, der Dritte Theil, in einem, drey Alphabet und neunzehn Bogen, anfüllenden Quart-Bande hervorgetreten. Weil der Herr Verfasser, derer beyden erstern Theile wegen, des Plagii Litterarii beschuldiget worden, hat er diesen dritten Theil, mit einer feyerlichen Protestation versehen, die ich, curieusen Lesern zu gefallen, hier ganz hersetzen will.

Protestatio In Generali Consistorio Leopoliensi Facta, Anno Domini Millesimo Septingentesimo Quinquagesimo Tertio, Die Jovis Vigesima Tertia Mensis Augusti.

Coram Officio, Actisque praesentibus Consistorii Generalis Leopoliensis constitutus personaliter Illustris Admodum Reuerendus *Benedictus Chmielowski*, Decanus Rohatynensis, Podkamienensis et Firleioviensis Curatus, subveniendo ad praesens, et in futurum integritati honoris sui, famae et existimationis, quam sibi tractu exemplaris vitae conciliare, et comparare studuit, eamque in lectione variorum plurimorum Autorum consumpsit, et expendit, ac ex iisdem labore, sudore, studio, ingenio proprio, selectiora quaevis collegit, in Opus, cui titulus: *Novae Athenae*, sive *Academia Scientiarum Omnium*, redegit, quod in *Tres Partes* (quarum binae Leopoli typis impressae lucem publicam intuentur, tertia ad praesens sub prelo exstat edenda brevi) divisit, totumque id Opus partu proprio, et expensis pro gloria

gloria sui, Statusque Spiritualis Saecularis, utilitate Lectorum, usque ad enervationem virium suarum confecit; ne expost invidia aliena, virtutis comes, sibi Comparenti, uti hujus Operis vero, unico, proprio et singulari Autori, quovis modo, titulo, colore et praetextu detrahere, idemque Opus et confectionem ipsius, alteri adscribere, applicare, adstruere conetur, contra eiusmodi invidiosos Detractores quam solennissime protestatur. Et in continenti Idem Illustris Admodum Reverendus *Benedictus Chmielowski*, probando, partu suo praerecensitum Opus confectum fuisse, Officio Manuscriptum originale eiusdem Operis, in sexternionibus ad aliquot centena sese extendentibus, manu propria scriptum exhibuit, quod Officium revidit, perspexit, idemque pro vero, proprio Opere, per modernum Comparentem suo partu confectum agnovit, et reputavit, ac rursus dictum Manuscriptum, Idem Illustris Admodum Reverendus Comparens ad se recepit, et de recepto Cancellariam quietavit, in fidemque praemissorum se manu propria subscripsit, in hunc, qui sequitur, modum: *Benedictus Chmielowski*, Decanus Rohatynensis, Podkamienensis et Firleioviensis Curatus. Manu propria.

Ex Protocollo Actorum Curiae Archiepiscopalis et Consistorii Generalis Leopoliensis extractum, et Sigillo Illustrissimi, Excellentissimi et Reverendissimi Domini, Domini Nicolai Ignatii de Wyzyce Wyzycki, Archi-Episcopi Metropolitani Leopoliensis, communitum.

Adalbertus Mirkiewicz,
(L. S.) Canonicus et Poenitentiarius Apostolicus, et Consistorii Generalis Leopoliensis Notarius.

Zu Pag. 21, 22, 23.

CHODYKIEWICZ *Clemens* hat, auf seiner Rückreise aus Italien, zu Venedig, mit Verschweigung

seines

seines Namens, nachstehende Schrift hervor treten lassen: *Vita Di S. Giacinto Dell' Ordine De' Predicatori. Tratta da* Severino, Ribadeneyra, Castillo, Montalcino, Bzovio, Croiset, Pio, Bollandi, Touron, *ed altri. Raccolta In Ristreto Per Uso De' Suoi Divoti Da Un Sacerdote Del Medesimo Ordine. In Venezia, MDCCXLIX. Appresso Simone Occhi. Con Licenza De' Superiori.* in 8, vier und ein halber Bogen. Als Professor zu Lemberg, hat er in der armenischen Kathedral-Kirche, auf den verstorbenen Armenischen Erzbischof, Ioannem Tobiam Augustynowicz, die Trauer-Rede in polnischer Sprache gehalten, die in der Jesuiter-Buchdruckerey, im Jahre 1752, in 4 sehr nett abgedrucket worden. Er hat auch, als Professor, verschiedene Polnische Predigten in den Druck gegeben, die er, denen vornehmsten Ordens-Heiligen zu Ehren, gehalten. Die vorzüglichste darunter ist dem Lobe des Heil. Basilii Magni gewiedmet, und dem itzigen Basilianer-Abte zu Uniow, Ambrosio Antonio Turzanski, in der Zuschrift zugeeignet worden. Sie ist, im 1754sten Jahre, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu zu Lemberg, in einem überaus prächtigen, und mit schönen Vignetten gezierten Abdrucke, in groß 4 zum Vorscheine gekommen. Von seinen eigenen Ordens-Brüdern, werden ihm auch folgende zwey, ohne einige Anzeigung des Verfassers und Druckers, herausgekommene Schriften beygeleget: I) *Relatio Coronationis Thaumaturgae Imaginis Deiparae Virginis* Mariae, *in Ecclesia Sacratissimi Corporis Christi et SS. Petri et Pauli Apostolorum, Fratrum Praedicatorum Provinciae Russiae, Leopoli adservatae, Reverendissimo Patri* Antonino Bremond, *Generali Magistro Totius Ordinis Praedicatorum, a Conventu Generali Leopoliensi oblata. MDCCLII.* in 4, drey Bogen. II) *Brevis Panegyris, Illustrissimo, Excellentissimo ac Reverendissimo Domino, Domino* Iacobo Augustynowicz, *Archi-Episcopo Leopoliensi Armenorum, circa Impositionem Pallii, dicta dicataque, Anno Domini 1752. Die 20 Augusti.* in 4, ein Bogen.

Zu

Zu Pag. 28.

DEMBOWSKI *Antonius Sebastianus*, Bischof von Kujawien, läßt itzt, bey denen Patribus Scholarum Piarum zu Warschau, eine **Vollständige Sammlung derer Kirchen-Verordnungen des Kujawischen Stifts**, in Folio abdrucken. Von seinen polnischen Gedichten, hat der Herr Kron-Groß-Referendarius, Graf Zaluski, in der *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, p. 36. folgende Anmerkung beygebracht. „In juvenili aetate „scripserat varia carmina seria et jocosa, quorum Fasci-„culum, ex Autographo descriptum habemus, olim „edendum, e quo *Carmen*, titulo *Punkt Honoru* insi-„gnitum, lepidissimum acutissimumque, inscio Autore „Illustriss. Praesule, typis commisit Celsissima Princeps „*Czartoryiskia*, Palatina Russiae. 1750. in 4.

Zu Pag. 29.

DOBROWIEYSKI *Gabriel*, ein Minorit der Reußischen Provinz, hat die **Geschichte des Menschen, im Stande der Unschuld, des Falls, und der Wiederaufrichtung, nach den Zeugnissen der, von Gott, geoffenbarten Wahrheit**, in Polnischen Versen beschrieben, wovon der Erste, und Andere Theil, zu Lemberg, im Jahre 1753, in 4 ausgefertiget, der Dritte aber, aus Mangel derer, zum Drucke, nöthigen Kosten, noch nicht bekannt gemachet worden.

Zu Pag. 36.

FELKEL *Romualdus*, ein Pauliner-Mönch aus der Polnischen Provinz, hat als oberster Definitor derselben Provinz, im Jahre 1746, in der Stifts-Buchdruckerey zu Czenstochow, *Ordinationes et Decreta, pro Sacrae Paulinae Religionis Proto-Eremiticae Provincia Polona, per Reverendissimum olim Patrem, Fratrem* Joannem Kery, *SS. Theologiae Doctorem, totius Ordinis*

S. Pauli Primi Eremitae Priorem Generalem facta, et a S. Sede Apostolica confirmata, in einem mäßigen Quartbande heraus gegeben.

Zu Pag. 38.

GLISZCZYNSKI *Mathias*, Landschreiber der Woiewodschaft Kalisch, hat uns folgendes, sehr brauchbares, und von dem Polnischen Adel durchgehends wohl aufgenommenes Werkchen geliefert: *Compendium Legum, ex Statuto et Constitutionibus Regni Poloniae, quae videlicet tantum ad continuum Usum Judicantium et Litigantium requiruntur, ex Farragine Legum per Alphabetum: ad Annum 1736 excerptum. Calissii, Typis S. R. M. Collegii Karnkoviani Soc. Jesu. Anno 1754.* in klein Quart, ein Alphabet und sieben Bogen.

Zu Pag. 40 sq.

GRABOWSKI *Adamus Stanislaus*, des Heil. Röm. Reichs Fürst, und Bischof von Ermeland. Das Stamm-Haus seiner erlauchten Familie heißt Grabowo, so aber nicht in der Woiewodschaft Marienburg, sondern in Pomerellen gelegen. Der Fürst und Bischof, ist als ein junger Prälat, nicht nur in denen Erzstiftern zu Gnesen und Lemberg, sondern auch in dem hohen Stifte Posen Domherr gewesen, und hat auch in dem hohen Stifte Culm die Stelle eines Dechanten bekleidet. Zum Ruhme dieses großmüthigen Fürsten, und eifrigen Beförderers der Gelehrsamkeit, verdienet hier auch noch angemerket zu werden, daß er das, unter der Aufsicht derer Väter der Gesellschaft Jesu zu Warschau, stehende Collegium Nobilium, mit ein Paar ansehnlichen und kostbaren Globis beschenket, und so wohl dem P. Ignatio Leszczynski, einem lehrbegierigen Jesuiten, als auch dreyen, nach wahrer Gelehrsamkeit aufs ämsigste sich bestrebenden Piaristen, nämlich dem P. Boguslao Horoch, P. Fabiano Szaniawski, und P. Samueli Chrosciński, zu auswärtigen Reisen, gnädigen

digen und reichlichen Vorschub gethan. Ich für meine eigene Wenigkeit, kann mich des ganz ausnehmend gnädigen und vertraulichen Bezeigens, womit mich dieser Durchlauchtige Prälat, bey seinem neulichen Aufenthalte in Warschau, zu beehren geruhet, niemals ohne die reineste Ehrerbietung, und zärtlichste Rührung, erinnern.

Zu Pag. 47.

HEMPEL *Raphael* ist nunmehr, dem Kastellan von Polocz, Constantino Ludovico Plater, als Beichtvater zugegeben worden, der ihn auch, zur Erziehung seines Sohnes, gebrauchet.

Zu Pag. 52 sq.

HYLZEN *Georgius Nicolaus*, Bischof von Smolensk, hat im Ausgange des 1753sten Jahres, zu Wilda in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, die von dem ehemals sehr berühmten Lithauischen Jesuit, Martino Smiglecki, wider die, unter den Christen, im Schwange gehende unbillige und ganz unerträgliche Wucherey, in Polnischer Sprache ausgefertigte Schrift, in einem mäßigen Quartbande vom neuen ans Licht gestellet, und mit zween, in ebenderselben Materie, an seine Gemeinde geschriebenen Hirten-Briefen, begleitet.

Zu Pag. 53 sq.

HYLZEN *Joannes Augustus* ist, an die Stelle des verstorbenen Joannis Antonii Zaba, zur Würde eines Woiewoden von Minsk erhoben, und zugleich unter die Ritter des weißen Adlers aufgenommen worden. Er hat, auf dem letztern Reichs-Tage zu Warschau, ein, in ungebundener Schreibart, abgefaßtes *Encomium Bibliothecae Zaluscianae*, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu, in Folio aufs prächtigste abdrucken, und unter die allda sich befindende vornehmste Polnische Herren, austheilen lassen. Von seinem Alten und Neuen Liefland, ist in dem

Journal Literaire de Pologne, Tom. I. p. 1 - 59. ein ausführlicher, und sehr fleißig ausgearbeiteter, auch mit nöthigen Anmerkungen wohl erläuterter Auszug anzutreffen.

Zu Pag. 54-57.

JABLONOWSKI *Josephus Alexander*, des Heil. Röm. Reichs Fürst, und Truchses im Groß-Herzogthume Litthauen. Zu den gedruckten Schriften, dieses für die Erweiterung derer Wissenschaften in seinem Vaterlande, und für die Ausbreitung der einheimischen Litteratur, aufs eifrigste bemüheten Fürsten, gehöret auch: *Museum Polonum, seu Collectio in Regno Poloniae et Magno Ducatu Lituaniae Scriptorum editorum et edendorum. Opus Bipartitum.* Tomus I. A-P. *Leopoli, typis S. R. M. Collegii Societatis Jesu. 1752.* in groß Quart, ein Alphabet. Den Inhalt dieses Werkes werde, in meinen **Nachrichten von raren Polnischen Büchern**, umständlich erzählen. Man beliebe indessen die, in der **Warschauer Bibliothek**, Part. III. p. 244, 245, 246, davon ertheilte Nachricht zu lesen.

Zu Pag. 58 sq.

JABLONOWSKI *Stanislaus Vincentius*, des Heil. Röm. Reichs Fürst, und Woiewode von Rawa, starb den 25sten September des 1754sten Jahres, nach kurzer Krankheit. Sein Bruder, Fürst *Joannes Caietanus*, ward hierauf, an Statt des, zur Rawer Woiewodschaft, beförderten Stanislai Swidzinski, zum Woiewoden von Braclaw ernennet. Von des letztern seinen polnischen Gedichten, ist die *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, p. 43, nachzusehen.

Zu Pag. 61.

JEZIERSKI *Carolus* ist, im Jahre 1754, dem frommen und gelehrten Smolensker Bischofe, Georgio Nicolao Hylzen, als Hof-Theologus zugeordnet worden.

Zu

Zu Pag. 62.

JEZIERSKI *Stanislaus Raymundus*, Bischof zu Bakow in der Wallachey, hat im Jahre 1752 ein einträgliches Canonicat in dem Erzstifte Lemberg erhalten, und im folgenden 1753sten Jahre, denen Reichs-Tribunalen zu Peterkau und Lublin, im Namen desselben Erzstifts beygewohnet. Er ist auch, von dem Lemberger Erzbischofe, mit Bewilligung des Dom-Capitels, zum Vicario in Spiritualibus, et Officiali Generali, in der Lemberger Diöces, erkläret worden.

Zu Pag. 67.

KEMPSKI *Adamus* schreibt sich in öffentlichen Ausfertigungen, Notarius Supremi Mareschalcatus Regni. Sein polnisches Poetisches Werk ist, von Seiner Excellenz, dem Herrn Kron-Groß-Referendario, Grafen Zaluski, in der *Bibliotheca Poëtarum Polonorum*, p. 47. mit diesen Worten, beschrieben und beurtheilet worden: „Amicus is „meus aestimatissimus, copiam mihi fecit Poëmatis sui „elucubratissimi, mox in publicam lucem jure merito„que proferendi, ultra duo, et quod excedit, millia „carminum continentis, cogitationes de Deo et Homi„ne, per modum Dialogi inter Deum et Animam, in „quo agit contra Atheos et Deistas, de Existentia Dei; „de Oeconomia foederis Dei cum Homine, et hujus Ju„stificatione per Incarnationem et Passionem Domini„cam, nec non de Immortalitate Animae; ac de Provi„dentia et Praedestinatione Dei etc. Versus sunt bene „culti, tersi, atque elegantes; - - - - - - - - - - - - „ - - -, intricatissimas Philosophiae, Diviniorisque Sci„entiae materias, ad captum cujusvis, etiam rudioris le„ctoris, explicantes. Ideam suam videtur desumpsisse „ex Prototypo *Anti-Lucretii* Cardinalis Melchioris Poli„gnacii, olim in Polonia Gallici Ablegati.„

Zu Pag. 68.

KOBIELSKI *Franciscus Antonius*, Bischof von Luzko, ist den 27sten Jänner dieses 1755sten Jahres, in einem hohen Alter gestorben.

KOLA *Demetrius Franciscus*, Hof-Theologus des Durchlauchtigen Primatis. Ihm werden, in der Warschauer Bibliothek, Part. IV. p. 325. die, im Jahre 1753, in Quart heraus gekommene, in polnischer Sprache abgefaßte, Anmerkungen, zur Erläuterung der Streitigkeiten, von den Ausladungen zwischen dem Geistlichen und Weltlichen Stande, bey Gelegenheit derer Manifesten, Citationen, und verschiedener Schriften, so zu dieser Zeit sind bekannt gemacht worden, besonders wegen des Memorials, so auf denen, vor dem Reichs-Tage, vorhergehenden Land-Tagen, ausgetheilet worden: Aus denen Reichs-Gesetzen zusammen getragen, nicht ohne Grund beygeleget.

Zu Pag. 71.

KOMOROWSKI *Nicolaus*, ein Sohn des Land-Jägermeisters von Busk, und Nepote des Durchlauchtigen Primatis. Diesem hoffnungsvollen, in dem Adelichen Collegio der Gesellschaft Jesu zu Lemberg, studierenden Cavalier, haben wir den, im Jahre 1753, in der Buchdruckerey der Lembergischen Brüderschaft der Heil. Dreyfaltigkeit, in Octav hervorgetretenen, aus dem Französischen ins Polnische übersetzten, Unterricht sich im Allmosengeben zu üben: Aus der Heil. Schrift, und den Kirchen-Vätern, genommen, zu danken.

Zu Pag. 80.

KOSTRZEWSKI *Chrysostomus Nepomucenus*, Doctor und Practicus der Arzneykunst zu Warschau. Er ist eines sehr reich und angesehen gewesenen Warschauischen Apothekers und Bürgermeisters Sohn. Er hat, auf der, ihres

ihres Medicinischen Collegii wegen, sehr berühmten Universität Montpellier in Frankreich studiret, und sich auch daselbst, durch eine öffentliche Probe der, in der Medicinischen Gelehrsamkeit, erlangten Stärke, den Doctor-Hut erworben. Er ist in Frankreich, durch Vermittelung seines vornehmen Landsmannes, und großen Gönners, des in der *Polonia Litterata*, p. 111. angeführten Abts Antonii Labiszewski, welcher zur selben Zeit, bey der Allerchristlichsten Königinn, die ansehnliche Aemter eines Beichtvaters und Allmosen-Pflegers bekleidet, mit den erfahrensten und berühmtesten Aerzten, in genaue Bekannt- und Freundschaft gerathen, und zu Paris, von dem großen Winslow, einer ganz ausnehmenden Gunst und Vertraulichkeit gewürdiget worden. Er hat auch nachgehends, an Herrn Winslow, allerhand anatomische Bemerkungen und Entdeckungen eingesendet, von welchen, in der *Histoire De L' Academie Royale Des Sciences. Année M. DCCXL.* nach der Pariser Ausgabe, p. 51. und nach dem Amsterdamer Abdrucke, p. 70 sq. eine curieuse Probe zu finden. Ich habe verschiedene Medicinische Disputationes gesehen, die er zu Montpellier, theils unter dem Vorsitze des Herrn De Sauvages, Königl. Französischen Raths, ordentlichen Professoris Medicinä zu Montpellier, und wirklichen Mitgliedes der dasigen, und vieler andern Französischen Akademien der Wissenschaften, auch Ehrengliedes einiger auswärtigen Gelehrten-Gesellschaften, gehalten, theils ohne allen fremden Beystand, vertheidiget hat. Besinne ich mich recht, so sind, in der ersten, *Vulgatae De Febrium Caussis Hypotheses*, geprüfet worden. Was in denen andern abgehandelt worden, will mir itzt gar nicht beyfallen. Herr Kostrzewski besitzt in allen Theilen der Medicin eine gründliche Wissenschaft, und ist auch in der Ausübung derselben überaus glücklich. Er steht auch deswegen nicht nur zu Warschau, sondern in dem beträchtlichsten Theile des Königreichs Polen, in großem Ansehen.

KOWALSKI *Joannes* soll auch das, zu Lemberg, aus der Jesuiter-Buchdruckerey, im Jahre 1746, in 8, unter dem Namen Michaelis Druzbacki, zum Vorscheine gekommene, wider die Cartesianische **Philosophie**, gerichtete **Polnische Gespräche**, verfertiget haben.

Zu Pag. 84-87.

KRUSINSKI *Judas Thadaeus* läßt itzund, zu Lemberg, in der Buchdruckerey der Gesellschaft Jesu, *Analecta, Ad Tragicam Belli Persici Historiam*, in Folio abdrucken.

Zu Pag. 92.

LEGUCKI *Joannes* ist, im Hornunge des 1754sten Jahres, gestorben.

Zu Pag. 93 sq.

LESKI *Adalbertus Stanislaus*, Bischof von Culm. Wider seine Dissertationem, *liceatne Dissidentibus Thorunensibus fanum erigere Thorunii?* hat ein ungenannter *Animadversiones*, auf vier Bogen in Folio, herausgegeben. Von beyden Schriften, ist in der **Preußischen Lieferung alter und neuer Urkunden, Erörterungen, und Abhandlungen, zur Erläuterung der Preußischen Geschichte und Rechte**, Tom. I. Part. III. pag. 316-339. ein ausführlicher, und wie leicht zu vermuthen, für die Herren Thorner, in allen Stücken, vortheilhafter Auszug eingerücket worden.

Zu Pag. 95.

ŁOPACINSKI *Joannes* ist, im verwichenen 1754sten Jahre, zu der sehr ansehnlichen Würde eines Praelati Scholastici, im hohen Stifte Wilda gelanget.

Zu Pag. 96 sq.

LUBIENSKI *Mathias Josephus*, des hohen Stifts Archidiaconus, und Probst zu St. Michaelis auf dem

Schlosse zu Krakow, hat auf dem letztern Reichs-Tage, in der Königlichen Collegiat-Kirche zu Warschau, die Vorbereitungs-Predigt, über die Act. V. 38, 39, vorkommende Worte: *Si est ex hominibus consilium hoc, aut opus, dissolvetur: si vero ex Deo est, non poteritis dissolvere illud, ne forte et Deo repugnare inveniamini,* gehalten, die in der Königlichen Buchdruckerey derer Scholarum Piarum, auf sieben Bogen in Folio, abgedrucket worden. Der Herr Archidiaconus hat derselben, eine Zuschrift an den Durchlauchtigen Fürsten und Bischof von Ermeland, Adamum Stanislaum Grabowski, vorgesetzet, darinnen er die, von ihm, ehemals in Rom genossene große Wohlthaten, mit allem ersinnlichen Lobe gerühmet. Der Fürst und Bischof ist durch diese Dankbeflissenheit so stark gerühret worden, daß er, dem Herrn Archidiacono, seine zärtliche Zuneigung, durch eine ansehnliche Beschenkung, vom neuen zu erkennen gegeben.

Zu Pag. 97 sq.

LUBIENSKI *Vladislaus Alexander*, Groß-Notarius der Krone Polen. Von diesem Prälaten, hätte schon daselbst anmerken sollen, daß er, als Scholasticus von Krakow, und Canonicus von Gnesen, im Jahre 1740, zu Warschau in der Königlichen Collegiat-Kirche, die Reichs-Tags-Predigt, über die, aus Prov. IX, 1. genommene Worte: *Sapientia aedificavit sibi domum, excidit columnas septem,* mit vielem Beyfalle, und gar glücklichem Erfolge gehalten.

Zu Pag. 101 sq.

MALCZEWSKI *Adamus* hat, im Brachmonate des 1754sten Jahres, diese Sterblichkeit verlassen. Von seinen öffentlich hervorgetretenen Schriften, ist folgende nachzuholen: *Eloquentia Propugnata, et Brevitas Studiorum Impugnata. MDCCLI. Posnaniae, typis Regii Collegii Societatis Jesu.* in groß Octav, sechszehn Bogen.

Zu Pag. 104.

MASSALSKI *Ignatius* ist, nach dem tödtlichen Hintritte des Grafen *Josephi Stanislai* Sapieha, zum obersten Referendario im Groß-Herzogthume Lithauen ernennet worden.

Zu Pag. 106.

MICINSKI *Adalbertus* ist, am 16ten April des 1754sten Jahres, in die Ewigkeit abgefordert worden.

MINASOWICZ *Josephus Epiphanius* führet nun den Titel eines Königlichen Secretarii. Von seinen polnischen Gedichten unterrichtet uns die *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, p. 60 sq.

Zu Pag. 109 sq.

MLODOWSKI *Antoninus* hat, seit seiner Erhebung zur Würde eines Abtes von Hleborsk, an einer *Bibliotheca Scriptorum Ordinis Divi Basilii Magni*, zu arbeiten angefangen.

Zu Pag. 115.

NIEMIRZYCZOWA *Antonina*, Gemahlinn des Unter-Quartiermeisters von Lithauen. Von dieser muntern, und den schönen Wissenschaften ungemein ergebenen Dame, haben wir, in diesen Tagen, eine recht nette, zu Lemberg in der Buchdruckerey der Brüderschaft der Heil. Dreyfaltigkeit, in Octav abgedruckte polnische Uebersetzung, derer vor einigen Jahren, zu Paris und Amsterdam, ans Licht getretenen *Conseils A Une Amie, par Madame de P**** erhalten.

Zu Pag. 117.

ORLOWSKI *Carolus Nepomucenus*, Archidiaconus des hohen Stifts Kijow, hat, zu Lemberg in der Buchdruckerey zur Heil. Dreyfaltigkeit, diejenige Predigten, so er, von 1740, bis 1754, in der Kathedral-Kirche zu Zytomierz, bey feyerlichen Gelegenheiten gehalten, in 4 zusammen abdrucken lassen.

Zu

Zu Pag. 118 sq.

OSTROWSKI *Antonius Casimirus*, Bischof von Liefland, hat auf dem letztern Reichs-Tage zu Warschau, *Statum Causae, Intuitu Exemptionis Bonorum Episcopatus Piltinensis*, sive *Curoniae a Possessorum ipsorum Hypothecariis*, auf einem Bogen in Folio bekannt gemacht, und unter die anwesende Magnaten selbst ausgetheilet.

Zu Pag. 122.

PETRYKOWSKI *Franciscus*, Abt zu U.L. Frauen von Poroszlo im Königreiche Ungarn. Er ist ein gebohrner Pole, und besitzet in der Krakowischen Diöces gar vorzügliche Prälaturen und einträgliche Präbenden, verwaltet auch in dem Collegiat-Stifte Sandecz das Amt eines Officialis. Die mir, von ihm, bekannt gewordene Schrift, ist diese: *Vita Beatae* Cunegundis, *Regiae Hungariae Principis, ac deinde Reginae Poloniae, et Patronae, Polonico Idiomate a* Martino Francowicz, *Custode Sandecensi, ex variis Autoribus olim collecta, nunc vero in brevius compendium redacta, ad Regni nativi Hungariae decus et utilitatem Latinitate donata. Cum Licentia Superiorum, Anno Vitae Christi 1743. Tyrnaviae, Typis Academicis Societatis Jesu 1744,* in 4, ein Alphabet.

Zu Pag. 138.

REINALD *Josephus* ist unlängst gestorben.

ROBERTSON *Guilelmus*. Dieser Prälat ist nun auch zu seiner Ruhe eingegangen.

Zu Pag. 147.

SAPIEHA *Josephus*, Coadjutor des Bisthumes Wilda, und Groß-Referendarius von Lithauen, ist uns, am 4ten December des 1754sten Jahres, zum größten Verluste der Kirche Gottes, und unersetzlichen Schaden der Wissenschaften in Lithauen, durch einen schnellen, doch seligen Tod entrissen worden.

Zu Pag. 150 sq.

SIERAKOWSKI *Venceslaus Hieronymus*, Bischof von Przemisl, ist am 3ten August des 1754sten Jahres, zum Ritter des weißen Adlers erkläret, und auf die Jahre 1755, und 1756, zum Präsidenten des Kron-Schatz-Tribunals zu Radom, ernennet worden. Von seinem Eifer in der Beförderung der Gelehrsamkeit, hat er uns, durch die, an das Przemisler Jesuiter-Collegium geschenkte theologische Büchersammlung, und durch die, in demselben Collegio gestiftete, und von zween sehr geschickten und würdigen Männern aus diesem Orden, P. *Joanne* Hulewicz, und P. *Joanne* Kowalski, mit öffentlichen Ceremonien angetretene Professionen der Dogmatischen und Polemischen Theologie, die deutlichste Merkmale gegeben. Im Jahre 1753, hat er, zu Lemberg in der Buchdruckerey zur Heil. Dreyfaltigkeit, einen in polnischer Sprache abgefaßten, die Einschränkung derer, in seiner Diöces, sich täglich immer mehr ausbreitenden Juden, betreffenden **Hirten-Brief**, in Folio herausgehen lassen.

Zu Pag. 152 sq.

SIKORSKI *Marianus* hat, seit dem er aus Spanien zurück gekommen, folgende Schriften herausgegeben: I.) *Vitae Sanctorum* Joannis de Matta *et* Felicis Valesii, *Fundatorum Ordinis Sanctissimae Trinitatis de Redemptione Captivorum; quas olim R. P. M.* Fr. Franciscus a S. Augustino Macedo, *Minorita Lusitanus, Theologiae Controversae in Collegio de Propaganda Fide Lector, et S. Officii Romae Qualificator, eleganti Latinitate conscripsit et Anno MDCLX. juris publici fecit; juxta Exemplar Romanum Reimpressae. Editio Secunda, praemissis ex Breviario Romano Vitae Eorundem Sanctorum argumentis, et quibusdam Annotationibus aucta, atque a mendis typi expurgata. Leopoli, typis Haeredum Pauli Golczewski S. R. M. Typographi, Anno Domini*, 1754, in 8, zehn Bogen. II.) *Brevis Notitia Rerum Ordinis Sanctis-*

Sanctissimae Trinitatis de Redemptione Captivorum, ex variis, cum domesticis, tum potissimum extraneis, iisque gravibus Autoribus collecta, atque praeviis, ad quos de jure spectant, facultatibus impressa, Anno Verbi Abbreviati 1754. Leopoli, typis Collegii Societatis Jesu, in 8, funfzehn Bogen. III.) *Elogium R. P.* Antonii a Sancto Joanne Baptista, *ex Illustrissima* Wielhorsciorum *Gente oriundi, Ordinis Sanctissimae Trinitatis, Redemptionis Captivorum, Sacerdotis Professi, Primique in Regno Poloniae ac Magno Ducatu Lituaniae Ministri Provincialis. Leopoli, typis Confraternitatis SS. Trinitatis, 1755*, in 4, so ich noch nicht gesehen.

Zu Pag. 153.

SKOCZYNSKI *Petrus*. Von seiner, dem Heil. Joanni Cantio zu Ehren, gehaltenen Predigt, verdienet der, in der **Warschauer Bibliothek**, Part. IV. p. 295 sq. angefangene Auszug gelesen zu werden.

SKOP *Georgius Carolus*, ein, an dem Hofe des Lithauischen Truchses, Josephi Alexandri Fürsten Jablonowski, sich aufhaltender Cavalier, hat im Jahre 1754, zu Lemberg in der Buchdruckerey der Brüderschaft der Heil. Dreyfaltigkeit, in einem kleinen Quart-Bande, eine Sammlung von seinen Lateinischen Gedichten, unter der Aufschrift: *Podchorecensia*, seu *Fragmenta Varia, composita et lecta, collecta, selecta a* Georgio Carolo Equite Skop, *Origine prognato in Polonia, educato in Britannia, Praefecto Equestri in Suecia, aetatis suae octogesimo quarto*, ans Licht gestellet, die, in der **Warschauer Bibliothek**, Part. III, p. 241 sq. mit einem freyen, doch unparteyischem Urtheile, angekündiget worden.

Zu Pag. 157.

SOKOLOWSKI *Bartholomaeus*, Canonicus im hohen Stifte Plozko, und Custos und Officialis im Collegiat-Stifte Unieiow, hat im Jahre 1748, zu Kalisch in der Buch-

Buchdruckerey der Gesellschaft Jesu, eine, in der Muttersprache, verfertigte **Umständliche Beschreibung des Lebens, und derer Wunderwerke, des im Rufe der Heiligkeit gestorbenen, Gnesener Erzbischofs**, *Bogumili*, in 4 herausgegeben.

Zu Pag. 158.

SWINARSKI *Laurentius*. Dieser Prälat führet, im gegenwärtigen 1755sten Jahre, auf denen Kron-Tribunalen zu Peterkau und Lublin, das Präsidium.

Zu Pag. 161.

TARNOWSKI *Joannes*, ein vornehmer Polnischer Graf. Dieser, in dem Adelichen Collegio der Gesellschaft Jesu zu Warschau, unter der geschickten Anführung des P. Francisci Bohomolec, den guten Künsten und Wissenschaften, mit sonderbarem Eifer, obliegende Cavalier, hat **die Früchte des Friedens**, unter der glückseligen Regierung **Augusti des Dritten**, in einem schönen polnischen Gedichte besungen, welches im Jahre 1754, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu, in Folio prächtig abgedrucket, und von dem Allermildesten August, mit ausnehmend gnädigem und holdseligem Bezeigen angenommen, auch von den andern höchsten Standes-Personen, mit größtem Vergnügen gelesen, und mit den ausgesuchtesten Lobsprüchen, gepriesen worden. Der Herr Graf hat auch des berühmten Beneventinischen Erzbischofs, Joannis Casae, *Galateum*, aus der italienischen, in die polnische Sprache, sehr zierlich übersetzet, und wird uns denselben, in diesem neuen Gewande, ehestens öffentlich vorstellen.

Zu Pag. 162.

TOWIANSKI *Felix*, ein Conventual-Minorit aus der Lithauischen Provinz, bekleidet itzt, in dem Wildaischen Convente, die oberste Professionen der Gottesgelahrtheit und Weltweisheit. Er ist nicht längst von Rom zurück-

rückgekommen, wo er, von der hochansehnlichen und berühmten Akademie derer Arkader, unter dem Namen Theocleni Jassidii, zum Mitgliede aufgenommen worden. Man hat, von ihm, verschiedene einzeln hervorgetretene Lateinische Gedichte, worunter dasjenige, so ohne Meldung des Jahres und Ortes, auf einem halben Bogen in 4 gedruckt, und *Via SS. Apostolorum Petri et Pauli ad mortem eorumque divisio* betitelt ist, für das schönste gehalten wird.

Zu Pag. 168, 169, 170.

WIELOPOLSKI *Carolus* hat, im vorigen 1754sten Jahre, die Bedienung eines Kron-Groß-Stallmeisters, mit der Würde eines Groß-Fähndrichs von Polen, vertauschet. Seine Polnische Uebersetzung, von Boëthii *Consolatione Philosophiae*, ist im Jahre 1751, bey denen Patribus Scholarum Piarum zu Warschau, zum drittenmale gedruckt worden. Daß so wohl der Herr Kron-Groß-Fähndrich, als auch desselben Bruder, der Herr Woiewode von Sandomir, *Joannes* Wielopolski, viele Gedichte, theils in der Muttersprache selbst verfertiget, theils aus den Französischen, in Polnische Verse übersetzet, aber noch nichts davon an das Licht gegeben, ist von ihrem vornehmen Befreundten, dem Herrn Kron-Groß-Referendario Zaluski, in der *Bibliotheca Poetarum Polonorum*, p. 89 sq. erinnert worden.

Zu Pag. 171-175.

WISNIEWSKI *Antonius*, hat die neuere Weltweisen, wider die, von dem Krakowischen Professore Theologiä, Casimiro Stemplowski, in der, seiner *Logicae Incipientium*, vorgesetzten *Apologia pro Arte Disputandi Peripateticorum*, ausgestoßene falsche Beschuldigungen und grobe Schmähungen, in einer, unter dem erdichteten Namen Carpophori Philalethae, am 1sten December des 1754sten Jahres, auf zwey Bogen in 4 ausgefertigten *Epistola, ad Auctorem Apologiae pro arte disputandi Peripatetico-*

teticorum, mit vielem Muthe vertheidiget, dargegen sich der nunmehrige ordentliche Professor derer Rechte zu Krakow, Clemens Stanislaus Kostka Herka, in einem, am 20sten April dieses 1755sten Jahres, auf einem halben Bogen in 4 entworfenen *Responso*, des Herrn Stemplowski treulich angenommen, dem P. Wisniewski aber allzuhitzig, und auf eine, für itzige gesittete Zeiten, sich gar nicht mehr schickende Art, begegnet.

Zu Pag. 176 sq.

WOŁŁOWICZ *Antonius* ist, auf dem letztern Reichs-Tage, seinem Oheime, dem Luzker Bischofe, Francisco Antonio Kobielski, als Coadjutor zugegeben, und nach bald darauf erfolgtem Absterben desselben, zum wirklichen Bischofe von Luzko ernennet worden.

Zu Pag. 177 sq.

WYSOCKI *Samuel* ist, zu Ende des 1753sten Jahres, mit dem P. Stanislao Konarski, nach Rom gegangen, und daselbst, als Assistens Generalis, geblieben.

Zu Pag. 180.

ZABA *Joannes Antonius*, Woiewode von Minsk, ist im Maymonat des 1754sten Jahres gestorben.

Zu Pag. 182 sq.

ZAGORSKI *Antonius* hat, im Jahre 1753, zu Danzig, bey Gottfried Hartmann, den fünften Theil derer, aus dem Spanischen des Markgrafen De Santa Cruz De Marzenado, ins Polnische übersetzten **Gedanken von der Kriegs-Kunst**, ans Licht gestellet.

Zu Pag. 188.

Weihbischof von Lemberg, *Samuel* GLOWINSKI, hat die Lemberger Custodie, mit der Probstey in demselben Erzstifte, verwechselt.

Zu

Zu Pag. 189.

Weihbischof von Kujawien, *Franciscus* KANIGOWSKI, ist wirklicher Scholasticus im hohen Stifte Kujawien, und Kanzler im hohen Stifte Plozko. Im Jahre 1739, hat er, als Deputirter des Dom-Capitels von Plozko, denen Kron-Tribunalen zu Peterkau und Lublin beygewohnet.

Zu Pag. 190.

Die Stellen eines Weihbischofs, und Coadjutoris von Wilda, sind, durch das Absterben des Grafen *Josephi* Sapieha, erlediget worden.

Zu Pag. 191.

Weihbischof von Ermeland, *Stanislaus* BIEGANSKI. Er ist wirklicher Probst im Ermländischen, und Kujawischen hohen Stifte. Er hat, zu Rom, in dem Archi-Gymnasio Sapientiae studiret, und ist auch daselbst, mit den feyerlichsten Ceremonien, zum Doctore beyder Rechten erkläret worden. Die Bischöfliche Weihe hat er, bey Ermangelung derer dazu erforderlichen Jahre, noch nicht annehmen können, dahero ihm auch noch kein Bischöflicher Titel beygeleget worden.

Zu Pag. 192.

Bischof von Luzko ist nunmehr *Antonius* WOŁŁOWICZ.

—— Der Titular-Bischof von Zenopolis, und Canonicus Honorarius von Luzko, *Georgius* LASCARIS, befindet sich itzund in Rom, woselbst er einen Vicarium des Kardinals von York, als Archipresbyteri Basilicae S. Petri, abgiebt.

Zu Pag. 193.

Weihbischof von Culm, *Fabianus* PLASKOWSKI. Er ist nun auch Vicarius Generalis von Culm.

Zu Pag. 195 sq.

Bischof von Kamieniec, *Nicolaus* DEMBOWSKI, ist als ein junger Prälat, nicht Archidiaconus, sondern nur Canonicus von Warschau, gewesen. Auf dem letz-

letztern Reichs-Tage, ist er, zum Vice-Präsidenten der Ostroger-Ordinations-Commission, ernennet worden.

Zu Pag. 214 sq.

Der Abt von Landa, *Nicolaus Antonius* ŁUKOMSKI, hat endlich der Welt gute Nacht gegeben. Der P. *Constantinus* HOWIECKI hat nun aber, als wirklicher Abt, von diesem Stifte Besitz genommen.

Zu Pag. 217.

Der Abt von Wystycz, *Ignatius* CZAPSKI, ist auch gestorben. Wer ihm in seiner Würde gefolget, ist mir noch nicht bekannt.

Zu Pag. 218.

Der Abt von Trzemesna, *Franciscus Xaverius* PONINSKI, hat den Posener Domherrn, *Vladislaum* Walknowski, zum Coadjutore angenommen, worein auch Seine Majestät der König allergnädigst gewilliget, nachdem sich der Gnesener Prälat, *Josephus* Iwanski, seines Rechts großmüthig begeben.

Zu Pag. 219. sq.

Der Abt von Witow, *Antonius Josephus Daniel* KRASZEWSKI, hat mit dem Ausgange des 1754sten Jahres, in der Königlichen Buchdruckerey derer Scholarum Piarum zu Warschau, den zweyten Band derer, in der Muttersprache verfertigten, **Leben derer Heiligen aus dem Prämonstratenser-Orden**, ans Licht gestellet.

Zu Pag. 221 sq.

Der Basilianer-Abt zu Minsk, *Augustinus* LUBIENIECKI, hat nur kürzlich *Quaestiunculas Controversas, cum Modernis Graecis*, herausgegeben, die mir noch nicht zu Gesichte gekommen.

Zu Pag. 223 sq.

Der Basilianer-Abt zu Dorohobusk, *Marcus* CZAPLIC, ist in der *Bibliotheca Poëtarum Polonorum*, p. 35. als ein zierlicher und sinnreicher Polnischer Dichter gerühmet worden.

Zu-

Zusätze
zu dem Zweyten Theile.

Zu Pag. 3 - 21.

ZALUSKI *Andreas Stanislaus Kostka*, Bischof von Krakow und Herzog von Severien. In der Beschreibung dieses Durchlauchtigen Prälaten, habe den besondern Umstand anzumerken vergessen, daß ihm von 1736, bis 1750, fast auf allen Reichs-Tagen, die Uebersehung derer neuen Constitutionen aufgetragen worden. Hier ist noch hauptsächlich zu erinnern, daß Ihro Durchlauchtigkeit, auf dem letztern Reichs-Tage zu Warschau, das Präsidium bey der großen und höchstwichtigen Ostrogischen Ordinations-Commission anvertrauet worden. Von dem Ansehen, worinn der Freyherr von **Wolf**, bey unserm Fürsten gestanden, hat der, um das uns so schätzbare Andenken dieses großen Weltweisen, auf die allervorzüglichste und rühmlichste Art bemühete Herr Professor Gottsched, in der **Historischen Lobschrift** desselben, hin und wieder überzeugende Beweise angeführet, auch denen **Beylagen**, die von dem Fürsten und Bischofe, an den Freyherrn und Kanzler, abgelassene merkwürdigste Schreiben einverleibet.

Zu Pag. 24 - 46.

ZALUSKI *Josephus Andreas*, Groß-Referendarius der Krone Polen. Dieser Erlauchte Prälat hat endlich, die so oft erwähnte **Beyträge zur Geschichte des Durchlauchtigen Jablonowskischen Hauses**, unter folgender Aufschrift: *Anecdota quaedam singularia Celsissimae*

De Prussiis Ducum, *ac* S. R. I. Principum JABLONOVIORUM Domus, *ex Archivo Celsissimae Familiae privato, ac ex sua publica Bibliotheca, collecta, publicive juris facta, per* JOSEPHUM ANDREAM C. ZALUSKIUM, Supremum in Regno Referendarium, Abbatem *Vanchocensem* in Polonia, *Fontaneti* in Gallia, Villariae *Betnaci* in Lotharingia, Praepositum Regiae Basilicae *Varsaviensis*, C. Capitularem Cracov. Supremi Parliamenti *Nanceiani* Consiliarium Praelatum honoris &c. *Varsaviae, in Typographia S. R. M. & Reip. Collegii Scholarum Piarum.* MDCCLV. wirklich hervortreten lassen. Seine Excellenz werden sich von nun an, mit der Ausfertigung dero *Bibliothecae Scriptorum Polonorum*, beschäfftigen.

Zu Pag. 52 sq.

ZIENKOWICZ *Michael Joannes*, Bischof von Wilda, hat nach des Grafen *Josephi Stanislai* Sapieha Absterben, den Grafen *Ignatium* Massalski, zu seinem Coadjutore erkieset, welcher sich itzund, zu Dreßden, um die Königliche allergnädigste Einwilligung bewirbet.

Zu Pag. 60.

Casimirus STENPLOWSKI, Professor Theologiä auf der Universität Krakow, ist nur kürzlich von dem Durchlauchtigen Fürsten und Bischofe von Krakow, zum Examinatore Tentaminis Spiritus ernennet worden. Den, von dem berühmten Polnis. Paristen, P. Antonio Wisniewski, wider ihn herausgegebenen Brief, hat er nun selbst, in einem, unter dem Titel: *Discipulus Autoris* Apologiae, *pro Arte disputandi* Peripateticorum, *in calumniosum* Carpophori Philalethae *libellum*, zu Krakow, im Maymonate dieses 1755sten Jahres, auf fünf Bogen in 4 abgedruckten sehr bittern Schreiben, beantwortet. Es ist auch, in diesen Tagen, noch eine andere heftige Schrift, unter dem Titel: *Amicus ad Amicum, in Scriptum im-*

pro-

probum Carpophori Philalethae, *contra Autorem Apologiae, pro Arte disputandi Peripateticorum*, zu Krakow, auf drey Bogen in 4 öffentlich hervorgetreten.

Zu Pag. 64.

Martinus SWIANTKOWSKI, außerordentlicher Professor der Mathematik. Wie liebreich und gütig sich der Freyherr von Wolf, zu Halle, gegen ihn bezeiget haben müsse, erhellet aus dem Schreiben, worinnen der Fürst und Bischof von Krakow, dem Freyherrn davor gedanket. Herr Professor Gottsched hat es, in den Beylagen zu der Historischen Lobschrift des Freyherrn von Wolf, p. 92 sq. bekannt gemacht.

Zu Pag. 77.

Clemens HERKA, hat das Directorat am Gymnasio Academico zu Posen, mit der sechsten ordentlichen Profession derer Rechte auf der Universität Krakow, verwechselt. Der neue Director zu Posen ist mir noch nicht bekannt.

Zu Pag. 83.

Josephus DOMARADZKI, ist nun, aus dem Krakowischen, in das Sandomirische Collegium, als Rector versetzet worden. Das Krakowische Rectorat ist, dem *P. Ladislao* Zoltowski, welcher schon vielen ansehnlichen Collegiis, auch bereits der gesammten Polnischen Provinz, mit allgemeiner Zufriedenheit seines Ordens vorgestanden, zu Theile worden.

Zu Pag. 89.

Franciscus HEMPEL, hat, im vergangenen Frühlinge, an einer Brustbeschwerung, seinen Geist aufgeben müssen.

Zu Pag. 91.

Joannes SKORSKI, ist, schon zu Ende des vorigen Jahres, an einem Schlagflusse gestorben.

WYGONOWSKI *Josephus*, ist, dem itzigen Präposito Provinciali, *P. Thomae* Baczynski, als Gehülfe in diesem wichtigen Amte, zugegeben worden.

Zu Pag. 100.

Adalbertus MENCINSKI, hat, im verwichenen 1754sten Jahre, zu Sandomir, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu, ein in Polnischer Prosa verfertigtes Drama, unter dem Titel: St. Aloysius, ein Priester aus der Gesellschaft Jesu, auf zwölf Bogen in Folio abdrucken lassen.

Zu Pag. 107, 108, 109.

In dem Danziger Jesuiter-Collegio, befindet sich auch, schon seit vielen Jahren, der *P. Henricus* STEIN, als deutscher Beichtvater und Fasten-Prediger. Selbiger ist der Urheber von folgendem sehr gelehrt und gründlich geschriebenen, und mit Erlaubniß des damaligen Polnischen Jesuiter-Provincials, *Iosephi* Domaradzki, zu Oberammergau in Bayern, im Jahre 1749, in einem dicken Octavbande abgedruckten Werke: Richtiger Wegweiser zur Wissenschaft und Weisheit der Kinder des Reichs. Das ist: Rechte Anführung zur Erkenntniß der wahrhaftig von Christo gestifteten, und allein seligmachenden Religion; die verirrte Neu-Evangelische, auf den Weg der Wahrheit, und der glückseligen Ewigkeit zu bringen; den angefochtenen Catholischen, so wollen im wahren Glauben gestärket werden, und denen Predigern und Seelsorgern, welche an recht gegründeten Controvers-Büchern Mangel leiden, auf daß sie mit leichter Mühe die wahre Kirche Christi weiter fortpflanzen können, zu dienen; auch die ungläubige Juden auf den Weg des Heils zu führen, und einen jeden, der es vonnöthen hat, gründlich im wahren Christenthum zu unterweisen.

Zu Pag. 117.

Adalbertus MOKRONOWSKI, ein leiblicher Bruder des Polnischen Generals aus diesem Geschlechte, läßt itzo, bey seinen Ordensbrüdern zu Warschau, das, aus dem Französischen des Herrn von *Voltaire*, in Polnische Verse übersetzte Trauerspiel, **Der Tod des Cäsars**, in 4 abdrucken.

Zu Pag. 118 sq.

Franciscus BOHOMOLEC, wird uns, in kurzem, eine vollständige Sammlung, derer von ihm selbst ausgearbeiteten, und nach seiner Anordnung, auf der Schaubühne des Warschauischen Jesuiter-Collegii, öffentlich vorgestellten Polnischen Schauspiele, durch den Druck mittheilen.

Zu Pag. 135.

Der *P. Joannes* PORZECKI wird, mit dem Brachmonate dieses 1755sten Jahres, sein Provincialat endigen, der *P. Joannes* Juraha aber, ihm, in dieser Würde folgen. Wer, an des letztern Stelle, zum Rectore der Jesuiter-Universität zu Wilda, bestimmet worden, habe noch nicht erfahren können.

Zu Pag. 138, 139, 140.

Antonius WISNIEWSKI, ist, von Seiner Majestät, dem Könige, am 22sten März dieses 1755sten Jahres, durch ein, in den allergnädigsten und rühmlichsten Ausdrückungen verfaßtes, und unter dem großen Kron-Siegel, ausgefertigtes Diploma, zu Dero Hof-Theologo in Polen, erkläret worden.

Zu Pag. 140.

Thadaeus NOWACZYNSKI, ist dem Kron-Jägermeister, *Stanislao Kostka* Fürsten Czartoryiski, als

als Hofmeister seines Prinzen zugeordnet, an seine Statt aber, der, auf Kosten des Fürsten und Bischofs von Ermeland, in Italien gewesene *Fabianus* Szaniawski, zum Professore der Beredsamkeit in dem Warschauischen Collegio Nobilium, bestellet worden.

Zu Pag. 152.

Valerianus WYSZYNSKI, ist, gegen die Mitte des 1754sten Jahres, verstorben.

Der *P. Cyprianus* KOMOROWSKI ist, seinen Ordens-Brüdern, den 3ten May dieses 1755sten Jahres, nach einer langwierigen und sehr schweren Krankheit, zum höchsten Leidwesen entrissen, der *P. Antonius* Konarski aber alsbald, an seine Stelle, zum Präposito Provinciali erwählet worden.

Zu Pag. 156.

Lucas ROSOCKI, hat, im Hornunge dieses 1755sten Jahres, seine Lebens-Jahre beschlossen. Das, durch seinen Tod, erledigte Szczuczyner Rectorat hat *Clemens* Holowinski bekommen.

Zu Pag. 159.

Die Profession der Weltweisheit, in dem Collegio zu Werenow, hat *Josephus* RACEWICZ erhalten.

Zu Pag. 161.

Hippolytus PRZYBYLECKI, übersetzet itzt des *C. Cornelii* Taciti *Annales* ins Polnische.

* * *

In währender Verfertigung derer Zusätze zu beyden Theilen, sind noch allerhand bemerkenswürdige Verände-

derungen vorgefallen. Denn es ist der Lithauische Truchses, *Josephus Alexander* Fürst JABLONOWSKI, zur Würde eines Woiewoden von Novogrodek erhoben; der Prälat *Georgius* LASCARIS, zum Titular-Erzbischofe von Theodosia erkläret, und unter die wirkliche Domherren des Erzstifts Lemberg aufgenommen; der *P. Mathias* MIERZENSKI, ein frommer und gelehrter Benedictiner-Mönch, aber zum Abte von Horodysc erwählet worden. Herr EBERT hat nunmehr, bey dem Kastellane von Polocz, und Starosten von Liefland, *Constantino Ludovico* Plater, die Bedienungen eines Secretarii und Bibliothecarii angetreten. In derselben Zeit, sind wir, von der, mit dem Polnischen Truchses, *Augusto* Moszynski, vermählten Gräfinn Potocka, mit einer, zu Lemberg, bey den Vätern der Gesellschaft Jesu, in groß 8 abgedruckten polnischen Uebersetzung derer *Conseils De La Sagesse, par Mr.* Fouquet, beschenket, und von dem Lithauischen Tribunals-Richter, *Nicolao* Rudomina, mit einer, zu Königsberg, durch Johann Heinrich Hartung, in groß 8 ausgefertigten polnischen Dolmetschung des Ersten und Andern Theils, der *L' Ecole Du Monde par Mr.* Le Noble, erfreuet worden. So haben wir auch, nur in diesen Tagen, von dem Markgrafen *De* Caraccioli, Gouverneur derer Söhne des Kron-Unter-Feldherrn, *Venceslai* Grafen Rzewuski, seinen, zu Breslau, in der Jesuiter-Universitäts-Buchdruckerey, in 8 hervorgetretenen *Veritable Mentor* erhalten. Das, von dem Reußischen Minoriten, *Benedicto* Kotficki, in der Muttersprache verfertigte Heldengedichte, **Der Polnische Lech**, ist zwar schon, im Jahre 1751, zu Lemberg, durch die Brüderschaft der Heil. Dreyfaltigkeit, in groß 8 zum Abdrucke befördert, uns aber itzt erst, von dem ehrwürdigen Verfasser, zugesendet worden. Nun haben wir, von dem Herrn Hofrath Mizler, die Ausgabe der, von dem Ermländischen und Olmützer Domherrn, *Laurentio*

tio *Joanne* Rudawski, im Manuscripte hinterlassenen *Historiae Polonae*, *ab Excessu* Vladislai IV. täglich zu gewarten. Von meinem lieben, und sehr werthgeschätzten Adjuncto, Herrn *Francisco Richardo* Goetze, haben wir aber eine, unter dem Titel: *Otium Varsaviense*, bereits dem Drucke übergebene Sammlung von vermischten, die Polnische Kirchen- und Gelehrten-Geschichte, erleuternden Abhandlungen, zu hoffen. Von dem letztern verspreche ich der gelehrten Welt besonders viel gutes, mir selber auch mehr Erkenntlichkeit, und Dankbarkeit, als mir bisher von andern, so ich in den schönen Wissenschaften, und insonderheit in dieser Art derer Studien aufgemuntert, geleistet worden.

Register über beyde Theile.

Das beygesetzte einfache Sternchen, deutet eine ganz kurze Erwähnung, das doppelte eine zulängliche Beschreibung, und das dreyfache eine umständliche Geschichte, des angeführten Schriftstellers, oder Mäcenaten an. Die Zeichen †, ‡, ‡, sind bey denenjenigen, welche zwar ansehnliche Kirchen-Bedienungen, oder Lehr-Aemter verwalten, sich aber in der Gelehrten-Republik durch keine öffentliche Unternehmungen hervorgethan, von derselben Bedeutung. Die Römische Zahl I. zeiget den Ersten, und die II. den Andern Theil dieses Lexici, an.

A.

B.

C.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

L.

N.

O.

P.

R.

S.

W.

Z. Za-

Z.

Zien-

Ende.

NB. Der anstößigste Druckfehler ist, daß im Ersten Theile, Pag. 154, Lin. 6. vor Landschaft, Woiewodschaft gesetzet worden.